

Seminar für Kulturanthropologie des Textilen

Bitte melden Sie sich zu den Veranstaltungen online über das Programm LSF an. Nähere Informationen zu Anmeldefristen erhalten Sie auf unserer Homepage (http://www.fk16.tu-dortmund.de/textil/03_studium/studium.html#Termine/Aktuelles).

Einführungskurse

160493 Nähkurs

2 Son Di 10:00 - 12:00 EF 50 4.206 Paschedag, G.

Bemerkungen: Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter

http://www.fk16.tu-dortmund.de/textil/03_studium/studium.html#Termine/Aktuelles

160494 Nähkurs

2 Son Do 10:00 - 12:00 EF 50 4.206 Paschedag, G.

Bemerkungen: Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter

http://www.fk16.tu-dortmund.de/textil/03_studium/studium.html#Termine/Aktuelles

160495 Fashion City: München

2 EX Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.208	26.04.2017-26.04.2017	Watzlawik, J.
Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.208	03.05.2017-03.05.2017	
Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.208	10.05.2017-10.05.2017	
Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.208	17.05.2017-17.05.2017	
Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.208	24.05.2017-24.05.2017	
Einzel	Mi	12:00 - 14:00	EF 50 4.208	31.05.2017-31.05.2017	
Block	-	-	-	06.06.2017-11.06.2017	

Bemerkungen: Die Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen bis zum 02.05.2017 über LSF zu tätigen.

Seminartermine: Mittwoch, den 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 24.05. und 31.05.2015, jeweils von 12:00 bis 14:00.

Exkursion: 06.06.–11.06.2017

Kommentar: Fashion City – dieses Exkursionsformat widmet sich einer Stadt und ihren diversen Orten, Menschen sowie Dingen im Kontext von Modeproduktion, -distribution, -konsum und -rezeption.

Über mögliche Ausstellungsbesuche, Veranstaltungsteilnahmen, Expertengespräche, Diskussionsrunden und Stadterkundungen wird sich mit der Stadt und ihrer Moden intensiv auseinandergesetzt und zugleich Einblicke in mögliche Berufsfelder gewonnen.

Für die Teilnahme an der Exkursion (06.06.–11.06.2017) ist der Besuch des Vorbereitungsseminars verpflichtend.

Diese Zusatzveranstaltung richtet sich an alle Studierenden des Seminars für Kulturanthropologie des Textilen. Über die Teilnahme an Seminar und Exkursion kann ein Zertifikat ausgestellt werden.

BA-Nebenfach Kulturanthropologie des Textilen

Modul BA KdT 1: Einführung in die Kulturanthropologie des Textilen

Modul BA KdT 2: Grundlagen der Gestaltung und des Designs

160405 Mach was! Band 2

2 S Mo 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 24.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Leistungsnachweis:

Kommentar: Ein Projekt in Anlehnung an die Publikation "Mach was!" von Studierenden der Kulturanthropologie des Textilen, erschienen im LVR Verlag. In diesem Seminar soll an einer 2. Publikation gearbeitet werden.

Ein T-Shirt hat bereits 46.451,18 km hinter sich, bevor es im Regal eines Geschäfts in Dortmund liegt. Die Produktionskosten einer Jeans liegen bei ca. €3,20; der Rest der Verkaufssumme bleibt bei dem Markenunternehmen. Das Hähnchen im Grillwagen vor dem Supermarkt kosten ca. €1 und ein Deutscher isst pro Jahr im Durchschnitt ca. 650 kg Fleisch aus Massentierhaltung.

In diesem Projekt soll zunächst das persönliche Verhältnis zu der eigenen, alltäglichen Konsumwelt beobachtet werden. Anschließend werden anhand eines selbst gewählten Gebrauchsobjekts die Produktionsumstände und die Produktweltumgebung in der inszenierten Warenwelt recherchiert werden.

Das Ziel ist, eigene Ideen, handfeste Produkte, Strategien und Kampagnen als kreative Vorschläge zum Umgang mit Überangebot und Massenproduktion zu entwickeln. Alle Arbeiten werden anschließend in einem gemeinsamen Buch zusammengefasst.

160406 **#Trikotgate #EURO2016 #SUIFRA**

2 S k.A. Do 12:00 - 16:00 EF 50 4.206 27.04.2017 Schweiger, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: jeweils von 12:00-16:00 Uhr am 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 29.06., 06.07., 20.07.2017.

Durch den 14tägigen Rhythmus entfällt die Veranstaltung am Do., den 25.05.2017 (Feiertag). Ersatz-termin dafür ist Do., der 29.06.2017

Leistungsnachweis:

Kommentar: Input zum Semesterprojekt "#Trikotgate #EURO2016 #SUIFRA"

Am 19. Juni 2016 um 21:40 Uhr twitterte d-rice: *"Zewa macht bestimmt ab morgen Werbung, dass ihr Klopapier reißfester ist als die schweizer Trikots ;-)"* - und liefert damit nur einen von den unzählig spritzigen Live-Kommentaren zum ansonsten langweiligen Fußball EM Achtelfinalspiel zwischen Frankreich und der Schweiz.

Der Umstand, dass gegenwärtig bei TV-Großereignissen wie Olympischen Spielen, WMs, Ems etc. meist die innovativsten und smartesten Materialien vorgeführt werden, diese (bzw. die Performance dieser) vor laufender Kamera ihre Strapazierfähigkeit und Lebensdauer aber mitunter nicht einhalten und schlichtweg versagen, produziert eine spannende Fragestellung zum „Scheitern mit Potenzial“ von (textilen) Oberflächen. Erzeugt die Umgebung von High-Tech-Material und Top-Quality auf Dauer nicht auch eine Sehnsucht nach Imperfektion?

Was wäre, wenn wir von Haus aus mit qualitativ miesem bzw. verbrauchtem und benutztem Material arbeiten und leben würden, was bedeuten aktuell Risse, Schnitte, Löcher, Flecken und Fransen für den immer noch präsenten „Rest“ (?) vom Textil?

...und was, wenn wir die Verbindungs- bzw. Leerstellen oder auch Lücken an sich als das spannungsreichere Arbeitsmaterial betrachteten?

Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns mit den ästhetischen Erscheinungsformen, Techniken und Kontexten des Patchens, Flickens, Stopfens, Kittens, Kompilierens etc. Dabei gilt es zu zeigen, wie Dinge in alltägliche Handlungs- und Erlebnismuster eingepasst sind, wie sie sich individuell verbrauchen, verändern und sich durch Reparaturen Wahrnehmung und Wertigkeit verschieben. Dabei liegt es nahe, die symbolische Ebene, die Bedeutungen des Flickens und Zusammensetzens als gesellschaftliche und soziale Dimension, auch in ihrer momentanen Brisanz, in wissenschaftlichen und künstlerischen Zugängen zu erkunden.

Die Studierenden sind eingeladen, im Laufe des Seminars mit unterschiedlichen Methodensets und Arbeitsweisen das Textile zeitgemäß relevant zu denken und freie, künstlerische Projekte zu entwickeln.

160407 **Der Dienstwagen**

2 S Mo 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 24.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis:

Kommentar: In diesem Projekt sollen Ausstellungen geplant und umgesetzt werden, die im Dienstwagen, der mobile Ausstellungsraum der Kulturanthropologie des Textilen, aufgebaut wird. Der Dienstwagen ist ein zum White Cube umgebauter Wohnwagen, der sowohl auf dem Gelände der TU Dortmund stehen kann als auch auf weiteren ausgesuchten Plätzen in der Stadt Dortmund und anderen Städten.

160408 **Mein textiles Tagebuch**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 25.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis:

Kommentar: In den ersten acht Wochen des Seminars wird pro Treffen eine textile Techniken erklärt, die in der Seminarzeit erlernt wird und anschließend die ganze Woche lang als textiles Tagesbuch fortgesetzt wird.

In den anschließenden Wochen gestaltet jeder Teilnehmer sein eigenes Projekt. Hierzu soll sich für eine der gelernten Techniken entschieden werden und in einem technikuntypischen Material gearbeitet werden.

Das Handarbeitswerkzeug muss sich jeder Teilnehmer selbst zulegen.

Modul BA KdT 5: Schnittstellen

Modul BA KdT 4: Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse

Sie müssen sich zu 1 Veranstaltung "Theorien" und zu 1 Veranstaltung "Methoden" in LSF anmelden. Beachten Sie, dass es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

160420 **Methoden: *Die Mode im Journal: Analysen vestimentärer Poetik***

2 S Mi 10:00 - 12:00 EF 50 4.207 26.04.2017 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 15 Studierende, Anmeldung per E-Mail bei Frau Hofmann (viola.hofmann@tu-dortmund.de) ab 20.03.2017 möglich. **Bitte beachten Sie die Voraussetzungen und Sondertermine! Bei verbindlicher Anmeldung senden Sie mir Matrikelnummer, Studiengang und Fachsemester.**

Das Seminar *Die Mode im Journal: Analysen vestimentärer Poetik* wird am Anfang in 5-6 Sitzungen am Mittwoch von 10-12 Uhr stattfinden. In der Pfingstwoche gibt es einen eineinhalbtägigen Workshop, voraussichtlich am Donnerstag und Freitag. Am 14. Juli findet ein ganztägiger Workshop mit Round Table in Diskussion mit Modejournalisten statt. Am 15. Juli findet halbtägig eine Abschlussdiskussion statt.

Voraussetzungen: **Alle Termine sind verpflichtend, engagierte Mitarbeit wird vorausgesetzt. Prüfen Sie vor Anmeldung bitte, ob Sie diese Bedingungen erfüllen können.**

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Journalistische Modeerzählungen führen ihre Rezipienten durch den globalen Fashion-Dschungel sowie durch lokale Mode-Biotope. Mit ihren Bestandsaufnahmen wiederum schaffen sie Aufmerksamkeit und Ordnung. Der erzählerische Blick auf das Modegeschehen ist allerdings immer nur für kurze Zeit gültig. Permanent greifen die technischen, wirtschaftlichen und intersubjektiven Regelsysteme der Mode in ihre eigenen Narrationen ein und verlangen nach neuen. Im Seminar untersuchen wir die Rahmenbedingungen modejournalistischer Arbeit und schauen uns die analogen und digitalen Formate an, in denen sie veröffentlicht wird. Wir analysieren ihre verbalen und visuellen Erzählungen und fragen danach, ob und inwieweit die vestimentäre Poetik einer *Syntax* folgt, um die Materialität und Kulturalität der Mode einzufassen. Im Juni und Juli werden in Kooperation mit dem Modul/Seminar *Mode als Mediengeschichte* bei Prof. Dr. Mentges drei kompakte Sondertermine mit und von Modejournalisten angeboten. Alles Weitere wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur: Ein Reader sowie eine Literaturliste sind im Moodle hochgeladen.

160421 **Theorien: Obsoleszent? Materialität und Materialwissen**

2 S Do 14:00 - 16:00 EF 50 4.207 27.04.2017 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Kleidung hatte bis zur (massen)industriellen Produktion für einen Großteil der Träger einen signifikanten Wert und war daher ein Investitionsobjekt. Bei ihrer Anschaffung – neu oder gebraucht - mussten verschiedene Facetten von Langlebigkeit bedacht werden: das Material und seine Verarbeitung, veränderbare Passform, vergleichsweise einfache Linienführung und Farben, Kombinierbarkeit mit Vorhandenem sowie Kompatibilität für den Alltags- und für den Festgebrauch. Ein Problemlöseprozess, der ein vielschichtiges praktisches Wissen und Fällen tragfähiger Entscheidungen verlangte. Im gegenwärtigen Überangebot gestaltet sich das praktische Handeln mit Kleidung weitaus flexibler. Kaufentscheidungen fallen schnell und situativ. Andere, kurzfristigere Ziele wie die visuelle und fiktionale Anschlussfähigkeit an punktuelle Modeleitbilder entscheiden über die Brauchbarkeit, Nutzungsdauer und Wertigkeit der Kleidung. Mit der Distanz zur Produktion, der Akzeleration und dem Preisverfall von Mode scheint sich eine schleichende Abwertung eines à la longue verinnerlichten materialen Wissens und ein Verlust an reflektierten Handlungskorrektiven ergeben zu haben. Wir wollen im Seminar einen Blick auf die historischen und aktuellen Zusammenhänge von technischer Rationalität und Materialität, Modetempo und Material Literacy werfen.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160422 **Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.207 25.04.2017 Ruda, A.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: "Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken"

Über Mode nachzudenken, ist mehr und weniger in Mode. Diese Tendenz ist jedoch keine spezifische Eigenart unserer Tage, sondern sie ist regelrecht historisch: Innerhalb der vergangenen 250 Jahre haben sich zahlreiche kluge Köpfe aus verschiedenen Denkschulen und aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Gedanken zum Wesen der Mode gemacht. So gibt es zahlreiche Ansätze, aber keine kontinuierliche und in sich geschlossene Theoriegeschichte. Es sind die disparaten Werke und Texte, die eine Theorie der Mode formen. Neuere Anthologien legen einen Kanon der Theoretiker und Theoretikerinnen wie Charles Baudelaire, Georg Simmel, John Carl Flügel oder auch Anne Hollander und Elena Esposito fest, die den Diskurs maßgeblich geprägt haben.

Auf Basis einer breitgefächerten Auswahl von grundlegenden Texten verschiedener Theoretiker*innen werden wir im Seminar historische und aktuelle Theorieansätze zum Phänomen „Mode denken“ behandeln. Die vertiefende Auseinandersetzung mit den modetheoretischen Diskursen und den Positionen wird durch Lektüre, Präsentation und auf Basis einer regelmäßigen, gemeinsamen Diskussion stattfinden. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden auf Grundlage gemeinsamer Erarbeitung einen Einblick in die Modetheorien zu geben, zur Etablierung von Theoriekenntnissen beizutragen und mit den verschiedenen Ansätzen argumentativ umgehen zu können.

Für das Gelingen des Seminars ist die regelmäßige und aktive Teilnahme unabdingbar! Die Teilnahme setzt eine sorgfältige Vorbereitung der Texte und die bereitwillige und selbstständige Mitarbeit voraus. Die Lust am Diskutieren sollten Sie mitbringen.

Literatur: Bitte informieren Sie sich - insofern Sie eine Zulassung zur Teilnahme erhalten - im entsprechenden Moodle-Raum "Isf_160422-17_1" über die vorgesehene Literatur.

160423 **Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse**

2 S Do 16:00 - 18:00 EF 50 4.208 27.04.2017 Mentges, G.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Das Seminar setzt sich mit grundlegenden historischen wie zeitgenössischen Texten zur Modetheorie auseinander, in der Absicht die entscheidenden Paradigmen von Modetheorien herauszuarbeiten, zu vergleichen und an signifikanten empirischen Beispielen anzuwenden. Im dritten Schritt sollen diese Konzepte im Licht postkolonialer Debatten auf ihr westliches Bias hin befragt werden.

Literatur: Grundlegende Übersicht

Karen Tranberg-Hansen: The World in Dress. In Anthropological Perspectives on Clothing, Fashion and Culture. In: Annual Reviews of Anthropology. Vol. 33, oct. 2004. P. 369-392

Jones, Leskovich and Niessen eds. "Re-orienting fashion". Oxford/New York. Berg: 2003

Johnson , Torntore, Eicher (eds.): Fashion Foundations. Oxford/New York. Berg 2003

Modul BA KdT 7: Mode, Medien und Transfer

160433 **Mode als Mediengeschichte**

2 S Do 14:00 - 16:00 EF 50 4.208 27.04.2017 Mentges, G.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio

Kommentar: Das Seminar befasst sich mit der Geschichte, der Funktion und aktuellen Positionierung von Print- und digitalisierten Modejournalen in der heutigen Medienlandschaft.

Aus historischer Perspektive geht es um die sich verändernde Beziehungen von Bild und Text, - im Besonderen um die Struktur und Rolle des Modebildes (Modedefotografie) und der Textualisierung- im Hinblick auf Funktion werden die Aufgaben, Techniken und kulturellen Implikationen von Modemedien analysiert. Für die Frage der Positionierung geht es um die Einordnung in die heutige Medienlandschaft. Entsprechend gliedert sich das Seminar in drei Teile: 5 – 6 Seminartermine – möglicherweise kompakt – ,+ einen Workshop mit einer Modejournalistin (Pfungstwoche) und eine + Diskussionsforum mit 5 Experten/innen aus Wissenschaft und Medien (Programm der Veranstaltung wird noch bekanntgegeben).

Ziel des Seminars ist es, konkrete Einblicke zu geben, in die Konzeptualisierung von Modejournalen und die handwerklichen Techniken des Modejournalismus. Das Seminar kooperiert mit Frau Dr. Hofmanns Seminar bezüglich der Workshops und dem Seminar Transfer von Johanna Korbik.

Literatur:

- * Literatur: Goebel, Gerhard: Einführung in die Literatur der Mode in den Anfängen des bürgerlichen Zeitalters. In: Ästhetik und Kommunikation. H.21, Jg. 6 1975, 66-88. Barthes, Roland: Die Sprache der Mode. Frankfurt/M 1985. Übersetzung aus dem Französischen. "System de la Mode. Angela Borchert/Ralf Dressel (Hrsg.): Das Journal des Luxus und der Moden. Kultur um 1800.
- * Für Modebild siehe: Katharina Ahr, Susanne Holschbach, Antje Krause-Wahl (Hrsg.): Erblätterte Identitäten. Leipzig 2006

160437 **Transferprozesse**

1 S Einzel Fr 12:00 - 16:00 EF 50 4.208 07.07.2017-07.07.2017 Korbik, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Erster Seminartermin ist am Freitag, den 07.07.2017 von 12:00–16:00 Uhr im Raum 4.208; zweiter Termin nach Absprache.

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Die BA-Arbeit wird nicht in Kulturanthropologie des Textilien geschrieben

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio

Kommentar: Das Kompaktseminar begleitet die Dokumentation des Workshops und der Diskussionsrunde zum Thema Modejournalismus.

BA GyGe Kulturanthropologie des Textilien (PO 2016)

Modul BA KdT 1: Einführung in die Kulturanthropologie des Textilien

Modul BA KdT 2: Grundlagen der Gestaltung und des Design

160405 **Mach was! Band 2**

2 S Mo 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 24.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Leistungsnachweis:

Kommentar: Ein Projekt in Anlehnung an die Publikation "Mach was!" von Studierenden der Kulturanthropologie des Textilien, erschienen im LVR Verlag. In diesem Seminar soll an einer 2. Publikation gearbeitet werden.

Ein T-Shirt hat bereits 46.451,18 km hinter sich, bevor es im Regal eines Geschäfts in Dortmund liegt. Die Produktionskosten einer Jeans liegen bei ca. €3,20; der Rest der Verkaufssumme bleibt bei dem Markenunternehmen. Das Hähnchen im Grillwagen vor dem Supermarkt kosten ca. €1 und ein Deutscher isst pro Jahr im Durchschnitt ca. 650 kg Fleisch aus Massentierhaltung.

In diesem Projekt soll zunächst das persönliche Verhältnis zu der eigenen, alltäglichen Konsumwelt beobachtet werden. Anschließend werden anhand eines selbst gewählten Gebrauchsobjekts die Produktionsumstände und die Produktweltumgebung in der inszenierten Warenwelt recherchiert werden.

Das Ziel ist, eigene Ideen, handfeste Produkte, Strategien und Kampagnen als kreative Vorschläge zum Umgang mit Überangebot und Massenproduktion zu entwickeln. Alle Arbeiten werden anschließend in einem gemeinsamen Buch zusammengefasst.

160406 **#Trikotgate #EURO2016 #SUIFRA**

2 S k.A. Do 12:00 - 16:00 EF 50 4.206 27.04.2017 Schweiger, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: jeweils von 12:00-16:00 Uhr am 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 29.06., 06.07., 20.07.2017.

Durch den 14tägigen Rhythmus entfällt die Veranstaltung am Do., den 25.05.2017 (Feiertag). Ersatz-termin dafür ist Do., der 29.06.2017

Leistungsnachweis:

Kommentar: Input zum Semesterprojekt "#Trikotgate #EURO2016 #SUIFRA"

Am 19. Juni 2016 um 21:40 Uhr twitterte d-rice: "Zewa macht bestimmt ab morgen Werbung, dass ihr Klopapier reißfester ist als die schweizer Trikots ;-)" - und liefert damit nur einen von den unzählig spritzigen Live-Kommentaren zum ansonsten langweiligen Fußball EM Achtelfinalspiel zwischen Frankreich und der Schweiz.

Der Umstand, dass gegenwärtig bei TV-Großereignissen wie Olympischen Spielen, WMs, Ems etc. meist die innovativsten und smartesten Materialien vorgeführt werden, diese (bzw. die Performance dieser) vor laufender Kamera ihre Strapazierfähigkeit und Lebensdauer aber mitunter nicht einhalten und schlichtweg versagen, produziert eine spannende Fragestellung zum „Scheitern mit Potenzial“ von (textilen) Oberflächen. Erzeugt die Umgebung von High-Tech-Material und Top-Quality auf Dauer nicht auch eine Sehnsucht nach Imperfektion?

Was wäre, wenn wir von Haus aus mit qualitativ miesem bzw. verbrauchtem und benutztem Material arbeiten und leben würden, was bedeuten aktuell Risse, Schnitte, Löcher, Flecken und Fransen für den immer noch präsenten „Rest“ (?) vom Textil?

...und was, wenn wir die Verbindungs- bzw. Leerstellen oder auch Lücken an sich als das spannungsreichere Arbeitsmaterial betrachteten?

Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns mit den ästhetischen Erscheinungsformen, Techniken und Kontexten des Patchens, Flickens, Stopfens, Kittens, Kompilierens etc. Dabei gilt es zu zeigen, wie Dinge in alltägliche Handlungs- und Erlebnismuster eingepasst sind, wie sie sich individuell verbrauchen, verändern und sich durch Reparaturen Wahrnehmung und Wertigkeit verschieben. Dabei liegt es nahe, die symbolische Ebene, die Bedeutungen des Flickens und Zusammensetzens als gesellschaftliche und soziale Dimension, auch in ihrer momentanen Brisanz, in wissenschaftlichen und künstlerischen Zugängen zu erkunden.

Die Studierenden sind eingeladen, im Laufe des Seminars mit unterschiedlichen Methodensets und Arbeitsweisen das Textile zeitgemäß relevant zu denken und freie, künstlerische Projekte zu entwickeln.

160407 **Der Dienstwagen**

2 S Mo 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 24.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis:

Kommentar: In diesem Projekt sollen Ausstellungen geplant und umgesetzt werden, die im Dienstwagen, der mobile Ausstellungsraum der Kulturanthropologie des Textilen, aufgebaut wird. Der Dienstwagen ist ein zum White Cube umgebauter Wohnwagen, der sowohl auf dem Gelände der TU Dortmund stehen kann als auch auf weiteren ausgesuchten Plätzen in der Stadt Dortmund und anderen Städten.

160408 **Mein textiles Tagebuch**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 25.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis:

Kommentar: In den ersten acht Wochen des Seminars wird pro Treffen eine textile Techniken erklärt, die in der Seminarzeit erlernt wird und anschließend die ganze Woche lang als textiles Tagesbuch fortgesetzt wird.

In den anschließenden Wochen gestaltet jeder Teilnehmer sein eigenes Projekt. Hierzu soll sich für eine der gelernten Techniken entschieden werden und in einem technikuntypischen Material gearbeitet werden.

Das Handarbeitswerkzeug muss sich jeder Teilnehmer selbst zulegen.

Modul BA KdT 3: Kulturanthropologische Didaktik und Inklusion

160414 **Kulturanthropologische Vermittlungskonzepte & Inklusion**

2 S	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	25.04.2017-25.04.2017	Schmuck, B.
	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	02.05.2017-02.05.2017	
	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	16.05.2017-16.05.2017	
	Einzel	Di	12:00 - 19:30		11.07.2017-11.07.2017	
	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	18.07.2017-18.07.2017	
	Einzel	Mi	10:00 - 17:00		12.07.2017-12.07.2017	
	Einzel					

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 18 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Seminartermine: Dienstag, den 25.04.2017, 02.05.2017, 16.05.2017 und 18.07.2017 jeweils 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208

Tagungstermine: 11.07.2017, 12:00-19:30 Uhr und 12.07.2017, 10:00-17:00 Uhr

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio (benotet)

Kommentar: Im Zentrum des Seminars stehen didaktische Theorien und kulturanthropologische Vermittlungskonzepte. Sie beschreiben fachdidaktische Gegenstandsfelder, legitimieren den Textilunterricht und erschließen Unterrichtschoreografien. Besonders berücksichtigt werden Fragen der Diagnostik, individuellen Förderung und Inklusion. Der zentrale Bezugspunkt des Seminars stellt die Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" dar. Sie findet vom 11.7.-12.7.2017 an der TU-Dortmund statt (Leitung: Dr. Beate Schmuck; Assistenz: Anna-Lena Pickhardt). Die Teilnahme an der Tagung ist integraler Bestandteil des Seminars.

Literatur:

160415 Kompetente Alltagsakteure (DIF)

2 S	k.A.	-	-			Wichmann, S.
-----	------	---	---	--	--	--------------

Bemerkungen: Anmeldung zur Veranstaltung in LSF, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbesprechungstermin: Mo., 24.04.2017, 15:00-16:30 Uhr, TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50, Raum 4.208
 Termine in der Schule: Mo., 12:45-13:30 Uhr, Do., 12:00-13:30 Uhr und Fr., 12:00-13:30 Uhr, Emscherschule Aplerbeck, Schweizer Allee 25, 44287 Dortmund

Kommentar: Das Seminar thematisiert Fragen der Diagnose und individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern im Textilunterricht. Gearbeitet wird an schulischen Fallbeispielen. Es werden gezielte Planungsstrategien von Unterricht reflektiert und Förderkonzepte erarbeitet.

Modul BA KdT 4: Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse

160420 Methoden: *Die Mode im Journal: Analysen vestimentärer Poetik*

2 S		Mi	10:00 - 12:00	EF 50 4.207	26.04.2017	Hofmann, V.
-----	--	----	---------------	-------------	------------	-------------

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 15 Studierende, Anmeldung per E-Mail bei Frau Hofmann (viola.hofmann@tu-dortmund.de) ab 20.03.2017 möglich. **Bitte beachten Sie die Voraussetzungen und Sondertermine! Bei verbindlicher Anmeldung senden Sie mir Matrikelnummer, Studiengang und Fachsemester.**

Das Seminar *Die Mode im Journal: Analysen vestimentärer Poetik* wird am Anfang in 5-6 Sitzungen am Mittwoch von 10-12 Uhr stattfinden. In der Pfingstwoche gibt es einen eineinhalbtägigen Workshop, voraussichtlich am Donnerstag und Freitag. Am 14. Juli findet ein ganztägiger Workshop mit Round Table in Diskussion mit Modejournalisten statt. Am 15. Juli findet halbtägig eine Abschlussdiskussion statt.

Voraussetzungen: **Alle Termine sind verpflichtend, engagierte Mitarbeit wird vorausgesetzt. Prüfen Sie vor Anmeldung bitte, ob Sie diese Bedingungen erfüllen können.**

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Journalistische Modeerzählungen führen ihre Rezipienten durch den globalen Fashion-Dschungel sowie durch lokale Mode-Biotope. Mit ihren Bestandsaufnahmen wiederum schaffen sie Aufmerksamkeit und Ordnung. Der erzählerische Blick auf das Modegeschehen ist allerdings immer nur für kurze Zeit gültig. Permanent greifen die technischen, wirtschaftlichen und intersubjektiven Regelsysteme der Mode in ihre eigenen Narrationen ein und verlangen nach neuen. Im Seminar untersuchen wir die Rahmenbedingungen modejournalistischer Arbeit und schauen uns die analogen und digitalen Formate an, in denen sie veröffentlicht wird. Wir analysieren ihre verbalen und visuellen Erzählungen und fragen danach, ob und inwieweit die vestimentäre Poetik einer *Syntax* folgt, um die Materialität und Kulturrealität der Mode einzufassen. Im Juni und Juli werden in Kooperation mit dem Modul/Seminar *Mode als Mediengeschichte* bei Prof. Dr. Mentges drei kompakte Sondertermine mit und von Modejournalisten angeboten. Alles Weitere wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur: Ein Reader sowie eine Literaturliste sind im Moodle hochgeladen.

160421 Theorien: Obsoleszent? Materialität und Materialwissen

2 S		Do	14:00 - 16:00	EF 50 4.207	27.04.2017	Hofmann, V.
-----	--	----	---------------	-------------	------------	-------------

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit
- Kommentar:** Kleidung hatte bis zur (massen)industriellen Produktion für einen Großteil der Träger einen signifikanten Wert und war daher ein Investitionsobjekt. Bei ihrer Anschaffung – neu oder gebraucht - mussten verschiedene Facetten von Langlebigkeit bedacht werden: das Material und seine Verarbeitung, veränderbare Passform, vergleichsweise einfache Linienführung und Farben, Kombinierbarkeit mit Vorhandenem sowie Kompatibilität für den Alltags- und für den Festgebrauch. Ein Problemlöseprozess, der ein vielschichtiges praktisches Wissen und Fällen tragfähiger Entscheidungen verlangte. Im gegenwärtigen Überangebot gestaltet sich das praktische Handeln mit Kleidung weitaus flexibler. Kaufentscheidungen fallen schnell und situativ. Andere, kurzfristige Ziele wie die visuelle und fiktionale Anschlussfähigkeit an punktuelle Modeleitbilder entscheiden über die Brauchbarkeit, Nutzungsdauer und Wertigkeit der Kleidung. Mit der Distanz zur Produktion, der Akzeleration und dem Preisverfall von Mode scheint sich eine schleichende Abwertung eines à la longue verinnerlichten materialen Wissens und ein Verlust an reflektierten Handlungskorrektiven ergeben zu haben. Wir wollen im Seminar einen Blick auf die historischen und aktuellen Zusammenhänge von technischer Rationalität und Materialität, Modetempo und Material Literacy werfen.
- Literatur:** Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160422 **Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.207 25.04.2017 Ruda, A.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: "Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken"

Über Mode nachzudenken, ist mehr und weniger in Mode. Diese Tendenz ist jedoch keine spezifische Eigenart unserer Tage, sondern sie ist regelrecht historisch: Innerhalb der vergangenen 250 Jahre haben sich zahlreiche kluge Köpfe aus verschiedenen Denkschulen und aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Gedanken zum Wesen der Mode gemacht. So gibt es zahlreiche Ansätze, aber keine kontinuierliche und in sich geschlossene Theoriegeschichte. Es sind die disparaten Werke und Texte, die eine Theorie der Mode formen. Neuere Anthologien legen einen Kanon der Theoretiker und Theoretikerinnen wie Charles Baudelaire, Georg Simmel, John Carl Flügel oder auch Anne Hollander und Elena Esposito fest, die den Diskurs maßgeblich geprägt haben.

Auf Basis einer breitgefächerten Auswahl von grundlegenden Texten verschiedener Theoretiker*innen werden wir im Seminar historische und aktuelle Theorieansätze zum Phänomen „Mode denken“ behandeln. Die vertiefende Auseinandersetzung mit den modetheoretischen Diskursen und den Positionen wird durch Lektüre, Präsentation und auf Basis einer regelmäßigen, gemeinsamen Diskussion stattfinden. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden auf Grundlage gemeinsamer Erarbeitung einen Einblick in die Modetheorien zu geben, zur Etablierung von Theoriekenntnissen beizutragen und mit den verschiedenen Ansätzen argumentativ umgehen zu können.

Für das Gelingen des Seminars ist die regelmäßige und aktive Teilnahme unabdingbar! Die Teilnahme setzt eine sorgfältige Vorbereitung der Texte und die bereitwillige und selbstständige Mitarbeit voraus. Die Lust am Diskutieren sollten Sie mitbringen.

- Literatur:** Bitte informieren Sie sich - insofern Sie eine Zulassung zur Teilnahme erhalten - im entsprechenden Moodle-Raum "Isf_160422-17_1" über die vorgesehene Literatur.

160423 **Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse**

2 S Do 16:00 - 18:00 EF 50 4.208 27.04.2017 Mentges, G.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Das Seminar setzt sich mit grundlegenden historischen wie zeitgenössischen Texten zur Modetheorie auseinander, in der Absicht die entscheidenden Paradigmen von Modetheorien herauszuarbeiten, zu vergleichen und an signifikanten empirischen Beispielen anzuwenden. Im dritten Schritt sollen diese Konzepte im Licht postkolonialer Debatten auf ihr westliches Bias hin befragt werden.

Literatur: Grundlegende Übersicht

Karen Tranberg-Hansen: The World in Dress. In Anthropological Perspectives on Clothing, Fashion and Culture. In: Annual Reviews of Anthropology. Vol. 33, oct. 2004. P. 369-392

Jones, Leskovich and Niessen eds. "Re-orienting fashion". Oxford/New York. Berg: 2003

Johnson , Torntore, Eicher (eds.): Fashion Foundations. Oxford/New York. Berg 2003

Modul für das Brufsfeldpraktikum im Fach KdT

160419 **Fachdidaktisches Begleitseminar**

2 S n.V. - - N.N.;Schmuck, B.
 Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.
 Vorbesprechung: Di., 25.04.2017, 10:00-11:00 Uhr, SR 4.208
 Boy's Day: Do., 27.04.2017, 11:15-13:15 Uhr, SR 4.208
 12+: Di., 09.05.2017, 13:00-14:30 Uhr, SR 4.208
 Voraussetzungen: Tagung am 11. und 12.07.2017: Hier sollten Sie an mindestens sechs Vorträgen und Diskussionen teilnehmen. Berufsfeldpraktikum wird im Fach Textilgestaltung absolviert.
 Kommentar: Das Seminar begleitet Studierende, die ihr außerschulisches Praktikum im Fach Textilgestaltung absolvieren. Das Seminar schließt die Teilnahme am Boys' Day oder am Programm 12+ ein. Außerdem gehört die Teilnahme von Vorträgen bei der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" am 11. und 12. 07.2017 zum Seminarprogramm.

Modul BA KdT 5: Schnittstellen

Modul BA KdT 6: Examensmodul

160433 **Mode als Mediengeschichte**

2 S Do 14:00 - 16:00 EF 50 4.208 27.04.2017 Mentges, G.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio

Kommentar: Das Seminar befasst sich mit der Geschichte, der Funktion und aktuellen Positionierung von Print- und digitalisierten Modejournalen in der heutigen Medienlandschaft.

Aus historischer Perspektive geht es um die sich verändernde Beziehungen von Bild und Text, - im Besonderen um die Struktur und Rolle des Modebildes (Modedefotografie) und der Textualisierung- im Hinblick auf Funktion werden die Aufgaben, Techniken und kulturellen Implikationen von Modemedien analysiert. Für die Frage der Positionierung geht es um die Einordnung in die heutige Medienlandschaft. Entsprechend gliedert sich das Seminar in drei Teile: 5 – 6 Seminartermine – möglicherweise kompakt – ,+ einen Workshop mit einer Modejournalistin (Pfungstwoche) und eine + Diskussionsforum mit 5 Experten/innen aus Wissenschaft und Medien (Programm der Veranstaltung wird noch bekanntgegeben).

Ziel des Seminars ist es, konkrete Einblicke zu geben, in die Konzeptualisierung von Modejournalen und die handwerklichen Techniken des Modejournalismus. Das Seminar kooperiert mit Frau Dr. Hofmanns Seminar bezüglich der Workshops und dem Seminar Transfer von Johanna Korbik.

Literatur: * Literatur: Goebel, Gerhard: Einführung in die Literatur der Mode in den Anfängen des bürgerlichen Zeitalters. In: Ästhetik und Kommunikation. H.21, Jg. 6 1975, 66-88. Barthes, Roland: Die Sprache der Mode. Frankfurt/M 1985. Übersetzung aus dem Französischen. "System de la Mode. Angela Borchert/Ralf Dressel (Hrsg.): Das Journal des Luxus und der Moden. Kultur um 1800.
 * Für Modebild siehe: Katharina Ahr, Susanne Holschbach, Antje Krause-Wahl (Hrsg.):Erblätterte Identitäten. Leipzig 2006

160434 **wissenschaftliches Argumentieren (Examenskolloquium)**

2 K Einzel Do 12:00 - 16:00 EF 50 4.211 04.05.2017-04.05.2017 Korbik, J.;Mentges, G.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Die Veranstaltung ist geöffnet für Master of Education.

Seminarbeginn: Do, 04.05.2017 12:00–16:00 Uhr, Raum 4.211. Weitere Kompakttermine werden im Seminar besprochen.

Voraussetzungen: BA-Arbeit wird in Textilgestaltung bzw. Kulturanthropologie des Textilen geschrieben.

Kommentar: Das Kolloquium begleitet die Erstellung der Bachelorarbeit. Themen werden in der Gruppe präsentiert und diskutiert; grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens nochmals wiederholt und anhand der eigenen Fragestellung eingeübt

Modul BA KdT 7: Mode, Medien und Transfer

160433 **Mode als Mediengeschichte**

2 S Do 14:00 - 16:00 EF 50 4.208 27.04.2017 Mentges, G.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio

Kommentar: Das Seminar befasst sich mit der Geschichte, der Funktion und aktuellen Positionierung von Print- und digitalisierten Modejournalen in der heutigen Medienlandschaft.

Aus historischer Perspektive geht es um die sich verändernde Beziehungen von Bild und Text, - im Besonderen um die Struktur und Rolle des Modebildes (Modedefotografie) und der Textualisierung- im Hinblick auf Funktion werden die Aufgaben, Techniken und kulturellen Implikationen von Modemedien analysiert. Für die Frage der Positionierung geht es um die Einordnung in die heutige Medienlandschaft. Entsprechend gliedert sich das Seminar in drei Teile: 5 – 6 Seminartermine – möglicherweise kompakt – ,+ einen Workshop mit einer Modejournalistin (Pfungstwoche) und eine + Diskussionsforum mit 5 Experten/innen aus Wissenschaft und Medien (Programm der Veranstaltung wird noch bekanntgegeben).

Ziel des Seminars ist es, konkrete Einblicke zu geben, in die Konzeptualisierung von Modejournalen und die handwerklichen Techniken des Modejournalismus. Das Seminar kooperiert mit Frau Dr. Hofmanns Seminar bezüglich der Workshops und dem Seminar Transfer von Johanna Korbik.

Literatur:

- * Literatur: Goebel, Gerhard: Einführung in die Literatur der Mode in den Anfängen des bürgerlichen Zeitalters. In: Ästhetik und Kommunikation. H.21, Jg. 6 1975, 66-88. Barthes, Roland: Die Sprache der Mode. Frankfurt/M 1985. Übersetzung aus dem Französischen. "System de la Mode. Angela Borchert/Ralf Dressel (Hrsg.): Das Journal des Luxus und der Moden. Kultur um 1800.
- * Für Modebild siehe: Katharina Ahr, Susanne Holschbach, Antje Krause-Wahl (Hrsg.): Erblätterte Identitäten. Leipzig 2006

160437 **Transferprozesse**

1 S Einzel Fr 12:00 - 16:00 EF 50 4.208 07.07.2017-07.07.2017 Korbik, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Erster Seminartermin ist am Freitag, den 07.07.2017 von 12:00–16:00 Uhr im Raum 4.208; zweiter Termin nach Absprache.

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Die BA-Arbeit wird nicht in Kulturanthropologie des Textilien geschrieben

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio

Kommentar: Das Kompaktseminar begleitet die Dokumentation des Workshops und der Diskussionsrunde zum Thema Modejournalismus.

BA HRSGe Textilgestaltung (PO 2016)

Modul BA HRSGe 1: Einführung in die Kulturanthropologie des Textilien

Modul BA HRSGe 2: Grundlagen der Gestaltung und des Design

Wenn Sie das Studienprofil HRSGe studieren, wählen Sie aus den für das Modul angegebenen Veranstaltungen zwei Veranstaltungen aus.

160405 **Mach was! Band 2**

2 S Mo 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 24.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Leistungsnachweis:

Kommentar: Ein Projekt in Anlehnung an die Publikation "Mach was!" von Studierenden der Kulturanthropologie des Textilien, erschienen im LVR Verlag. In diesem Seminar soll an einer 2. Publikation gearbeitet werden.

Ein T-Shirt hat bereits 46.451,18 km hinter sich, bevor es im Regal eines Geschäfts in Dortmund liegt. Die Produktionskosten einer Jeans liegen bei ca. €3,20; der Rest der Verkaufssumme bleibt bei dem Markenunternehmen. Das Hähnchen im Grillwagen vor dem Supermarkt kosten ca. €1 und ein Deutscher isst pro Jahr im Durchschnitt ca. 650 kg Fleisch aus Massentierhaltung.

In diesem Projekt soll zunächst das persönliche Verhältnis zu der eigenen, alltäglichen Konsumwelt beobachtet werden. Anschließend werden anhand eines selbst gewählten Gebrauchsobjekts die Produktionsumstände und die Produktweltumgebung in der inszenierten Warenwelt recherchiert werden.

Das Ziel ist, eigene Ideen, handfeste Produkte, Strategien und Kampagnen als kreative Vorschläge zum Umgang mit Überangebot und Massenproduktion zu entwickeln. Alle Arbeiten werden anschließend in einem gemeinsamen Buch zusammengefasst.

160406 **#Trikotgate #EURO2016 #SUIFRA**

2 S k.A. Do 12:00 - 16:00 EF 50 4.206 27.04.2017 Schweiger, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: jeweils von 12:00-16:00 Uhr am 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 29.06., 06.07., 20.07.2017.

Durch den 14tägigen Rhythmus entfällt die Veranstaltung am Do., den 25.05.2017 (Feiertag). Ersatz-termin dafür ist Do., der 29.06.2017

Leistungsnachweis:

Kommentar: Input zum Semesterprojekt "#Trikotgate #EURO2016 #SUIFRA"

Am 19. Juni 2016 um 21:40 Uhr twitterte d-rice: "Zewa macht bestimmt ab morgen Werbung, dass ihr Klopapier reißfester ist als die schweizer Trikots ;-)" - und liefert damit nur einen von den unzählig spritzigen Live-Kommentaren zum ansonsten langweiligen Fußball EM Achtelfinalspiel zwischen Frankreich und der Schweiz.

Der Umstand, dass gegenwärtig bei TV-Großereignissen wie Olympischen Spielen, WMs, Ems etc. meist die innovativsten und smartesten Materialien vorgeführt werden, diese (bzw. die Performance dieser) vor laufender Kamera ihre Strapazierfähigkeit und Lebensdauer aber mitunter nicht einhalten und schlichtweg versagen, produziert eine spannende Fragestellung zum „Scheitern mit Potenzial“ von (textilen) Oberflächen. Erzeugt die Umgebung von High-Tech-Material und Top-Quality auf Dauer nicht auch eine Sehnsucht nach Imperfektion?

Was wäre, wenn wir von Haus aus mit qualitativ miesem bzw. verbrauchtem und benutztem Material arbeiten und leben würden, was bedeuten aktuell Risse, Schnitte, Löcher, Flecken und Fransen für den immer noch präsenten „Rest“ (?) vom Textil?

...und was, wenn wir die Verbindungs- bzw. Leerstellen oder auch Lücken an sich als das spannungsreichere Arbeitsmaterial betrachteten?

Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns mit den ästhetischen Erscheinungsformen, Techniken und Kontexten des Patchens, Flickens, Stopfens, Kittens, Kompilierens etc. Dabei gilt es zu zeigen, wie Dinge in alltägliche Handlungs- und Erlebnismuster eingepasst sind, wie sie sich individuell verbrauchen, verändern und sich durch Reparaturen Wahrnehmung und Wertigkeit verschieben. Dabei liegt es nahe, die symbolische Ebene, die Bedeutungen des Flickens und Zusammensetzens als gesellschaftliche und soziale Dimension, auch in ihrer momentanen Brisanz, in wissenschaftlichen und künstlerischen Zugängen zu erkunden.

Die Studierenden sind eingeladen, im Laufe des Seminars mit unterschiedlichen Methodensets und Arbeitsweisen das Textile zeitgemäß relevant zu denken und freie, künstlerische Projekte zu entwickeln.

160407 **Der Dienstwagen**

2 S Mo 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 24.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis:

Kommentar: In diesem Projekt sollen Ausstellungen geplant und umgesetzt werden, die im Dienstwagen, der mobile Ausstellungsraum der Kulturanthropologie des Textilen, aufgebaut wird. Der Dienstwagen ist ein zum White Cube umgebauter Wohnwagen, der sowohl auf dem Gelände der TU Dortmund stehen kann als auch auf weiteren ausgesuchten Plätzen in der Stadt Dortmund und anderen Städten.

160408 **Mein textiles Tagebuch**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 25.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis:

Kommentar: In den ersten acht Wochen des Seminars wird pro Treffen eine textile Techniken erklärt, die in der Seminarzeit erlernt wird und anschließend die ganze Woche lang als textiles Tagesbuch fortgesetzt wird.

In den anschließenden Wochen gestaltet jeder Teilnehmer sein eigenes Projekt. Hierzu soll sich für eine der gelernten Techniken entschieden werden und in einem technikuntypischen Material gearbeitet werden.

Das Handarbeitswerkzeug muss sich jeder Teilnehmer selbst zulegen.

Modul BA HRSGe 3: Kulturanthropologische Didaktik und Inklusion

160414 **Kulturanthropologische Vermittlungskonzepte & Inklusion**

2 S	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	25.04.2017-25.04.2017	Schmuck, B.
	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	02.05.2017-02.05.2017	
	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	16.05.2017-16.05.2017	
	Einzel	Di	12:00 - 19:30		11.07.2017-11.07.2017	
	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	18.07.2017-18.07.2017	
	Einzel	Mi	10:00 - 17:00		12.07.2017-12.07.2017	
	Einzel					

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 18 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Seminartermine: Dienstag, den 25.04.2017, 02.05.2017, 16.05.2017 und 18.07.2017 jeweils 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208

Tagungstermine: 11.07.2017, 12:00-19:30 Uhr und 12.07.2017, 10:00-17:00 Uhr

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio (benotet)

Kommentar: Im Zentrum des Seminars stehen didaktische Theorien und kulturanthropologische Vermittlungskonzepte. Sie beschreiben fachdidaktische Gegenstandsfelder, legitimieren den Textilunterricht und erschließen Unterrichtschoreografien. Besonders berücksichtigt werden Fragen der Diagnostik, individuellen Förderung und Inklusion. Der zentrale Bezugspunkt des Seminars stellt die Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" dar. Sie findet vom 11.7.-12.7.2017 an der TU-Dortmund statt (Leitung: Dr. Beate Schmuck; Assistenz: Anna-Lena Pickhardt). Die Teilnahme an der Tagung ist integraler Bestandteil des Seminars.

Literatur:

160415 Kompetente Alltagsakteure (DIF)

2 S	k.A.	-	-			Wichmann, S.
-----	------	---	---	--	--	--------------

Bemerkungen: Anmeldung zur Veranstaltung in LSF, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbesprechungstermin: Mo., 24.04.2017, 15:00-16:30 Uhr, TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50, Raum 4.208
Termine in der Schule: Mo., 12:45-13:30 Uhr, Do., 12:00-13:30 Uhr und Fr., 12:00-13:30 Uhr, Emscherschule Aplerbeck, Schweizer Allee 25, 44287 Dortmund

Kommentar: Das Seminar thematisiert Fragen der Diagnose und individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern im Textilunterricht. Gearbeitet wird an schulischen Fallbeispielen. Es werden gezielte Planungsstrategien von Unterricht reflektiert und Förderkonzepte erarbeitet.

Modul BA HRSGe 4: Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse

160420 Methoden: *Die Mode im Journal: Analysen vestimentärer Poetik*

2 S		Mi	10:00 - 12:00	EF 50 4.207	26.04.2017	Hofmann, V.
-----	--	----	---------------	-------------	------------	-------------

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 15 Studierende, Anmeldung per E-Mail bei Frau Hofmann (viola.hofmann@tu-dortmund.de) ab 20.03.2017 möglich. **Bitte beachten Sie die Voraussetzungen und Sondertermine! Bei verbindlicher Anmeldung senden Sie mir Matrikelnummer, Studiengang und Fachsemester.**

Das Seminar *Die Mode im Journal: Analysen vestimentärer Poetik* wird am Anfang in 5-6 Sitzungen am Mittwoch von 10-12 Uhr stattfinden. In der Pfingstwoche gibt es einen eineinhalbtägigen Workshop, voraussichtlich am Donnerstag und Freitag. Am 14. Juli findet ein ganztägiger Workshop mit Round Table in Diskussion mit Modejournalisten statt. Am 15. Juli findet halbtägig eine Abschlussdiskussion statt.

Voraussetzungen: **Alle Termine sind verpflichtend, engagierte Mitarbeit wird vorausgesetzt. Prüfen Sie vor Anmeldung bitte, ob Sie diese Bedingungen erfüllen können.**

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Journalistische Modeerzählungen führen ihre Rezipienten durch den globalen Fashion-Dschungel sowie durch lokale Mode-Biotope. Mit ihren Bestandsaufnahmen wiederum schaffen sie Aufmerksamkeit und Ordnung. Der erzählerische Blick auf das Modegeschehen ist allerdings immer nur für kurze Zeit gültig. Permanent greifen die technischen, wirtschaftlichen und intersubjektiven Regelsysteme der Mode in ihre eigenen Narrationen ein und verlangen nach neuen. Im Seminar untersuchen wir die Rahmenbedingungen modejournalistischer Arbeit und schauen uns die analogen und digitalen Formate an, in denen sie veröffentlicht wird. Wir analysieren ihre verbalen und visuellen Erzählungen und fragen danach, ob und inwieweit die vestimentäre Poetik einer *Syntax* folgt, um die Materialität und Kulturalität der Mode einzufassen. Im Juni und Juli werden in Kooperation mit dem Modul/Seminar *Mode als Mediengeschichte* bei Prof. Dr. Mentges drei kompakte Sondertermine mit und von Modejournalisten angeboten. Alles Weitere wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur: Ein Reader sowie eine Literaturliste sind im Moodle hochgeladen.

160421 Theorien: Obsoleszent? Materialität und Materialwissen

2 S		Do	14:00 - 16:00	EF 50 4.207	27.04.2017	Hofmann, V.
-----	--	----	---------------	-------------	------------	-------------

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit
- Kommentar:** Kleidung hatte bis zur (massen)industriellen Produktion für einen Großteil der Träger einen signifikanten Wert und war daher ein Investitionsobjekt. Bei ihrer Anschaffung – neu oder gebraucht - mussten verschiedene Facetten von Langlebigkeit bedacht werden: das Material und seine Verarbeitung, veränderbare Passform, vergleichsweise einfache Linienführung und Farben, Kombinierbarkeit mit Vorhandenem sowie Kompatibilität für den Alltags- und für den Festgebrauch. Ein Problemlöseprozess, der ein vielschichtiges praktisches Wissen und Fällen tragfähiger Entscheidungen verlangte. Im gegenwärtigen Überangebot gestaltet sich das praktische Handeln mit Kleidung weitaus flexibler. Kaufentscheidungen fallen schnell und situativ. Andere, kurzfristige Ziele wie die visuelle und fiktionale Anschlussfähigkeit an punktuelle Modeleitbilder entscheiden über die Brauchbarkeit, Nutzungsdauer und Wertigkeit der Kleidung. Mit der Distanz zur Produktion, der Akzeleration und dem Preisverfall von Mode scheint sich eine schleichende Abwertung eines à la longue verinnerlichten materialen Wissens und ein Verlust an reflektierten Handlungskorrektiven ergeben zu haben. Wir wollen im Seminar einen Blick auf die historischen und aktuellen Zusammenhänge von technischer Rationalität und Materialität, Modetempo und Material Literacy werfen.
- Literatur:** Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160422 **Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.207 25.04.2017 Ruda, A.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: "Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken"

Über Mode nachzudenken, ist mehr und weniger in Mode. Diese Tendenz ist jedoch keine spezifische Eigenart unserer Tage, sondern sie ist regelrecht historisch: Innerhalb der vergangenen 250 Jahre haben sich zahlreiche kluge Köpfe aus verschiedenen Denkschulen und aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Gedanken zum Wesen der Mode gemacht. So gibt es zahlreiche Ansätze, aber keine kontinuierliche und in sich geschlossene Theoriegeschichte. Es sind die disparaten Werke und Texte, die eine Theorie der Mode formen. Neuere Anthologien legen einen Kanon der Theoretiker und Theoretikerinnen wie Charles Baudelaire, Georg Simmel, John Carl Flügel oder auch Anne Hollander und Elena Esposito fest, die den Diskurs maßgeblich geprägt haben.

Auf Basis einer breitgefächerten Auswahl von grundlegenden Texten verschiedener Theoretiker*innen werden wir im Seminar historische und aktuelle Theorieansätze zum Phänomen „Mode denken“ behandeln. Die vertiefende Auseinandersetzung mit den modetheoretischen Diskursen und den Positionen wird durch Lektüre, Präsentation und auf Basis einer regelmäßigen, gemeinsamen Diskussion stattfinden. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden auf Grundlage gemeinsamer Erarbeitung einen Einblick in die Modetheorien zu geben, zur Etablierung von Theoriekenntnissen beizutragen und mit den verschiedenen Ansätzen argumentativ umgehen zu können.

Für das Gelingen des Seminars ist die regelmäßige und aktive Teilnahme unabdingbar! Die Teilnahme setzt eine sorgfältige Vorbereitung der Texte und die bereitwillige und selbstständige Mitarbeit voraus. Die Lust am Diskutieren sollten Sie mitbringen.

- Literatur:** Bitte informieren Sie sich - insofern Sie eine Zulassung zur Teilnahme erhalten - im entsprechenden Moodle-Raum "Isf_160422-17_1" über die vorgesehene Literatur.

160423 **Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse**

2 S Do 16:00 - 18:00 EF 50 4.208 27.04.2017 Mentges, G.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Das Seminar setzt sich mit grundlegenden historischen wie zeitgenössischen Texten zur Modetheorie auseinander, in der Absicht die entscheidenden Paradigmen von Modetheorien herauszuarbeiten, zu vergleichen und an signifikanten empirischen Beispielen anzuwenden. Im dritten Schritt sollen diese Konzepte im Licht postkolonialer Debatten auf ihr westliches Bias hin befragt werden.

Literatur: Grundlegende Übersicht

Karen Tranberg-Hansen: The World in Dress. In Anthropological Perspectives on Clothing, Fashion and Culture. In: Annual Reviews of Anthropology. Vol. 33, oct. 2004. P. 369-392

Jones, Leskovich and Niessen eds. "Re-orienting fashion". Oxford/New York. Berg: 2003

Johnson, Torntore, Eicher (eds.): Fashion Foundations. Oxford/New York. Berg 2003

Modul für das Berufsfeldpraktikum im Fach Textilgestaltung

160419 **Fachdidaktisches Begleitseminar**

2 S n.V. - - N.N.;Schmuck, B.
 Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.
 Vorbesprechung: Di., 25.04.2017, 10:00-11:00 Uhr, SR 4.208
 Boy's Day: Do., 27.04.2017, 11:15-13:15 Uhr, SR 4.208
 12+: Di., 09.05.2017, 13:00-14:30 Uhr, SR 4.208
 Voraussetzungen: Tagung am 11. und 12.07.2017: Hier sollten Sie an mindestens sechs Vorträgen und Diskussionen teilnehmen. Berufsfeldpraktikum wird im Fach Textilgestaltung absolviert.
 Kommentar: Das Seminar begleitet Studierende, die ihr außerschulisches Praktikum im Fach Textilgestaltung absolvieren. Das Seminar schließt die Teilnahme am Boys' Day oder am Programm 12+ ein. Außerdem gehört die Teilnahme von Vorträgen bei der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" am 11. und 12. 07.2017 zum Seminarprogramm.

Modul BA HRSGe 5: Schnittstellen

Modul BA HRSGe 6: Examensmodul

160434 **wissenschaftliches Argumentieren (Examenskolloquium)**
 2 K Einzel Do 12:00 - 16:00 EF 50 4.211 04.05.2017-04.05.2017 Korbik, J.;Mentges, G.
 Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.
 Die Veranstaltung ist geöffnet für Master of Education.
 Seminarbeginn: Do, 04.05.2017 12:00–16:00 Uhr, Raum 4.211. Weitere Kompaktermine werden im Seminar besprochen.
 Voraussetzungen: BA-Arbeit wird in Textilgestaltung bzw. Kulturanthropologie des Textilen geschrieben.
 Kommentar: Das Kolloquium begleitet die Erstellung der Bachelorarbeit. Themen werden in der Gruppe präsentiert und diskutiert; grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens nochmals wiederholt und anhand der eigenen Fragestellung eingeübt

Modul BA HRSGe 7: Analyse materieller Kultur

160435 **Theorien und Methoden der Objektanalyse: Objekt der Woche**
 2 S Do 10:00 - 12:00 EF 50 4.207 27.04.2017 Hofmann, V.
 Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.
 Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: BA-Arbeit wird nicht in Textilgestaltung geschrieben.
 Leistungsnachweis: Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation
 Kommentar: Im Seminar dieses Moduls werden theoretische und methodische Kenntnisse der Analyse materieller Kultur vertieft. Durch die Re- und Neu-Lektüre von Schlüsseltexten sollen Studierende vor ihrem Bachelor Abschluss ihren theoretischen und methodischen Wissensbestand reflektieren. Sie wählen für sich ein zu befragendes Objekt aus und wenden das theoretisch-methodische Wissen auf dieses an. Die selbständig durchgeführten, objektbasierten Forschungen werden regelmäßig in der Gruppe vorgestellt und diskutiert. Am Ende der Veranstaltungszeit werden die Ergebnisse zusammengefasst und als *Objekt der Woche* in einem digitalen *Ausstellungsfenster* der Seminarwebsite präsentiert.
 Im Bereich Selbststudium besuchen die Studierenden abhängig von der Creditierung in ihrem Studiengang bis Ende der Vorlesungszeit eigenständig einen oder mehrere Orte, wo sie für den Gegenstandsbereich relevante Ausstellungen, Sammlungen oder Archive besichtigen und das Gesehene dokumentieren.
 Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160436 **Theorien und Methoden der Objektanalyse**
 2 S Fr 10:00 - 12:00 EF 50 4.208 28.04.2017 Fink, J.;Mentges, G.
 Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin.
 Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: BA-Arbeit wird nicht in Textilgestaltung geschrieben.
 Leistungsnachweis: Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation
 Kommentar: Das Seminar analysiert und vergleicht an praktischen Beispielen Typologien von Objektanalysen/-beschreibungen (Museumsobjekte, eigene (biographische) Objekte usw.) und diskutiert diese im Wechsel mit entsprechenden theoretischen Konzepten. Schwerpunkte sind dabei interdisziplinäre Methoden und die neue Gewichtung von Materialität im Objektdiskurs. Ziel des Seminars ist es, methodische Kompetenzen für die Analyse des Objektes als Wissensgegenstand zu vermitteln. Vorgesehen sind Museumsexkursionen u.a.
 Literatur: Ingrid Mida/Alexandra Kim: The Dress Detective. A Practical Guide to Object-Based Research in Fashion. London/New York.Bloomsbury 2015.
 J. Soentgen; Materialität.. In: S. Samida, M. K.H. Eggert, H. Hahn (Hrsg.: Materielle Kultur, ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart, Metzler: 2104, 226-231

BA SP Textilgestaltung (PO 2016)

Modul BA SP 1: Einführung in die Kulturanthropologie des Textilen

Modul BA SP 2: Grundlagen der Gestaltung und des Designs

Wenn Sie das Studienprofil SP studieren, wählen Sie aus den für das Modul angegebenen Veranstaltungen eine Veranstaltung aus.

160405 Mach was! Band 2

2 S Mo 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 24.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Leistungsnachweis:

Kommentar: Ein Projekt in Anlehnung an die Publikation "Mach was!" von Studierenden der Kulturanthropologie des Textilen, erschienen im LVR Verlag. In diesem Seminar soll an einer 2. Publikation gearbeitet werden.

Ein T-Shirt hat bereits 46.451,18 km hinter sich, bevor es im Regal eines Geschäfts in Dortmund liegt. Die Produktionskosten einer Jeans liegen bei ca. €3,20; der Rest der Verkaufssumme bleibt bei dem Markenunternehmen. Das Hähnchen im Grillwagen vor dem Supermarkt kosten ca. €1 und ein Deutscher isst pro Jahr im Durchschnitt ca. 650 kg Fleisch aus Massentierhaltung.

In diesem Projekt soll zunächst das persönliche Verhältnis zu der eigenen, alltäglichen Konsumwelt beobachtet werden. Anschließend werden anhand eines selbst gewählten Gebrauchsobjekts die Produktionsumstände und die Produktweltumgebung in der inszenierten Warenwelt recherchiert werden.

Das Ziel ist, eigene Ideen, handfeste Produkte, Strategien und Kampagnen als kreative Vorschläge zum Umgang mit Überangebot und Massenproduktion zu entwickeln. Alle Arbeiten werden anschließend in einem gemeinsamen Buch zusammengefasst.

160406 #Trikotgate #EURO2016 #SUIFRA

2 S k.A. Do 12:00 - 16:00 EF 50 4.206 27.04.2017 Schweiger, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: jeweils von 12:00-16:00 Uhr am 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 29.06., 06.07., 20.07.2017.

Durch den 14tägigen Rhythmus entfällt die Veranstaltung am Do., den 25.05.2017 (Feiertag). Ersatz-termin dafür ist Do., der 29.06.2017

Leistungsnachweis:

Kommentar: Input zum Semesterprojekt "#Trikotgate #EURO2016 #SUIFRA"

Am 19. Juni 2016 um 21:40 Uhr twitterte d-rice: "Zewa macht bestimmt ab morgen Werbung, dass ihr Klopapier reißfester ist als die schweizer Trikots ;-)" - und liefert damit nur einen von den unzählig spritzigen Live-Kommentaren zum ansonsten langweiligen Fußball EM Achtelfinalspiel zwischen Frankreich und der Schweiz.

Der Umstand, dass gegenwärtig bei TV-Großereignissen wie Olympischen Spielen, WMs, Ems etc. meist die innovativsten und smartesten Materialien vorgeführt werden, diese (bzw. die Performance dieser) vor laufender Kamera ihre Strapazierfähigkeit und Lebensdauer aber mitunter nicht einhalten und schlichtweg versagen, produziert eine spannende Fragestellung zum „Scheitern mit Potenzial“ von (textilen) Oberflächen. Erzeugt die Umgebung von High-Tech-Material und Top-Quality auf Dauer nicht auch eine Sehnsucht nach Imperfektion?

Was wäre, wenn wir von Haus aus mit qualitativ miesem bzw. verbrauchtem und benutztem Material arbeiten und leben würden, was bedeuten aktuell Risse, Schnitte, Löcher, Flecken und Fransen für den immer noch präsenten „Rest“ (?) vom Textil?

...und was, wenn wir die Verbindungs- bzw. Leerstellen oder auch Lücken an sich als das spannungsreichere Arbeitsmaterial betrachteten?

Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns mit den ästhetischen Erscheinungsformen, Techniken und Kontexten des Patchens, Flickens, Stopfens, Kittens, Kompilierens etc. Dabei gilt es zu zeigen, wie Dinge in alltägliche Handlungs- und Erlebnismuster eingepasst sind, wie sie sich individuell verbrauchen, verändern und sich durch Reparaturen Wahrnehmung und Wertigkeit verschieben. Dabei liegt es nahe, die symbolische Ebene, die Bedeutungen des Flickens und Zusammensetzens als gesellschaftliche und soziale Dimension, auch in ihrer momentanen Brisanz, in wissenschaftlichen und künstlerischen Zugängen zu erkunden.

Die Studierenden sind eingeladen, im Laufe des Seminars mit unterschiedlichen Methodensets und Arbeitsweisen das Textile zeitgemäß relevant zu denken und freie, künstlerische Projekte zu entwickeln.

160407 Der Dienstwagen

2 S Mo 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 24.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis:

Kommentar: In diesem Projekt sollen Ausstellungen geplant und umgesetzt werden, die im Dienstwagen, der mobile Ausstellungsraum der Kulturanthropologie des Textilen, aufgebaut wird. Der Dienstwagen ist ein zum White Cube umgebauter Wohnwagen, der sowohl auf dem Gelände der TU Dortmund stehen kann als auch auf weiteren ausgesuchten Plätzen in der Stadt Dortmund und anderen Städten.

160408 **Mein textiles Tagebuch**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 25.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis:

Kommentar: In den ersten acht Wochen des Seminars wird pro Treffen eine textile Techniken erklärt, die in der Seminarzeit erlernt wird und anschließend die ganze Woche lang als textiles Tagesbuch fortgesetzt wird.

In den anschließenden Wochen gestaltet jeder Teilnehmer sein eigenes Projekt. Hierzu soll sich für eine der gelernten Techniken entschieden werden und in einem technikuntypischen Material gearbeitet werden.

Das Handarbeitswerkzeug muss sich jeder Teilnehmer selbst zulegen.

Modul BA SP 3: Kulturanthropologische Didaktik und Inklusion

160414 **Kulturanthropologische Vermittlungskonzepte & Inklusion**

2 S	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	25.04.2017-25.04.2017	Schmuck, B.
	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	02.05.2017-02.05.2017	
	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	16.05.2017-16.05.2017	
	Einzel	Di	12:00 - 19:30		11.07.2017-11.07.2017	
	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	18.07.2017-18.07.2017	
	Einzel	Mi	10:00 - 17:00		12.07.2017-12.07.2017	

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 18 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Seminartermine: Dienstag, den 25.04.2017, 02.05.2017, 16.05.2017 und 18.07.2017 jeweils 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208

Tagungstermine: 11.07.2017, 12:00-19:30 Uhr und 12.07.2017, 10:00-17:00 Uhr

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio (benotet)

Kommentar: Im Zentrum des Seminars stehen didaktische Theorien und kulturanthropologische Vermittlungskonzepte. Sie beschreiben fachdidaktische Gegenstandsfelder, legitimieren den Textilunterricht und erschließen Unterrichtschoreografien. Besonders berücksichtigt werden Fragen der Diagnostik, individuellen Förderung und Inklusion. Der zentrale Bezugspunkt des Seminars stellt die Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusiv Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" dar. Sie findet vom 11.7.-12.7.2017 an der TU-Dortmund statt (Leitung: Dr. Beate Schmuck; Assistenz: Anna-Lena Pickhardt). Die Teilnahme an der Tagung ist integraler Bestandteil des Seminars.

Literatur:

160415 **Kompetente Alltagsakteure (DIF)**

2 S k.A. - - Wichmann, S.

Bemerkungen: Anmeldung zur Veranstaltung in LSF, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbesprechungstermin: Mo., 24.04.2017, 15:00-16:30 Uhr, TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50, Raum 4.208
Termine in der Schule: Mo., 12:45-13:30 Uhr, Do., 12:00-13:30 Uhr und Fr., 12:00-13:30 Uhr, Emscherschule Aplerbeck, Schweizer Allee 25, 44287 Dortmund

Kommentar: Das Seminar thematisiert Fragen der Diagnose und individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern im Textilunterricht. Gearbeitet wird an schulischen Fallbeispielen. Es werden gezielte Planungsstrategien von Unterricht reflektiert und Förderkonzepte erarbeitet.

Modul BA SP 4: Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse

160420 **Methoden: *Die Mode im Journal: Analysen vestimentärer Poetik***

2 S Mi 10:00 - 12:00 EF 50 4.207 26.04.2017 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 15 Studierende, Anmeldung per E-Mail bei Frau Hofmann (viola.hofmann@tu-dortmund.de) ab 20.03.2017 möglich. **Bitte beachten Sie die Voraussetzungen und Sondertermine! Bei verbindlicher Anmeldung senden Sie mir Matrikelnummer, Studiengang und Fachsemester.**
Das Seminar *Die Mode im Journal: Analysen vestimentärer Poetik* wird am Anfang in 5-6 Sitzungen am Mittwoch von 10-12 Uhr stattfinden. In der Pfingstwoche gibt es einen eineinhalbtägigen Workshop, voraussichtlich am Donnerstag und Freitag. Am 14. Juli findet ein ganztägiger Workshop mit Round Table in Diskussion mit Modejournalisten statt. Am 15. Juli findet halbtägig eine Abschlussdiskussion statt.

Voraussetzungen: **Alle Termine sind verpflichtend, engagierte Mitarbeit wird vorausgesetzt. Prüfen Sie vor Anmeldung bitte, ob Sie diese Bedingungen erfüllen können.**

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Journalistische Modeerzählungen führen ihre Rezipienten durch den globalen Fashion-Dschungel sowie durch lokale Mode-Biotope. Mit ihren Bestandsaufnahmen wiederum schaffen sie Aufmerksamkeit und Ordnung. Der erzählerische Blick auf das Modegeschehen ist allerdings immer nur für kurze Zeit gültig. Permanent greifen die technischen, wirtschaftlichen und intersubjektiven Regelsysteme der Mode in ihre eigenen Narrationen ein und verlangen nach neuen. Im Seminar untersuchen wir die Rahmenbedingungen modejournalistischer Arbeit und schauen uns die analogen und digitalen Formate an, in denen sie veröffentlicht wird. Wir analysieren ihre verbalen und visuellen Erzählungen und fragen danach, ob und inwieweit die vestimentäre Poetik einer *Syntax* folgt, um die Materialität und Kulturalität der Mode einzufassen. Im Juni und Juli werden in Kooperation mit dem Modul/Seminar *Mode als Mediengeschichte* bei Prof. Dr. Mentges drei kompakte Sondertermine mit und von Modejournalisten angeboten. Alles Weitere wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur: Ein Reader sowie eine Literaturliste sind im Moodle hochgeladen.

160421 **Theorien: Obsoleszent? Materialität und Materialwissen**

2 S Do 14:00 - 16:00 EF 50 4.207 27.04.2017 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Kleidung hatte bis zur (massen)industriellen Produktion für einen Großteil der Träger einen signifikanten Wert und war daher ein Investitionsobjekt. Bei ihrer Anschaffung – neu oder gebraucht - mussten verschiedene Facetten von Langlebigkeit bedacht werden: das Material und seine Verarbeitung, veränderbare Passform, vergleichsweise einfache Linienführung und Farben, Kombinierbarkeit mit Vorhandenem sowie Kompatibilität für den Alltags- und für den Festgebrauch. Ein Problemlöseprozess, der ein vielschichtiges praktisches Wissen und Fällen tragfähiger Entscheidungen verlangte. Im gegenwärtigen Überangebot gestaltet sich das praktische Handeln mit Kleidung weitaus flexibler. Kaufentscheidungen fallen schnell und situativ. Andere, kurzfristige Ziele wie die visuelle und fiktionale Anschlussfähigkeit an punktuelle Modeleitbilder entscheiden über die Brauchbarkeit, Nutzungsdauer und Wertigkeit der Kleidung. Mit der Distanz zur Produktion, der Akzeleration und dem Preisverfall von Mode scheint sich eine schlechende Abwertung eines à la longue verinnerlichten materialen Wissens und ein Verlust an reflektierten Handlungskorrektiven ergeben zu haben. Wir wollen im Seminar einen Blick auf die historischen und aktuellen Zusammenhänge von technischer Rationalität und Materialität, Modetempo und Material Literacy werfen.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160422 **Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.207 25.04.2017 Ruda, A.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: "Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken"

Über Mode nachzudenken, ist mehr und weniger in Mode. Diese Tendenz ist jedoch keine spezifische Eigenart unserer Tage, sondern sie ist regelrecht historisch: Innerhalb der vergangenen 250 Jahre haben sich zahlreiche kluge Köpfe aus verschiedenen Denkschulen und aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Gedanken zum Wesen der Mode gemacht. So gibt es zahlreiche Ansätze, aber keine kontinuierliche und in sich geschlossene Theoriegeschichte. Es sind die disparaten Werke und Texte, die eine Theorie der Mode formen. Neuere Anthologien legen einen Kanon der Theoretiker und Theoretikerinnen wie Charles Baudelaire, Georg Simmel, John Carl Flügel oder auch Anne Hollander und Elena Esposito fest, die den Diskurs maßgeblich geprägt haben.

Auf Basis einer breitgefächerten Auswahl von grundlegenden Texten verschiedener Theoretiker*innen werden wir im Seminar historische und aktuelle Theorieansätze zum Phänomen „Mode denken“ behandeln. Die vertiefende Auseinandersetzung mit den modetheoretischen Diskursen und den Positionen wird durch Lektüre, Präsentation und auf Basis einer regelmäßigen, gemeinsamen Diskussion stattfinden. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden auf Grundlage gemeinsamer Erarbeitung einen Einblick in die Modetheorien zu geben, zur Etablierung von Theoriekenntnissen beizutragen und mit den verschiedenen Ansätzen argumentativ umgehen zu können.

Für das Gelingen des Seminars ist die regelmäßige und aktive Teilnahme unabdingbar! Die Teilnahme setzt eine sorgfältige Vorbereitung der Texte und die bereitwillige und selbstständige Mitarbeit voraus. Die Lust am Diskutieren sollten Sie mitbringen.

Literatur: Bitte informieren Sie sich - insofern Sie eine Zulassung zur Teilnahme erhalten - im entsprechenden Moodle-Raum "Isf_160422-17_1" über die vorgesehene Literatur.

160423 **Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse**

2 S Do 16:00 - 18:00 EF 50 4.208 27.04.2017 Mentges, G.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Das Seminar setzt sich mit grundlegenden historischen wie zeitgenössischen Texten zur Modetheorie auseinander, in der Absicht die entscheidenden Paradigmen von Modetheorien herauszuarbeiten, zu vergleichen und an signifikanten empirischen Beispielen anzuwenden. Im dritten Schritt sollen diese Konzepte im Licht postkolonialer Debatten auf ihr westliches Bias hin befragt werden.

Literatur: Grundlegende Übersicht

Karen Tranberg-Hansen: The World in Dress. In Anthropological Perspectives on Clothing, Fashion and Culture. In: Annual Reviews of Anthropology. Vol. 33, oct. 2004. P. 369-392

Jones, Leskovich and Niessen eds. "Re-orienting fashion". Oxford/New York. Berg: 2003

Johnson, Torntore, Eicher (eds.): Fashion Foundations. Oxford/New York. Berg 2003

Modul für das Berufsfeldpraktikum im Fach Textilgestaltung

160419 **Fachdidaktisches Begleitseminar**

2 S n.V. - - N.N.;Schmuck, B.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Vorbesprechung: Di., 25.04.2017, 10:00-11:00 Uhr, SR 4.208

Boy's Day: Do., 27.04.2017, 11:15-13:15 Uhr, SR 4.208

12+: Di., 09.05.2017, 13:00-14:30 Uhr, SR 4.208

Tagung am 11. und 12.07.2017: Hier sollten Sie an mindestens sechs Vorträgen und Diskussionen teilnehmen.

Voraussetzungen: Berufsfeldpraktikum wird im Fach Textilgestaltung absolviert.

Kommentar: Das Seminar begleitet Studierende, die ihr außerschulisches Praktikum im Fach Textilgestaltung absolvieren. Das Seminar schließt die Teilnahme am Boys' Day oder am Programm 12+ ein. Außerdem gehört die Teilnahme von Vorträgen bei der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" am 11. und 12. 07.2017 zum Seminarprogramm.

Modul BA SP 5: Schnittstellen

Modul BA SP 6: Examensmodul

160434 **wissenschaftliches Argumentieren (Examenskolloquium)**

2 K Einzel Do 12:00 - 16:00 EF 50 4.211 04.05.2017-04.05.2017 Korbik, J.;Mentges, G.
 Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.
 Die Veranstaltung ist geöffnet für Master of Education.
 Seminarbeginn: Do, 04.05.2017 12:00–16:00 Uhr, Raum 4.211. Weitere Kompaktermine werden im Seminar besprochen.
 Voraussetzungen: BA-Arbeit wird in Textilgestaltung bzw. Kulturanthropologie des Textilen geschrieben.
 Kommentar: Das Kolloquium begleitet die Erstellung der Bachelorarbeit. Themen werden in der Gruppe präsentiert und diskutiert; grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens nochmals wiederholt und anhand der eigenen Fragestellung eingeübt

Modul BA SP 7: Analyse materieller Kultur

160435 **Theorien und Methoden der Objektanalyse: Objekt der Woche**

2 S Do 10:00 - 12:00 EF 50 4.207 27.04.2017 Hofmann, V.
 Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.
 Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: BA-Arbeit wird nicht in Textilgestaltung geschrieben.
 Leistungsnachweis: Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation
 Kommentar: Im Seminar dieses Moduls werden theoretische und methodische Kenntnisse der Analyse materieller Kultur vertieft. Durch die Re- und Neu-Lektüre von Schlüsseltexten sollen Studierende vor ihrem Bachelor Abschluss ihren theoretischen und methodischen Wissensbestand reflektieren. Sie wählen für sich ein zu befragendes Objekt aus und wenden das theoretisch-methodische Wissen auf dieses an. Die selbständig durchgeführten, objektbasierten Forschungen werden regelmäßig in der Gruppe vorgestellt und diskutiert. Am Ende der Veranstaltungszeit werden die Ergebnisse zusammengefasst und als *Objekt der Woche* in einem digitalen *Ausstellungsfenster* der Seminarwebsite präsentiert.
 Im Bereich Selbststudium besuchen die Studierenden abhängig von der Creditierung in ihrem Studiengang bis Ende der Vorlesungszeit eigenständig einen oder mehrere Orte, wo sie für den Gegenstandsbereich relevante Ausstellungen, Sammlungen oder Archive besichtigen und das Gesehene dokumentieren.
 Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160436 **Theorien und Methoden der Objektanalyse**

2 S Fr 10:00 - 12:00 EF 50 4.208 28.04.2017 Fink, J.;Mentges, G.
 Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin.
 Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: BA-Arbeit wird nicht in Textilgestaltung geschrieben.
 Leistungsnachweis: Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation
 Kommentar: Das Seminar analysiert und vergleicht an praktischen Beispielen Typologien von Objektanalysen/-beschreibungen (Museumobjekte, eigene (biographische) Objekte usw.) und diskutiert diese im Wechsel mit entsprechenden theoretischen Konzepten. Schwerpunkte sind dabei interdisziplinäre Methoden und die neue Gewichtung von Materialität im Objektdiskurs. Ziel des Seminars ist es, methodische Kompetenzen für die Analyse des Objektes als Wissensgegenstand zu vermitteln. Vorgesehen sind Museumsexkursionen u.a.
 Literatur: Ingrid Mida/Alexandra Kim: The Dress Detective. A Practical Guide to Object-Based Research in Fashion. London/New York.Bloomsbury 2015.
 J. Soentgen; Materialität.. In: S. Samida, M. K.H. Eggert, H. Hahn (Hrsg.: Materielle Kultur, ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart, Metzler: 2104, 226-231

MA HRSGe Textilgestaltung (ab WiSe 16/17)

Modul MA HRSGe1: Theorie-Praxis-Modul

160440 **Vorbereitung Theorie-Praxis-Modul**

2 S Di 16:00 - 18:00 EF 50 4.208 25.04.2017 Klanke, C.
 Bemerkungen: Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.
 Voraussetzungen: Einschreibung in das MA-Studium

160441 **MA-Begleitseminar zum Praxissemester Textilgestaltung**

2 S Einzel Mo 10:00 - 17:00 EF 50 4.208 08.05.2017-08.05.2017 Schmuck, B.
 Einzel Mo 10:00 - 17:00 EF 50 4.208 12.06.2017-12.06.2017
 Einzel Mo 10:00 - 17:00 EF 50 4.208 03.07.2017-03.07.2017
 Bemerkungen: Pflichtveranstaltung zum Praxissemester für Studierende, die das Praxissemester im Fach Textilgestaltung absolvieren. Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.
 Kommentar: Das Begleitseminar dient parallel zum Praxissemester der individuellen Beratung. Es reflektiert fachdidaktische Theoreiansätze vor dem Hintergrund der Praxis und unterstützt die Abfassung des Theorie-Praxis-Berichtes.

Modul MA HRSGe 1a: Textildidaktisches Projekt

160444 **Textildidaktisches Projektseminar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers**

2 S	Einzel	Fr	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	21.04.2017-21.04.2017	Schmuck, B.;Zahlten, M.
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	06.05.2017-06.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	27.05.2017-27.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	10.06.2017-10.06.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	24.06.2017-24.06.2017	

Bemerkungen: MA LABG 2009 ab WiSe 16/17: Im MA-Modul HRSGe1a, SP1a und SP1b haben Sie die Wahl zwischen den Veranstaltungen 160444 und 160445. Eine davon müssen Sie belegen. Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbesprechung: Fr., 21.04.2017, 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208

weitere Termine: Sa., 06.05., 27.05., 10.06., 24.06.2017, jeweils 11:00-17:00 Uhr, SR 4.206

Voraussetzungen: Teilnahmebedingung ist die Absolvierung des Nähmaschinenführerscheins bei Frau Paschedag (kann im laufenden Semester in einer einstündigen Sitzung erworben werden). Nähere Informationen entnehmen sie zu gegebener Zeit der Homepage des Faches.

Kommentar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers

Laut Plessner befindet sich der Mensch im Bruch zwischen „Leib sein“ und „Körper haben“. Einerseits ist er lebendiger Leib, was bedeutet, dass er dessen Beschaffenheit ausgeliefert ist, andererseits kontrolliert er seinen Körper und ist sich seiner bewusst.

Die Grenzen des Leibs spiegeln nur bedingt die Fähigkeiten des menschlichen Geistes wieder.

Die Künstlerin Rebecca Horn bediente sich Körpererweiterungen, um die Unzulänglichkeiten des menschlichen Leibs zu überbrücken. In ihren Performances unter dem Hauptthema „Bodyextensions“ erschuf die Künstlerin in ihrer Arbeit „**Finger Gloves, 1972**“ eine Verlängerungen ihrer eigenen Finger.

„Horn has described how wearing these gloves altered her relationship with her surroundings, so that distant objects came within her reach: ‘the finger gloves are light. I can move them without any effort. Feel, touch, grasp anything, but keeping a certain distance from the objects.’[1]

Horn behob dadurch einen von ihr wahrgenommenen körperlichen Mangel und erweiterte ihre taktile Welt um eine Erfahrung die ihr Leib ihr nicht zugänglich gemacht hätte.

Das Seminar „Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers“ beschäftigt sich mit den Grenzen des menschlichen Leibs und dessen Überbrückungsmöglichkeiten. Im Rahmen des Seminars soll durch die Studierenden ein Objekt erstellt werden, das sich kritisch mit den Mängeln des Körpers auseinandersetzt. Ergebnisse dieser ästhetischen Forschung sollen im Rahmen der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" präsentiert werden.

[1]http://www.marthagarzon.com/contemporary_art/2012/07/rebecca-horn-body-art-performance-installations/(Zugriff: 10.04.2017)

160445 **Textildidaktisches Projektseminar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers**

2 S	Einzel	Fr	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	21.04.2017-21.04.2017	Schmuck, B.;Zahlten, M.
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	06.05.2017-06.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	27.05.2017-27.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	10.06.2017-10.06.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	24.06.2017-24.06.2017	

- Bemerkungen:** MA LABG 2009 ab WiSe 16/17: Im MA-Modul HRSGe1a, SP1a und SP1b haben Sie die Wahl zwischen den Veranstaltungen 160444 und 160445. Eine davon müssen Sie belegen. Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.
- Vorbereitung: Fr., 21.04.2017, 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208
- Voraussetzungen:** weitere Termine: Sa., 06.05., 27.05., 10.06., 24.06.2017, jeweils 11:00-17:00 Uhr, SR 4.206
Teilnahmebedingung ist die Absolvierung des Nähmaschinenführerscheins bei Frau Paschedag [kann im laufenden Semester in einer einstündigen Sitzung erworben werden]. Nähere Informationen entnehmen sie zu gegebener Zeit der Homepage des Faches.
- Kommentar:** Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers
- Laut Plessner befindet sich der Mensch im Bruch zwischen „Leib sein“ und „Körper haben“. Einerseits ist er lebendiger Leib, was bedeutet, dass er dessen Beschaffenheit ausgeliefert ist, andererseits kontrolliert er seinen Körper und ist sich seiner bewusst.
- Die Grenzen des Leibs spiegeln nur bedingt die Fähigkeiten des menschlichen Geistes wieder.
- Die Künstlerin Rebecca Horn bediente sich Körpererweiterungen, um die Unzulänglichkeiten des menschlichen Leibs zu überbrücken. In ihren Performances unter dem Hauptthema „Bodyextensions“ erschuf die Künstlerin in ihrer Arbeit „**Finger Gloves, 1972**“ eine Verlängerungen ihrer eigenen Finger.
- „Horn has described how wearing these gloves altered her relationship with her surroundings, so that distant objects came within her reach: ‘the finger gloves are light. I can move them without any effort. Feel, touch, grasp anything, but keeping a certain distance from the objects.’[1]
- Horn behob dadurch einen von ihr wahrgenommenen körperlichen Mangel und erweiterte ihre taktile Welt um eine Erfahrung die ihr Leib ihr nicht zugänglich gemacht hätte.
- Das Seminar „Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers“ beschäftigt sich mit den Grenzen des menschlichen Leibs und dessen Überbrückungsmöglichkeiten. Im Rahmen des Seminars soll durch die Studierenden ein Objekt erstellt werden, das sich kritisch mit den Mängeln des Körpers auseinandersetzt. Ergebnisse dieser ästhetischen Forschung sollen im Rahmen der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" präsentiert werden.
- [1]http://www.marthagarzon.com/contemporary_art/2012/07/rebecca-horn-body-art-performance-installations/(Zugriff: 10.04.2017)

Modul MA HRSGe 2: Gestaltung und Inszenierung

160448 **Alles was ich habe**

2 S Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 25.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: **Bitte beachten Sie, dass Sie den Studienverlaufsplan einhalten müssen.**

Modul MA HRGe 2 und SP 2: Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module HRGe 1 und HRGE 1a bzw. SP 1 und SP 1a bzw. SP 1b studiert werden.

Leistungsnachweis: Modulprüfung LABG 2009 MA HRGe2, MA SP2 und Modellversuch MA TG3: Fachpraktische Prüfung

Kommentar: Das Seminar mit dem Titel "alles was ich habe" bewegt sich im Themenbereich Ökologie und Nachhaltigkeit. Das Projekt erforscht die Beziehung zwischen dem Menschen und seinem persönlichen Besitz.

Das Projekt besteht aus zwei Teilen:

Der zweite Teil des Projekts wird die Gestaltung und Realisierung eines kreativen Skizzenbuchs für den Verbraucher, mit einer kreativen Anleitung zur Bestandsaufnahme des persönlichen Besitzes, des persönlichen Kaufverhaltens und des permanenten Ausrangierens. Die Anleitung besteht aus wörtlichen Aufforderungen als Text und aus beispielhaften Bildmaterial. Der Leser ist durch kleine Anleitungen aufgefordert zu zeichnen, malen, sticken, stricken, nähen, installieren und zu fotografieren.

Folgend gibt das Buch kreative Vorschläge für eine Weiterverwendung von Waren und Materialien des Alltags und für ein nachhaltiges Konsumieren.

Der erste Teil des Projekts ist die vorangehende Vorarbeit; das Konzept, das Design und die Realisierung der Produkte und Methoden, die anschließend in Form von Bildmaterial als Anleitung zum Nachmachen im Buch verwendet werden. Alle Bilder müssen selbst gestaltet werden. Alle Arbeiten, Materialien, Techniken und Objekte auf den Bildern müssen selbst gestaltet werden.

Es soll vorzugsweise in kleinen Gruppen gearbeitet werden. Alle kreativen Vorschläge sind willkommen und können erarbeitet werden.

160449 **Ungleichgewicht und Espenlaub im Sportzentrum**

2 S 14täg. Fr 10:00 - 14:00 EF 50 4.206 28.04.2017 Schweiger, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: jeweils freitags 10:00-14:00 Uhr am 28.04., 12.05., 26.05., 09.06., 23.06., 07.07. und 21.07.2017

Voraussetzungen: **Bitte beachten Sie, dass Sie den Studienverlaufsplan einhalten müssen.**

Modul MA HRGe 2 und SP 2: Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module HRGe 1 und HRGE 1a bzw. SP 1 und SP 1a bzw. SP 1b studiert werden.

Leistungsnachweis: Modulprüfung LABG 2009 MA HRGe2, MA SP2 und Modellversuch MA TG3: Fachpraktische Prüfung

Kommentar: Input zum Semesterprojekt *"Ungleichgewicht und Espenlaub im Sportzentrum"*

Die Beweggründe für die Wahl eines normalen bzw. gewöhnlichen Erscheinungsbildes und dessen inhärenten Logik der Wichtigtuerei sind abwechslungsreich. Die eigene Identität wird in einer Uniform oder einem kollektiven Dress Code ver-/gesteckt, denn in der Menge unterzugehen, gewährleistet eine Sicherheit, die nicht mehr optimiert werden muss. Ein spezieller oder gar versierter Kleidungsstil stellt in der Gegenwart auch nicht mehr unbedingt eine Distinktionsform dar, sondern mitunter das Gegenteil: in einer durchschnittlichen Bomberjacke gekleidet, hat die Trägerin/der Träger sich mit dem Mittelmaß abgefunden und fühlt sich auch noch wohl dabei. "Es ist der Versuch einer Flucht aus den Sackgassen der Selbstoptimierung in den narzisstischen Charakter dorthin, wo keine andere Befriedigung mehr bleibt, als immer grandioser zu werden, und wo allein die Enttäuschung wartet, dass es noch großartiger geht.", wie Hans-Christian Dany unlängst in seinem Beitrag *Unter dem Radar* (no balance, Kultur& Gespenster 2017) schreibt.

Im Wettkampf, normaler (weil ähnlich!) wie alle anderen auszusehen, müssen die Grenzen vom geschmackvollen Minimalismus überschritten werden, der Dreck des Normierten liegt im subtilen Glitch am Rande des Wahrnehmbaren. Das wissen wir spätestens seit 2013 - manifestiert im KHole Normcore-pdf.

Im Seminar wollen wir uns gezielt den Rändern vom Normativen bzw. den Fragestellungen von vermeintlicher Normalität widmen. Was gilt als materiell, physisch und psychisch normal, wie normiert ist unser soziales Umfeld (Hetero-/Homonormativität, Neue Armut, Neurasthenie, Burnout, Geisteskrankheit usw.) und wann ist der eigene Körper (link Verstand) überhaupt in Ordnung (gedacht an Gender Dysphorie und BIID: body integrity indentity disorder.)

Wir arbeiten entweder an geistiger und körperlicher (Über-)Vollständigkeit – heißt an einem hegemonialen Körperbild und Zustand – oder sind sowieso der Selbstoptimierung überdrüssig, sodass alternative Erscheinungsbilder ins Visier rücken und wir uns (in radikaler Form ?) ein Stück von der verbindlich normativen Oberfläche abschneiden. CUT!

Das Tricksen mit den Sollbruchstellen hat Geschichte, auch im Textilien, und wir Verbraucher_innen stehen bei diesem Spiel nicht immer nur auf der Verlierer_innenseite.

Die Studierenden sind eingeladen, im Laufe des Seminars mit unterschiedlichen Methodensets und Arbeitsweisen Gestaltung, Kunst, Mode und das Textile zeitgemäß relevant zu denken und freie, künstlerische Projekte zu entwickeln.

"Die Körper sind sich absolut unähnlich und das sind sie am Rande der Darstellbarkeit. Die Unähnlichkeit lässt sich nicht darstellen. Es kommen einem immer die Ähnlichkeiten dazwischen. Dass du jetzt denkst, dass da diese Augen sind, macht uns zu Ähnlichen. Aber die gibt es nur A U C HI!" René Pollesch, *ping pong d'amour*, 2009

Modul MA HRSGe 3: Inklusion und Transferprozesse

160456 **Transferprozesse**

2 S n.V. - -

N.N.;Schmuck, B.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Vorbesprechung: Di., 25.04.2017, 11:00-12:00 Uhr, SR 4.208

Boy's Day: Do., 27.04.2017, 11:15-13:15 Uhr, SR 4.208

12+: Di., 09.05.2017, 13:00-14:30 Uhr, SR 4.208

Voraussetzungen: Tagung am 11. und 12.07.2017: Hier sollten Sie an mindestens sechs Vorträgen und Diskussionen teilnehmen. Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst

nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module MA HRGe 1 und MA HRGE 1a bzw. MA SP 1 und MA SP 1a bzw. MA SP 1b studiert werden.

Kommentar: Das Seminar baut auf den Erfahrungen im Praxissemester auf und fokussiert vertiefend ausgewiesene textildidaktische Felder: a) genderdifferente Zugänge b) Inklusion. Möglichkeiten textildidaktischer Förderung von Jungen werden am Boys'Day oder am Programm 12+ erprobt. Die Teilnahme an der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" am 11. und 12.07.2017 (TU-Dortmund) gehört zum Seminarprogramm und vertieft den Aspekt der Inklusion.

MA SP Textilgestaltung (ab WiSe 16/17)

Modul MA SP 1: Theorie-Praxis-Modul

160440 **Vorbereitung Theorie-Praxis-Modul**

2 S	Di	16:00 - 18:00	EF 50 4.208	25.04.2017	Klanke, C.
Bemerkungen: Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.					
Voraussetzungen: Einschreibung in das MA-Studium					

160441 **MA-Begleitseminar zum Praxissemester Textilgestaltung**

2 S	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	EF 50 4.208	08.05.2017-08.05.2017	Schmuck, B.
	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	EF 50 4.208	12.06.2017-12.06.2017	
	Einzel	Mo	10:00 - 17:00	EF 50 4.208	03.07.2017-03.07.2017	

Bemerkungen: Pflichtveranstaltung zum Praxissemester für Studierende, die das Praxissemester im Fach Textilgestaltung absolvieren. Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.
 Kommentar: Das Begleitseminar dient parallel zum Praxissemester der individuellen Beratung. Es reflektiert fachdidaktische Theorieansätze vor dem Hintergrund der Praxis und unterstützt die Abfassung des Theorie-Praxis-Berichtes.

Modul MA SP 1a: Textildidaktisches Projekt

160444 **Textildidaktisches Projektseminar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers**

2 S	Einzel	Fr	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	21.04.2017-21.04.2017	Schmuck, B.;Zahlten, M.
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	06.05.2017-06.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	27.05.2017-27.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	10.06.2017-10.06.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	24.06.2017-24.06.2017	

Bemerkungen: MA LABG 2009 ab WiSe 16/17: Im MA-Modul HRSGe1a, SP1a und SP1b haben Sie die Wahl zwischen den Veranstaltungen 160444 und 160445. Eine davon müssen Sie belegen. Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbesprechung: Fr., 21.04.2017, 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208

Voraussetzungen: weitere Termine: Sa., 06.05., 27.05., 10.06., 24.06.2017, jeweils 11:00-17:00 Uhr, SR 4.206
 Teilnahmebedingung ist die Absolvierung des Nähmaschinenführerscheins bei Frau Paschedag (kann im laufenden Semester in einer einstündigen Sitzung erworben werden). Nähere Informationen entnehmen sie zu gegebener Zeit der Homepage des Faches.

Kommentar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers

Laut Plessner befindet sich der Mensch im Bruch zwischen „Leib sein“ und „Körper haben“. Einerseits ist er lebendiger Leib, was bedeutet, dass er dessen Beschaffenheit ausgeliefert ist, andererseits kontrolliert er seinen Körper und ist sich seiner bewusst.

Die Grenzen des Leibs spiegeln nur bedingt die Fähigkeiten des menschlichen Geistes wieder.

Die Künstlerin Rebecca Horn bediente sich Körpererweiterungen, um die Unzulänglichkeiten des menschlichen Leibs zu überbrücken. In ihren Performances unter dem Hauptthema „Bodyextensions“ erschuf die Künstlerin in ihrer Arbeit „**Finger Gloves, 1972**“ eine Verlängerungen ihrer eigenen Finger.

„Horn has described how wearing these gloves altered her relationship with her surroundings, so that distant objects came within her reach: “the finger gloves are light. I can move them without any effort. Feel, touch, grasp anything, but keeping a certain distance from the objects.”[1]

Horn behob dadurch einen von ihr wahrgenommenen körperlichen Mangel und erweiterte ihre taktile Welt um eine Erfahrung die ihr Leib ihr nicht zugänglich gemacht hätte.

Das Seminar „Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers“ beschäftigt sich mit den Grenzen des menschlichen Leibs und dessen Überbrückungsmöglichkeiten. Im Rahmen des Seminars soll durch die Studierenden ein Objekt erstellt werden, das sich kritisch mit den Mängeln des Körpers auseinandersetzt. Ergebnisse dieser ästhetischen Forschung sollen im Rahmen der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" präsentiert werden.

[1]http://www.marthagarzon.com/contemporary_art/2012/07/rebecca-horn-body-art-performance-installations/(Zugriff: 10.04.2017)

160445 **Textildidaktisches Projektseminar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers**

2 S	Einzel	Fr	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	21.04.2017-21.04.2017	Schmuck, B.;Zahlten, M.
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	06.05.2017-06.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	27.05.2017-27.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	10.06.2017-10.06.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	24.06.2017-24.06.2017	

- Bemerkungen:** MA LABG 2009 ab WiSe 16/17: Im MA-Modul HRSGe1a, SP1a und SP1b haben Sie die Wahl zwischen den Veranstaltungen 160444 und 160445. Eine davon müssen Sie belegen. Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.
- Vorbereitung: Fr., 21.04.2017, 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208
- Voraussetzungen:** weitere Termine: Sa., 06.05., 27.05., 10.06., 24.06.2017, jeweils 11:00-17:00 Uhr, SR 4.206
Teilnahmebedingung ist die Absolvierung des Nähmaschinenführerscheins bei Frau Paschedag [kann im laufenden Semester in einer einstündigen Sitzung erworben werden]. Nähere Informationen entnehmen sie zu gegebener Zeit der Homepage des Faches.
- Kommentar:** Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers
- Laut Plessner befindet sich der Mensch im Bruch zwischen „Leib sein“ und „Körper haben“. Einerseits ist er lebendiger Leib, was bedeutet, dass er dessen Beschaffenheit ausgeliefert ist, andererseits kontrolliert er seinen Körper und ist sich seiner bewusst.
- Die Grenzen des Leibs spiegeln nur bedingt die Fähigkeiten des menschlichen Geistes wieder.
- Die Künstlerin Rebecca Horn bediente sich Körpererweiterungen, um die Unzulänglichkeiten des menschlichen Leibs zu überbrücken. In ihren Performances unter dem Hauptthema „Bodyextensions“ erschuf die Künstlerin in ihrer Arbeit „**Finger Gloves, 1972**“ eine Verlängerungen ihrer eigenen Finger.
- „Horn has described how wearing these gloves altered her relationship with her surroundings, so that distant objects came within her reach: ‘the finger gloves are light. I can move them without any effort. Feel, touch, grasp anything, but keeping a certain distance from the objects.’[1]
- Horn behob dadurch einen von ihr wahrgenommenen körperlichen Mangel und erweiterte ihre taktile Welt um eine Erfahrung die ihr Leib ihr nicht zugänglich gemacht hätte.
- Das Seminar „Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers“ beschäftigt sich mit den Grenzen des menschlichen Leibs und dessen Überbrückungsmöglichkeiten. Im Rahmen des Seminars soll durch die Studierenden ein Objekt erstellt werden, das sich kritisch mit den Mängeln des Körpers auseinandersetzt. Ergebnisse dieser ästhetischen Forschung sollen im Rahmen der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturalanthropologische Reflexionen" präsentiert werden.
- [1]http://www.marthagarzon.com/contemporary_art/2012/07/rebecca-horn-body-art-performance-installations/(Zugriff: 10.04.2017)

Modul MA SP 1b: Textildidaktisches Projekt

160444 **Textildidaktisches Projektseminar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers**

2 S	Einzel	Fr	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	21.04.2017-21.04.2017	Schmuck, B.;Zahlten, M.
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	06.05.2017-06.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	27.05.2017-27.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	10.06.2017-10.06.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	24.06.2017-24.06.2017	

Bemerkungen: MA LABG 2009 ab WiSe 16/17: Im MA-Modul HRSGe1a, SP1a und SP1b haben Sie die Wahl zwischen den Veranstaltungen 160444 und 160445. Eine davon müssen Sie belegen. Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbereitung: Fr., 21.04.2017, 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208

Voraussetzungen: weitere Termine: Sa., 06.05., 27.05., 10.06., 24.06.2017, jeweils 11:00-17:00 Uhr, SR 4.206
Teilnahmebedingung ist die Absolvierung des Nähmaschinenführerscheins bei Frau Paschedag (kann im laufenden Semester in einer einstündigen Sitzung erworben werden). Nähere Informationen entnehmen sie zu gegebener Zeit der Homepage des Faches.

Kommentar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers

Laut Plessner befindet sich der Mensch im Bruch zwischen „Leib sein“ und „Körper haben“. Einerseits ist er lebendiger Leib, was bedeutet, dass er dessen Beschaffenheit ausgeliefert ist, andererseits kontrolliert er seinen Körper und ist sich seiner bewusst.

Die Grenzen des Leibs spiegeln nur bedingt die Fähigkeiten des menschlichen Geistes wieder.

Die Künstlerin Rebecca Horn bediente sich Körpererweiterungen, um die Unzulänglichkeiten des menschlichen Leibs zu überbrücken. In ihren Performances unter dem Hauptthema „Bodyextensions“ erschuf die Künstlerin in ihrer Arbeit „**Finger Gloves, 1972**“ eine Verlängerungen ihrer eigenen Finger.

„Horn has described how wearing these gloves altered her relationship with her surroundings, so that distant objects came within her reach: ‘the finger gloves are light. I can move them without any effort. Feel, touch, grasp anything, but keeping a certain distance from the objects.’[1]

Horn behob dadurch einen von ihr wahrgenommenen körperlichen Mangel und erweiterte ihre taktile Welt um eine Erfahrung die ihr Leib ihr nicht zugänglich gemacht hätte.

Das Seminar „Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers“ beschäftigt sich mit den Grenzen des menschlichen Leibs und dessen Überbrückungsmöglichkeiten. Im Rahmen des Seminars soll durch die Studierenden ein Objekt erstellt werden, das sich kritisch mit den Mängeln des Körpers auseinandersetzt. Ergebnisse dieser ästhetischen Forschung sollen im Rahmen der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" präsentiert werden.

[1]http://www.marthagarzon.com/contemporary_art/2012/07/rebecca-horn-body-art-performance-installations/(Zugriff: 10.04.2017)

160445 **Textildidaktisches Projektseminar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers**

2 S	Einzel	Fr	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	21.04.2017-21.04.2017	Schmuck, B.;Zaliten, M.
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	06.05.2017-06.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	27.05.2017-27.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	10.06.2017-10.06.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	24.06.2017-24.06.2017	

Bemerkungen: MA LABG 2009 ab WiSe 16/17: Im MA-Modul HRSGe1a, SP1a und SP1b haben Sie die Wahl zwischen den Veranstaltungen 160444 und 160445. Eine davon müssen Sie belegen. Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbereitung: Fr., 21.04.2017, 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208

Voraussetzungen: weitere Termine: Sa., 06.05., 27.05., 10.06., 24.06.2017, jeweils 11:00-17:00 Uhr, SR 4.206
Teilnahmebedingung ist die Absolvierung des Nähmaschinenführerscheins bei Frau Paschedag [kann im laufenden Semester in einer einstündigen Sitzung erworben werden]. Nähere Informationen entnehmen sie zu gegebener Zeit der Homepage des Faches.

Kommentar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers

Laut Plessner befindet sich der Mensch im Bruch zwischen „Leib sein“ und „Körper haben“. Einerseits ist er lebendiger Leib, was bedeutet, dass er dessen Beschaffenheit ausgeliefert ist, andererseits kontrolliert er seinen Körper und ist sich seiner bewusst.

Die Grenzen des Leibs spiegeln nur bedingt die Fähigkeiten des menschlichen Geistes wieder.

Die Künstlerin Rebecca Horn bediente sich Körpererweiterungen, um die Unzulänglichkeiten des menschlichen Leibs zu überbrücken. In ihren Performances unter dem Hauptthema „Bodyextensions“ erschuf die Künstlerin in ihrer Arbeit „**Finger Gloves, 1972**“ eine Verlängerungen ihrer eigenen Finger.

„Horn has described how wearing these gloves altered her relationship with her surroundings, so that distant objects came within her reach: ‘the finger gloves are light. I can move them without any effort. Feel, touch, grasp anything, but keeping a certain distance from the objects.’[1]

Horn behob dadurch einen von ihr wahrgenommenen körperlichen Mangel und erweiterte ihre taktile Welt um eine Erfahrung die ihr Leib ihr nicht zugänglich gemacht hätte.

Das Seminar „Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers“ beschäftigt sich mit den Grenzen des menschlichen Leibs und dessen Überbrückungsmöglichkeiten. Im Rahmen des Seminars soll durch die Studierenden ein Objekt erstellt werden, das sich kritisch mit den Mängeln des Körpers auseinandersetzt. Ergebnisse dieser ästhetischen Forschung sollen im Rahmen der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" präsentiert werden.

[1]http://www.marthagarzon.com/contemporary_art/2012/07/rebecca-horn-body-art-performance-installations/(Zugriff: 10.04.2017)

Modul MA SP 2: Gestaltung und Inszenierung

160448 **Alles was ich habe**

2 S Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 25.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: **Bitte beachten Sie, dass Sie den Studienverlaufsplan einhalten müssen.**

Modul MA HRGe 2 und SP 2: Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module HRGe 1 und HRGE 1a bzw. SP 1 und SP 1a bzw. SP 1b studiert werden.

Leistungsnachweis: Modulprüfung LABG 2009 MA HRGe2, MA SP2 und Modellversuch MA TG3: Fachpraktische Prüfung

Kommentar: Das Seminar mit dem Titel "alles was ich habe" bewegt sich im Themenbereich Ökologie und Nachhaltigkeit. Das Projekt erforscht die Beziehung zwischen dem Menschen und seinem persönlichen Besitz.

Das Projekt besteht aus zwei Teilen:

Der zweite Teil des Projekts wird die Gestaltung und Realisierung eines kreativen Skizzenbuchs für den Verbraucher, mit einer kreativen Anleitung zur Bestandsaufnahme des persönlichen Besitzes, des persönlichen Kaufverhaltens und des permanenten Ausrangierens. Die Anleitung besteht aus wörtlichen Aufforderungen als Text und aus beispielhaften Bildmaterial. Der Leser ist durch kleine Anleitungen aufgefordert zu zeichnen, malen, sticken, stricken, nähen, installieren und zu fotografieren.

Folgend gibt das Buch kreative Vorschläge für eine Weiterverwendung von Waren und Materialien des Alltags und für ein nachhaltiges Konsumieren.

Der erste Teil des Projekts ist die vorangehende Vorarbeit; das Konzept, das Design und die Realisierung der Produkte und Methoden, die anschließend in Form von Bildmaterial als Anleitung zum Nachmachen im Buch verwendet werden. Alle Bilder müssen selbst gestaltet werden. Alle Arbeiten, Materialien, Techniken und Objekte auf den Bildern müssen selbst gestaltet werden.

Es soll vorzugsweise in kleinen Gruppen gearbeitet werden. Alle kreativen Vorschläge sind willkommen und können erarbeitet werden.

160449 **Ungleichgewicht und Espenlaub im Sportzentrum**

2 S 14täg. Fr 10:00 - 14:00 EF 50 4.206 28.04.2017 Schweiger, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: jeweils freitags 10:00-14:00 Uhr am 28.04., 12.05., 26.05., 09.06., 23.06., 07.07. und 21.07.2017

Voraussetzungen: **Bitte beachten Sie, dass Sie den Studienverlaufsplan einhalten müssen.**

Modul MA HRGe 2 und SP 2: Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module HRGe 1 und HRGE 1a bzw. SP 1 und SP 1a bzw. SP 1b studiert werden.

Leistungsnachweis: Modulprüfung LABG 2009 MA HRGe2, MA SP2 und Modellversuch MA TG3: Fachpraktische Prüfung

Kommentar: Input zum Semesterprojekt *"Ungleichgewicht und Espenlaub im Sportzentrum"*

Die Beweggründe für die Wahl eines normalen bzw. gewöhnlichen Erscheinungsbildes und dessen inhärenten Logik der Wichtigkeit sind abwechslungsreich. Die eigene Identität wird in einer Uniform oder einem kollektiven Dress Code ver-/gesteckt, denn in der Menge unterzugehen, gewährleistet eine Sicherheit, die nicht mehr optimiert werden muss. Ein spezieller oder gar versierter Kleidungsstil stellt in der Gegenwart auch nicht mehr unbedingt eine Distinktionsform dar, sondern mitunter das Gegenteil: in einer durchschnittlichen Bomberjacke gekleidet, hat die Trägerin/der Träger sich mit dem Mittelmaß abgefunden und fühlt sich auch noch wohl dabei. "Es ist der Versuch einer Flucht aus den Sackgassen der Selbstoptimierung in den narzisstischen Charakter dorthin, wo keine andere Befriedigung mehr bleibt, als immer grandioser zu werden, und wo allein die Enttäuschung wartet, dass es noch großartiger geht.", wie Hans-Christian Dany unlängst in seinem Beitrag *Unter dem Radar* (no balance, Kultur& Gespenster 2017) schreibt.

Im Wettkampf, normaler (weil ähnlich!) wie alle anderen auszusehen, müssen die Grenzen vom geschmackvollen Minimalismus überschritten werden, der Dreck des Normierten liegt im subtilen Glitch am Rande des Wahrnehmbaren. Das wissen wir spätestens seit 2013 - manifestiert im KHole Normcore-pdf.

Im Seminar wollen wir uns gezielt den Rändern vom Normativen bzw. den Fragestellungen von vermeintlicher Normalität widmen. Was gilt als materiell, physisch und psychisch normal, wie normiert ist unser soziales Umfeld (Hetero-/Homonormativität, Neue Armut, Neurasthenie, Burnout, Geisteskrankheit usw.) und wann ist der eigene Körper (link Verstand) überhaupt in Ordnung (gedacht an Gender Dysphorie und BIID: body integrity identity disorder.)

Wir arbeiten entweder an geistiger und körperlicher (Über-)Vollständigkeit – heißt an einem hegemonialen Körperbild und Zustand – oder sind sowieso der Selbstoptimierung überdrüssig, sodass alternative Erscheinungsbilder ins Visier rücken und wir uns (in radikaler Form ?) ein Stück von der verbindlich normativen Oberfläche abschneiden. CUT!

Das Tricksen mit den Sollbruchstellen hat Geschichte, auch im Textilien, und wir Verbraucher_innen stehen bei diesem Spiel nicht immer nur auf der Verlierer_innenseite.

Die Studierenden sind eingeladen, im Laufe des Seminars mit unterschiedlichen Methodensets und Arbeitsweisen Gestaltung, Kunst, Mode und das Textile zeitgemäß relevant zu denken und freie, künstlerische Projekte zu entwickeln.

"Die Körper sind sich absolut unähnlich und das sind sie am Rande der Darstellbarkeit. Die Unähnlichkeit lässt sich nicht darstellen. Es kommen einem immer die Ähnlichkeiten dazwischen. Dass du jetzt denkst, dass da diese Augen sind, macht uns zu Ähnlichen. Aber die gibt es nur A U C HI!" René Pollesch, *ping pong d'amour*, 2009

Modul MA SP 3: Inklusion und Transferprozesse

160456 **Transferprozesse**

2 S n.V. - -

N.N.;Schmuck, B.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Vorbesprechung: Di., 25.04.2017, 11:00-12:00 Uhr, SR 4.208

Boy's Day: Do., 27.04.2017, 11:15-13:15 Uhr, SR 4.208

12+: Di., 09.05.2017, 13:00-14:30 Uhr, SR 4.208

Voraussetzungen: Tagung am 11. und 12.07.2017: Hier sollten Sie an mindestens sechs Vorträgen und Diskussionen teilnehmen. Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst

nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module MA HRGe 1 und MA HRGE 1a bzw. MA SP 1 und MA SP 1a bzw. MA SP 1b studiert werden.

Kommentar: Das Seminar baut auf den Erfahrungen im Praxissemester auf und fokussiert vertiefend ausgewiesene textildidaktische Felder: a) genderdifferente Zugänge b) Inklusion. Möglichkeiten textildidaktischer Förderung von Jungen werden am Boys'Day oder am Programm 12+ erprobt. Die Teilnahme an der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturalanthropologische Reflexionen" am 11. und 12.07.2017 (TU-Dortmund) gehört zum Seminarprogramm und vertieft den Aspekt der Inklusion.

BA GyGe Kulturanthropologie des Textilien (PO 2011)

Modul BA KdT 1: Einführung in die Kulturanthropologie des Textilien

Modul BA KdT 2: Grundlagen der Gestaltung und des Design

160405 **Mach was! Band 2**

2 S Mo 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 24.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Leistungsnachweis:

Kommentar: Ein Projekt in Anlehnung an die Publikation "Mach was!" von Studierenden der Kulturanthropologie des Textilen, erschienen im LVR Verlag. In diesem Seminar soll an einer 2. Publikation gearbeitet werden.

Ein T-Shirt hat bereits 46.451,18 km hinter sich, bevor es im Regal eines Geschäfts in Dortmund liegt. Die Produktionskosten einer Jeans liegen bei ca. €3,20; der Rest der Verkaufssumme bleibt bei dem Markenunternehmen. Das Hähnchen im Grillwagen vor dem Supermarkt kosten ca. €1 und ein Deutscher isst pro Jahr im Durchschnitt ca. 650 kg Fleisch aus Massentierhaltung.

In diesem Projekt soll zunächst das persönliche Verhältnis zu der eigenen, alltäglichen Konsumwelt beobachtet werden. Anschließend werden anhand eines selbst gewählten Gebrauchsobjekts die Produktionsumstände und die Produktweltumgebung in der inszenierten Warenwelt recherchiert werden.

Das Ziel ist, eigene Ideen, handfeste Produkte, Strategien und Kampagnen als kreative Vorschläge zum Umgang mit Überangebot und Massenproduktion zu entwickeln. Alle Arbeiten werden anschließend in einem gemeinsamen Buch zusammengefasst.

160406 **#Trikotgate #EURO2016 #SUIFRA**

2 S k.A. Do 12:00 - 16:00 EF 50 4.206 27.04.2017 Schweiger, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: jeweils von 12:00-16:00 Uhr am 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 29.06., 06.07., 20.07.2017.

Durch den 14tägigen Rhythmus entfällt die Veranstaltung am Do., den 25.05.2017 (Feiertag). Ersatztermin dafür ist Do., der 29.06.2017

Leistungsnachweis:

Kommentar: Input zum Semesterprojekt "#Trikotgate #EURO2016 #SUIFRA"

Am 19. Juni 2016 um 21:40 Uhr twitterte d-rice: "*Zewa macht bestimmt ab morgen Werbung, dass ihr Klopapier reißfester ist als die schweizer Trikots ;-)*" - und liefert damit nur einen von den unzählig spritzigen Live-Kommentaren zum ansonsten langweiligen Fußball EM Achtelfinalspiel zwischen Frankreich und der Schweiz.

Der Umstand, dass gegenwärtig bei TV-Großereignissen wie Olympischen Spielen, WMs, Ems etc. meist die innovativsten und smartesten Materialien vorgeführt werden, diese (bzw. die Performance dieser) vor laufender Kamera ihre Strapazierfähigkeit und Lebensdauer aber mitunter nicht einhalten und schlichtweg versagen, produziert eine spannende Fragestellung zum „Scheitern mit Potenzial“ von (textilen) Oberflächen. Erzeugt die Umgebung von High-Tech-Material und Top-Quality auf Dauer nicht auch eine Sehnsucht nach Imperfektion?

Was wäre, wenn wir von Haus aus mit qualitativ miesem bzw. verbrauchtem und benutztem Material arbeiten und leben würden, was bedeuten aktuell Risse, Schnitte, Löcher, Flecken und Fransen für den immer noch präsenten „Rest“ (?) vom Textil?

...und was, wenn wir die Verbindungs- bzw. Leerstellen oder auch Lücken an sich als das spannungsreichere Arbeitsmaterial betrachteten?

Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns mit den ästhetischen Erscheinungsformen, Techniken und Kontexten des Patchens, Flickens, Stopfens, Kittens, Kompilierens etc. Dabei gilt es zu zeigen, wie Dinge in alltägliche Handlungs- und Erlebnismuster eingepasst sind, wie sie sich individuell verbrauchen, verändern und sich durch Reparaturen Wahrnehmung und Wertigkeit verschieben. Dabei liegt es nahe, die symbolische Ebene, die Bedeutungen des Flickens und Zusammensetzens als gesellschaftliche und soziale Dimension, auch in ihrer momentanen Brisanz, in wissenschaftlichen und künstlerischen Zugängen zu erkunden.

Die Studierenden sind eingeladen, im Laufe des Seminars mit unterschiedlichen Methodensets und Arbeitsweisen das Textile zeitgemäß relevant zu denken und freie, künstlerische Projekte zu entwickeln.

160407 **Der Dienstwagen**

2 S Mo 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 24.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis:

Kommentar: In diesem Projekt sollen Ausstellungen geplant und umgesetzt werden, die im Dienstwagen, der mobile Ausstellungsraum der Kulturanthropologie des Textilen, aufgebaut wird. Der Dienstwagen ist ein zum White Cube umgebauter Wohnwagen, der sowohl auf dem Gelände der TU Dortmund stehen kann als auch auf weiteren ausgesuchten Plätzen in der Stadt Dortmund und anderen Städten.

160408 **Mein textiles Tagebuch**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 25.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis:

Kommentar: In den ersten acht Wochen des Seminars wird pro Treffen eine textile Techniken erklärt, die in der Seminarzeit erlernt wird und anschließend die ganze Woche lang als textiles Tagesbuch fortgesetzt wird.

In den anschließenden Wochen gestaltet jeder Teilnehmer sein eigenes Projekt. Hierzu soll sich für eine der gelernten Techniken entschieden werden und in einem technikuntypischen Material gearbeitet werden.

Das Handarbeitswerkzeug muss sich jeder Teilnehmer selbst zulegen.

Modul BA KdT 3: Kulturanthropologische Vermittlungskonzepte

160414 **Kulturanthropologische Vermittlungskonzepte & Inklusion**

2 S Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	25.04.2017-25.04.2017	Schmuck, B.
Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	02.05.2017-02.05.2017	
Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	16.05.2017-16.05.2017	
Einzel	Di	12:00 - 19:30		11.07.2017-11.07.2017	
Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	18.07.2017-18.07.2017	
Einzel	Mi	10:00 - 17:00		12.07.2017-12.07.2017	

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 18 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Seminartermine: Dienstag, den 25.04.2017, 02.05.2017, 16.05.2017 und 18.07.2017 jeweils 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208

Tagungstermine: 11.07.2017, 12:00-19:30 Uhr und 12.07.2017, 10:00-17:00 Uhr

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio (benotet)

Kommentar: Im Zentrum des Seminars stehen didaktische Theorien und kulturanthropologische Vermittlungskonzepte. Sie beschreiben fachdidaktische Gegenstandsfelder, legitimieren den Textilunterricht und erschließen Unterrichtschoreografien. Besonders berücksichtigt werden Fragen der Diagnostik, individuellen Förderung und Inklusion. Der zentrale Bezugspunkt des Seminars stellt die Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" dar. Sie findet vom 11.7.-12.7.2017 an der TU-Dortmund statt (Leitung: Dr. Beate Schmuck; Assistenz: Anna-Lena Pickhardt). Die Teilnahme an der Tagung ist integraler Bestandteil des Seminars.

Literatur:

160415 **Kompetente Alltagsakteure (DIF)**

2 S k.A. - - Wichmann, S.

Bemerkungen: Anmeldung zur Veranstaltung in LSF, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbesprechungstermin: Mo., 24.04.2017, 15:00-16:30 Uhr, TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50, Raum 4.208
 Termine in der Schule: Mo., 12:45-13:30 Uhr, Do., 12:00-13:30 Uhr und Fr., 12:00-13:30 Uhr, Emscherschule Aplerbeck, Schweizer Allee 25, 44287 Dortmund

Kommentar: Das Seminar thematisiert Fragen der Diagnose und individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern im Textilunterricht. Gearbeitet wird an schulischen Fallbeispielen. Es werden gezielte Planungsstrategien von Unterricht reflektiert und Förderkonzepte erarbeitet.

Modul für das Berufsfeldpraktikum im Fach KdT

160419 **Fachdidaktisches Begleitseminar**

2 S n.V. - - N.N.;Schmuck, B.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Vorbesprechung: Di., 25.04.2017, 10:00-11:00 Uhr, SR 4.208

Boy's Day: Do., 27.04.2017, 11:15-13:15 Uhr, SR 4.208

12+: Di., 09.05.2017, 13:00-14:30 Uhr, SR 4.208

Tagung am 11. und 12.07.2017: Hier sollten Sie an mindestens sechs Vorträgen und Diskussionen teilnehmen.

Voraussetzungen: Berufsfeldpraktikum wird im Fach Textilgestaltung absolviert.

Kommentar: Das Seminar begleitet Studierende, die ihr außerschulisches Praktikum im Fach Textilgestaltung absolvieren. Das Seminar schließt die Teilnahme am Boys' Day oder am Programm 12+ ein. Außerdem gehört die Teilnahme von Vorträgen bei der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" am 11. und 12. 07.2017 zum Seminarprogramm.

Modul BA KdT 4: Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse

Sie müssen sich zu 1 Veranstaltung "Theorien" und zu 1 Veranstaltung "Methoden" in LSF anmelden. Beachten Sie, dass es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

160420 **Methoden: *Die Mode im Journal: Analysen vestimentärer Poetik***

2 S Mi 10:00 - 12:00 EF 50 4.207 26.04.2017 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 15 Studierende, Anmeldung per E-Mail bei Frau Hofmann (viola.hofmann@tu-dortmund.de) ab 20.03.2017 möglich. **Bitte beachten Sie die Voraussetzungen und Sondertermine! Bei verbindlicher Anmeldung senden Sie mir Matrikelnummer, Studiengang und Fachsemester.**

Das Seminar *Die Mode im Journal: Analysen vestimentärer Poetik* wird am Anfang in 5-6 Sitzungen am Mittwoch von 10-12 Uhr stattfinden. In der Pfingstwoche gibt es einen eineinhalbtägigen Workshop, voraussichtlich am Donnerstag und Freitag. Am 14. Juli findet ein ganztägiger Workshop mit Round Table in Diskussion mit Modejournalisten statt. Am 15. Juli findet halbtägig eine Abschlussdiskussion statt.

Voraussetzungen: **Alle Termine sind verpflichtend, engagierte Mitarbeit wird vorausgesetzt. Prüfen Sie vor Anmeldung bitte, ob Sie diese Bedingungen erfüllen können.**

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Journalistische Modeerzählungen führen ihre Rezipienten durch den globalen Fashion-Dschungel sowie durch lokale Mode-Biotope. Mit ihren Bestandsaufnahmen wiederum schaffen sie Aufmerksamkeit und Ordnung. Der erzählerische Blick auf das Modegeschehen ist allerdings immer nur für kurze Zeit gültig. Permanent greifen die technischen, wirtschaftlichen und intersubjektiven Regelsysteme der Mode in ihre eigenen Narrationen ein und verlangen nach neuen. Im Seminar untersuchen wir die Rahmenbedingungen modejournalistischer Arbeit und schauen uns die analogen und digitalen Formate an, in denen sie veröffentlicht wird. Wir analysieren ihre verbalen und visuellen Erzählungen und fragen danach, ob und inwieweit die vestimentäre Poetik einer *Syntax* folgt, um die Materialität und Kulturalität der Mode einzufassen. Im Juni und Juli werden in Kooperation mit dem Modul/Seminar *Mode als Mediengeschichte* bei Prof. Dr. Mentges drei kompakte Sondertermine mit und von Modejournalisten angeboten. Alles Weitere wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur: Ein Reader sowie eine Literaturliste sind im Moodle hochgeladen.

160421 **Theorien: Obsoleszent? Materialität und Materialwissen**

2 S Do 14:00 - 16:00 EF 50 4.207 27.04.2017 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Kleidung hatte bis zur (massen)industriellen Produktion für einen Großteil der Träger einen signifikanten Wert und war daher ein Investitionsobjekt. Bei ihrer Anschaffung – neu oder gebraucht - mussten verschiedene Facetten von Langlebigkeit bedacht werden: das Material und seine Verarbeitung, veränderbare Passform, vergleichsweise einfache Linienführung und Farben, Kombinierbarkeit mit Vorhandenem sowie Kompatibilität für den Alltags- und für den Festgebrauch. Ein Problemlöseprozess, der ein vielschichtiges praktisches Wissen und Fällen tragfähiger Entscheidungen verlangte. Im gegenwärtigen Überangebot gestaltet sich das praktische Handeln mit Kleidung weitaus flexibler. Kaufentscheidungen fallen schnell und situativ. Andere, kurzfristigere Ziele wie die visuelle und fiktionale Anschlussfähigkeit an punktuelle Modeleitbilder entscheiden über die Brauchbarkeit, Nutzungsdauer und Wertigkeit der Kleidung. Mit der Distanz zur Produktion, der Akzeleration und dem Preisverfall von Mode scheint sich eine schleichende Abwertung eines à la longue verinnerlichten materialen Wissens und ein Verlust an reflektierten Handlungskorrektiven ergeben zu haben. Wir wollen im Seminar einen Blick auf die historischen und aktuellen Zusammenhänge von technischer Rationalität und Materialität, Modetempo und Material Literacy werfen.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160422 **Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.207 25.04.2017 Ruda, A.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: "Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken"

Über Mode nachzudenken, ist mehr und weniger in Mode. Diese Tendenz ist jedoch keine spezifische Eigenart unserer Tage, sondern sie ist regelrecht historisch: Innerhalb der vergangenen 250 Jahre haben sich zahlreiche kluge Köpfe aus verschiedenen Denkschulen und aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Gedanken zum Wesen der Mode gemacht. So gibt es zahlreiche Ansätze, aber keine kontinuierliche und in sich geschlossene Theoriegeschichte. Es sind die disparaten Werke und Texte, die eine Theorie der Mode formen. Neuere Anthologien legen einen Kanon der Theoretiker und Theoretikerinnen wie Charles Baudelaire, Georg Simmel, John Carl Flügel oder auch Anne Hollander und Elena Esposito fest, die den Diskurs maßgeblich geprägt haben.

Auf Basis einer breitgefächerten Auswahl von grundlegenden Texten verschiedener Theoretiker*innen werden wir im Seminar historische und aktuelle Theorieansätze zum Phänomen „Mode denken“ behandeln. Die vertiefende Auseinandersetzung mit den modetheoretischen Diskursen und den Positionen wird durch Lektüre, Präsentation und auf Basis einer regelmäßigen, gemeinsamen Diskussion stattfinden. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden auf Grundlage gemeinsamer Erarbeitung einen Einblick in die Modetheorien zu geben, zur Etablierung von Theoriekenntnissen beizutragen und mit den verschiedenen Ansätzen argumentativ umgehen zu können.

Für das Gelingen des Seminars ist die regelmäßige und aktive Teilnahme unabdingbar! Die Teilnahme setzt eine sorgfältige Vorbereitung der Texte und die bereitwillige und selbstständige Mitarbeit voraus. Die Lust am Diskutieren sollten Sie mitbringen.

Literatur: Bitte informieren Sie sich - insofern Sie eine Zulassung zur Teilnahme erhalten - im entsprechenden Moodle-Raum "Isf_160422-17_1" über die vorgesehene Literatur.

160423 **Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse**

2 S Do 16:00 - 18:00 EF 50 4.208 27.04.2017 Mentges, G.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Das Seminar setzt sich mit grundlegenden historischen wie zeitgenössischen Texten zur Modetheorie auseinander, in der Absicht die entscheidenden Paradigmen von Modetheorien herauszuarbeiten, zu vergleichen und an signifikanten empirischen Beispielen anzuwenden. Im dritten Schritt sollen diese Konzepte im Licht postkolonialer Debatten auf ihr westliches Bias hin befragt werden.

Literatur: Grundlegende Übersicht

Karen Tranberg-Hansen: The World in Dress. In Anthropological Perspectives on Clothing, Fashion and Culture. In. Annual Reviews of Anthropology. Vol. 33, oct. 2004. P. 369-392

Jones, Leskovich and Niessen eds. "Re-orienting fashion". Oxford/New York. Berg: 2003

Johnson , Torntore, Eicher (eds.): Fashion Foundations. Oxford/New York. Berg 2003

Modul BA KdT 5: Schnittstellen

Modul BA KdT 6: Examensmodul

160433 **Mode als Mediengeschichte**

2 S Do 14:00 - 16:00 EF 50 4.208 27.04.2017 Mentges, G.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio

Kommentar: Das Seminar befasst sich mit der Geschichte, der Funktion und aktuellen Positionierung von Print- und digitalisierten Modejournalen in der heutigen Medienlandschaft.

Aus historischer Perspektive geht es um die sich verändernde Beziehungen von Bild und Text, - im Besonderen um die Struktur und Rolle des Modebildes (Modedefotografie) und der Textualisierung- im Hinblick auf Funktion werden die Aufgaben, Techniken und kulturellen Implikationen von Modemedien analysiert. Für die Frage der Positionierung geht es um die Einordnung in die heutige Medienlandschaft. Entsprechend gliedert sich das Seminar in drei Teile: 5 – 6 Seminartermine – möglicherweise kompakt – ,+ einen Workshop mit einer Modejournalistin (Pfungstwoche) und eine + Diskussionsforum mit 5 Experten/innen aus Wissenschaft und Medien (Programm der Veranstaltung wird noch bekanntgegeben).

Ziel des Seminars ist es, konkrete Einblicke zu geben, in die Konzeptualisierung von Modejournalen und die handwerklichen Techniken des Modejournalismus. Das Seminar kooperiert mit Frau Dr. Hofmanns Seminar bezüglich der Workshops und dem Seminar Transfer von Johanna Korbik.

Literatur:

- * Literatur: Goebel, Gerhard: Einführung in die Literatur der Mode in den Anfängen des bürgerlichen Zeitalters. In: Ästhetik und Kommunikation. H.21, Jg. 6 1975, 66-88. Barthes, Roland: Die Sprache der Mode. Frankfurt/M 1985. Übersetzung aus dem Französischen. "System de la Mode. Angela Borchert/Ralf Dressel (Hrsg.): Das Journal des Luxus und der Moden. Kultur um 1800.
- * Für Modebild siehe: Katharina Ahr, Susanne Holschbach, Antje Krause-Wahl (Hrsg.):Erblickte Identitäten. Leipzig 2006

160434 **wissenschaftliches Argumentieren (Examenskolloquium)**

2 K Einzel Do 12:00 - 16:00 EF 50 4.211 04.05.2017-04.05.2017 Korbik, J.;Mentges, G.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Die Veranstaltung ist geöffnet für Master of Education.

Seminarbeginn: Do, 04.05.2017 12:00–16:00 Uhr, Raum 4.211. Weitere Kompaktermine werden im Seminar besprochen.

Voraussetzungen: BA-Arbeit wird in Textilgestaltung bzw. Kulturanthropologie des Textilen geschrieben.

Kommentar: Das Kolloquium begleitet die Erstellung der Bachelorarbeit. Themen werden in der Gruppe präsentiert und diskutiert; grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens nochmals wiederholt und anhand der eigenen Fragestellung eingeübt

Modul BA KdT 7: Mode, Medien und Transfer

160433 **Mode als Mediengeschichte**

2 S Do 14:00 - 16:00 EF 50 4.208 27.04.2017 Mentges, G.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio

Kommentar: Das Seminar befasst sich mit der Geschichte, der Funktion und aktuellen Positionierung von Print- und digitalisierten Modejournalen in der heutigen Medienlandschaft.

Aus historischer Perspektive geht es um die sich verändernde Beziehungen von Bild und Text, - im Besonderen um die Struktur und Rolle des Modebildes (Modedefotografie) und der Textualisierung- im Hinblick auf Funktion werden die Aufgaben, Techniken und kulturellen Implikationen von Modemedien analysiert. Für die Frage der Positionierung geht es um die Einordnung in die heutige Medienlandschaft. Entsprechend gliedert sich das Seminar in drei Teile: 5 – 6 Seminartermine – möglicherweise kompakt – ,+ einen Workshop mit einer Modejournalistin (Pfungstwoche) und eine + Diskussionsforum mit 5 Experten/innen aus Wissenschaft und Medien (Programm der Veranstaltung wird noch bekanntgegeben).

Ziel des Seminars ist es, konkrete Einblicke zu geben, in die Konzeptualisierung von Modejournalen und die handwerklichen Techniken des Modejournalismus. Das Seminar kooperiert mit Frau Dr. Hofmanns Seminar bezüglich der Workshops und dem Seminar Transfer von Johanna Korbik.

Literatur:

- * Literatur: Goebel, Gerhard: Einführung in die Literatur der Mode in den Anfängen des bürgerlichen Zeitalters. In: Ästhetik und Kommunikation. H.21, Jg. 6 1975, 66-88. Barthes, Roland: Die Sprache der Mode. Frankfurt/M 1985. Übersetzung aus dem Französischen. "System de la Mode. Angela Borchert/Ralf Dressel (Hrsg.): Das Journal des Luxus und der Moden. Kultur um 1800.
- * Für Modebild siehe: Katharina Ahr, Susanne Holschbach, Antje Krause-Wahl (Hrsg.):Erblickte Identitäten. Leipzig 2006

160437 **Transferprozesse**

1 S Einzel Fr 12:00 - 16:00 EF 50 4.208 07.07.2017-07.07.2017 Korbik, J.

- Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Erster Seminartermin ist am Freitag, den 07.07.2017 von 12:00–16:00 Uhr im Raum 4.208; zweiter Termin nach Absprache.
- Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Die BA-Arbeit wird nicht in Kulturanthropologie des Textilen geschrieben
- Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio
- Kommentar: Das Kompaktseminar begleitet die Dokumentation des Workshops und der Diskussionsrunde zum Thema Modejournalismus.

BA HRGe Textilgestaltung (PO 2011)

Modul BA HRGe 1: Einführung in die Kulturanthropologie des Textilen

Modul BA HRGe 2: Grundlagen der Gestaltung und des Design

160405 **Mach was! Band 2**

2 S Mo 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 24.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Leistungsnachweis:

Kommentar: Ein Projekt in Anlehnung an die Publikation "Mach was!" von Studierenden der Kulturanthropologie des Textilen, erschienen im LVR Verlag. In diesem Seminar soll an einer 2. Publikation gearbeitet werden.

Ein T-Shirt hat bereits 46.451,18 km hinter sich, bevor es im Regal eines Geschäfts in Dortmund liegt. Die Produktionskosten einer Jeans liegen bei ca. €3,20; der Rest der Verkaufssumme bleibt bei dem Markenunternehmen. Das Hähnchen im Grillwagen vor dem Supermarkt kosten ca. €1 und ein Deutscher isst pro Jahr im Durchschnitt ca. 650 kg Fleisch aus Massentierhaltung.

In diesem Projekt soll zunächst das persönliche Verhältnis zu der eigenen, alltäglichen Konsumwelt beobachtet werden. Anschließend werden anhand eines selbst gewählten Gebrauchsobjekts die Produktionsumstände und die Produktweltumgebung in der inszenierten Warenwelt recherchiert werden.

Das Ziel ist, eigene Ideen, handfeste Produkte, Strategien und Kampagnen als kreative Vorschläge zum Umgang mit Überangebot und Massenproduktion zu entwickeln. Alle Arbeiten werden anschließend in einem gemeinsamen Buch zusammengefasst.

160406 **#Trikotgate #EURO2016 #SUIFRA**

2 S k.A. Do 12:00 - 16:00 EF 50 4.206 27.04.2017 Schweiger, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: jeweils von 12:00-16:00 Uhr am 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 29.06., 06.07., 20.07.2017.

Durch den 14tägigen Rhythmus entfällt die Veranstaltung am Do., den 25.05.2017 (Feiertag). Ersatz-termin dafür ist Do., der 29.06.2017

Leistungsnachweis:

Kommentar: Input zum Semesterprojekt "#Trikotgate #EURO2016 #SUIFRA"

Am 19. Juni 2016 um 21:40 Uhr twitterte d-rice: "Zewa macht bestimmt ab morgen Werbung, dass ihr Klopapier reißfester ist als die schweizer Trikots ;-)" - und liefert damit nur einen von den unzählig spritzigen Live-Kommentaren zum ansonsten langweiligen Fußball EM Achtelfinalspiel zwischen Frankreich und der Schweiz.

Der Umstand, dass gegenwärtig bei TV-Großereignissen wie Olympischen Spielen, WMs, Ems etc. meist die innovativsten und smartesten Materialien vorgeführt werden, diese (bzw. die Performance dieser) vor laufender Kamera ihre Strapazierfähigkeit und Lebensdauer aber mitunter nicht einhalten und schlichtweg versagen, produziert eine spannende Fragestellung zum „Scheitern mit Potenzial“ von (textilen) Oberflächen. Erzeugt die Umgebung von High-Tech-Material und Top-Quality auf Dauer nicht auch eine Sehnsucht nach Imperfektion?

Was wäre, wenn wir von Haus aus mit qualitativ miesem bzw. verbrauchtem und benutztem Material arbeiten und leben würden, was bedeuten aktuell Risse, Schnitte, Löcher, Flecken und Fransen für den immer noch präsenten „Rest“ (?) vom Textil?

...und was, wenn wir die Verbindungs- bzw. Leerstellen oder auch Lücken an sich als das spannungsreichere Arbeitsmaterial betrachteten?

Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns mit den ästhetischen Erscheinungsformen, Techniken und Kontexten des Patchens, Flickens, Stopfens, Kittens, Kompilierens etc. Dabei gilt es zu zeigen, wie Dinge in alltägliche Handlungs- und Erlebnismuster eingepasst sind, wie sie sich individuell verbrauchen, verändern und sich durch Reparaturen Wahrnehmung und Wertigkeit verschieben. Dabei liegt es nahe, die symbolische Ebene, die Bedeutungen des Flickens und Zusammensetzens als gesellschaftliche und soziale Dimension, auch in ihrer momentanen Brisanz, in wissenschaftlichen und künstlerischen Zugängen zu erkunden.

Die Studierenden sind eingeladen, im Laufe des Seminars mit unterschiedlichen Methodensets und Arbeitsweisen das Textile zeitgemäß relevant zu denken und freie, künstlerische Projekte zu entwickeln.

160407 **Der Dienstwagen**

2 S Mo 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 24.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis:

Kommentar: In diesem Projekt sollen Ausstellungen geplant und umgesetzt werden, die im Dienstwagen, der mobile Ausstellungsraum der Kulturanthropologie des Textilen, aufgebaut wird. Der Dienstwagen ist ein zum White Cube umgebauter Wohnwagen, der sowohl auf dem Gelände der TU Dortmund stehen kann als auch auf weiteren ausgesuchten Plätzen in der Stadt Dortmund und anderen Städten.

160408 **Mein textiles Tagebuch**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 25.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis:

Kommentar: In den ersten acht Wochen des Seminars wird pro Treffen eine textile Techniken erklärt, die in der Seminarzeit erlernt wird und anschließend die ganze Woche lang als textiles Tagesbuch fortgesetzt wird.

In den anschließenden Wochen gestaltet jeder Teilnehmer sein eigenes Projekt. Hierzu soll sich für eine der gelernten Techniken entschieden werden und in einem technikuntypischen Material gearbeitet werden.

Das Handarbeitswerkzeug muss sich jeder Teilnehmer selbst zulegen.

Modul BA HRGe 3: Kulturanthropologische Vermittlungskonzepte

160414 **Kulturanthropologische Vermittlungskonzepte & Inklusion**

2 S	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	25.04.2017-25.04.2017	Schmuck, B.
	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	02.05.2017-02.05.2017	
	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	16.05.2017-16.05.2017	
	Einzel	Di	12:00 - 19:30		11.07.2017-11.07.2017	
	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	18.07.2017-18.07.2017	
	Einzel	Mi	10:00 - 17:00		12.07.2017-12.07.2017	

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 18 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Seminartermine: Dienstag, den 25.04.2017, 02.05.2017, 16.05.2017 und 18.07.2017 jeweils 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208

Tagungstermine: 11.07.2017, 12:00-19:30 Uhr und 12.07.2017, 10:00-17:00 Uhr

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio (benotet)

Kommentar: Im Zentrum des Seminars stehen didaktische Theorien und kulturanthropologische Vermittlungskonzepte. Sie beschreiben fachdidaktische Gegenstandsfelder, legitimieren den Textilunterricht und erschließen Unterrichtschoreografien. Besonders berücksichtigt werden Fragen der Diagnostik, individuellen Förderung und Inklusion. Der zentrale Bezugspunkt des Seminars stellt die Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" dar. Sie findet vom 11.7.-12.7.2017 an der TU-Dortmund statt (Leitung: Dr. Beate Schmuck; Assistenz: Anna-Lena Pickhardt). Die Teilnahme an der Tagung ist integraler Bestandteil des Seminars.

Literatur:

160415 **Kompetente Alltagsakteure (DIF)**

2 S	k.A.	-	-			Wichmann, S.
-----	------	---	---	--	--	--------------

Bemerkungen: Anmeldung zur Veranstaltung in LSF, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbesprechungstermin: Mo., 24.04.2017, 15:00-16:30 Uhr, TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50, Raum 4.208
 Termine in der Schule: Mo., 12:45-13:30 Uhr, Do., 12:00-13:30 Uhr und Fr., 12:00-13:30 Uhr, Emscherschule Aplerbeck, Schweizer Allee 25, 44287 Dortmund

Kommentar: Das Seminar thematisiert Fragen der Diagnose und individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern im Textilunterricht. Gearbeitet wird an schulischen Fallbeispielen. Es werden gezielte Planungsstrategien von Unterricht reflektiert und Förderkonzepte erarbeitet.

Modul für das Berufsfeldpraktikum im Fach Textilgestaltung

160419 **Fachdidaktisches Begleitseminar**

2 S	n.V.	-	-			N.N.;Schmuck, B.
-----	------	---	---	--	--	------------------

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Vorbesprechung: Di., 25.04.2017, 10:00-11:00 Uhr, SR 4.208

Boy's Day: Do., 27.04.2017, 11:15-13:15 Uhr, SR 4.208

12+: Di., 09.05.2017, 13:00-14:30 Uhr, SR 4.208

Tagung am 11. und 12.07.2017: Hier sollten Sie an mindestens sechs Vorträgen und Diskussionen teilnehmen.

Voraussetzungen: Berufsfeldpraktikum wird im Fach Textilgestaltung absolviert.

Kommentar: Das Seminar begleitet Studierende, die ihr außerschulisches Praktikum im Fach Textilgestaltung absolvieren. Das Seminar schließt die Teilnahme am Boys' Day oder am Programm 12+ ein. Außerdem gehört die Teilnahme von Vorträgen bei der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" am 11. und 12. 07.2017 zum Seminarprogramm.

Modul BA HRGe 4: Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse

Sie müssen sich zu 1 Veranstaltung "Theorien" und zu 1 Veranstaltung "Methoden" in LSF anmelden. Beachten Sie, dass es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

160420 **Methoden: *Die Mode im Journal: Analysen vestimentärer Poetik***

2 S		Mi	10:00 - 12:00	EF 50 4.207	26.04.2017	Hofmann, V.
-----	--	----	---------------	-------------	------------	-------------

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 15 Studierende, Anmeldung per E-Mail bei Frau Hofmann (viola.hofmann@tu-dortmund.de) ab 20.03.2017 möglich. **Bitte beachten Sie die Voraussetzungen und Sondertermine! Bei verbindlicher Anmeldung senden Sie mir Matrikelnummer, Studiengang und Fachsemester.**
Das Seminar *Die Mode im Journal: Analysen vestimentärer Poetik* wird am Anfang in 5-6 Sitzungen am Mittwoch von 10-12 Uhr stattfinden. In der Pfingstwoche gibt es einen eineinhalbtägigen Workshop, voraussichtlich am Donnerstag und Freitag. Am 14. Juli findet ein ganztägiger Workshop mit Round Table in Diskussion mit Modejournalisten statt. Am 15. Juli findet halbtägig eine Abschlussdiskussion statt.

Voraussetzungen: **Alle Termine sind verpflichtend, engagierte Mitarbeit wird vorausgesetzt. Prüfen Sie vor Anmeldung bitte, ob Sie diese Bedingungen erfüllen können.**

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Journalistische Modeerzählungen führen ihre Rezipienten durch den globalen Fashion-Dschungel sowie durch lokale Mode-Biotope. Mit ihren Bestandsaufnahmen wiederum schaffen sie Aufmerksamkeit und Ordnung. Der erzählerische Blick auf das Modegeschehen ist allerdings immer nur für kurze Zeit gültig. Permanent greifen die technischen, wirtschaftlichen und intersubjektiven Regelsysteme der Mode in ihre eigenen Narrationen ein und verlangen nach neuen. Im Seminar untersuchen wir die Rahmenbedingungen modejournalistischer Arbeit und schauen uns die analogen und digitalen Formate an, in denen sie veröffentlicht wird. Wir analysieren ihre verbalen und visuellen Erzählungen und fragen danach, ob und inwieweit die vestimentäre Poetik einer *Syntax* folgt, um die Materialität und Kulturalität der Mode einzufassen. Im Juni und Juli werden in Kooperation mit dem Modul/Seminar *Mode als Mediengeschichte* bei Prof. Dr. Mentges drei kompakte Sondertermine mit und von Modejournalisten angeboten. Alles Weitere wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur: Ein Reader sowie eine Literaturliste sind im Moodle hochgeladen.

160421 **Theorien: Obsoleszent? Materialität und Materialwissen**

2 S Do 14:00 - 16:00 EF 50 4.207 27.04.2017 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Kleidung hatte bis zur (massen)industriellen Produktion für einen Großteil der Träger einen signifikanten Wert und war daher ein Investitionsobjekt. Bei ihrer Anschaffung – neu oder gebraucht - mussten verschiedene Facetten von Langlebigkeit bedacht werden: das Material und seine Verarbeitung, veränderbare Passform, vergleichsweise einfache Linienführung und Farben, Kombinierbarkeit mit Vorhandenem sowie Kompatibilität für den Alltags- und für den Festgebrauch. Ein Problemlöseprozess, der ein vielschichtiges praktisches Wissen und Fällen tragfähiger Entscheidungen verlangte. Im gegenwärtigen Überangebot gestaltet sich das praktische Handeln mit Kleidung weitaus flexibler. Kaufentscheidungen fallen schnell und situativ. Andere, kurzfristige Ziele wie die visuelle und fiktionale Anschlussfähigkeit an punktuelle Modeleitbilder entscheiden über die Brauchbarkeit, Nutzungsdauer und Wertigkeit der Kleidung. Mit der Distanz zur Produktion, der Akzeleration und dem Preisverfall von Mode scheint sich eine schlechende Abwertung eines à la longue verinnerlichtes materialen Wissens und ein Verlust an reflektierten Handlungskorrektiven ergeben zu haben. Wir wollen im Seminar einen Blick auf die historischen und aktuellen Zusammenhänge von technischer Rationalität und Materialität, Modetempo und Material Literacy werfen.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160422 **Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.207 25.04.2017 Ruda, A.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: "Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken"

Über Mode nachzudenken, ist mehr und weniger in Mode. Diese Tendenz ist jedoch keine spezifische Eigenart unserer Tage, sondern sie ist regelrecht historisch: Innerhalb der vergangenen 250 Jahre haben sich zahlreiche kluge Köpfe aus verschiedenen Denkschulen und aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Gedanken zum Wesen der Mode gemacht. So gibt es zahlreiche Ansätze, aber keine kontinuierliche und in sich geschlossene Theoriegeschichte. Es sind die disparaten Werke und Texte, die eine Theorie der Mode formen. Neuere Anthologien legen einen Kanon der Theoretiker und Theoretikerinnen wie Charles Baudelaire, Georg Simmel, John Carl Flügel oder auch Anne Hollander und Elena Esposito fest, die den Diskurs maßgeblich geprägt haben.

Auf Basis einer breitgefächerten Auswahl von grundlegenden Texten verschiedener Theoretiker*innen werden wir im Seminar historische und aktuelle Theorieansätze zum Phänomen „Mode denken“ behandeln. Die vertiefende Auseinandersetzung mit den modetheoretischen Diskursen und den Positionen wird durch Lektüre, Präsentation und auf Basis einer regelmäßigen, gemeinsamen Diskussion stattfinden. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden auf Grundlage gemeinsamer Erarbeitung einen Einblick in die Modetheorien zu geben, zur Etablierung von Theoriekenntnissen beizutragen und mit den verschiedenen Ansätzen argumentativ umgehen zu können.

Für das Gelingen des Seminars ist die regelmäßige und aktive Teilnahme unabdingbar! Die Teilnahme setzt eine sorgfältige Vorbereitung der Texte und die bereitwillige und selbstständige Mitarbeit voraus. Die Lust am Diskutieren sollten Sie mitbringen.

Literatur: Bitte informieren Sie sich - insofern Sie eine Zulassung zur Teilnahme erhalten - im entsprechenden Moodle-Raum "Isf_160422-17_1" über die vorgesehene Literatur.

160423 **Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse**

2 S Do 16:00 - 18:00 EF 50 4.208 27.04.2017 Mentges, G.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Das Seminar setzt sich mit grundlegenden historischen wie zeitgenössischen Texten zur Modetheorie auseinander, in der Absicht die entscheidenden Paradigmen von Modetheorien herauszuarbeiten, zu vergleichen und an signifikanten empirischen Beispielen anzuwenden. Im dritten Schritt sollen diese Konzepte im Licht postkolonialer Debatten auf ihr westliches Bias hin befragt werden.

Literatur: Grundlegende Übersicht

Karen Tranberg-Hansen: The World in Dress. In Anthropological Perspectives on Clothing, Fashion and Culture. In: Annual Reviews of Anthropology. Vol. 33, oct. 2004. P. 369-392

Jones, Leskovich and Niessen eds. "Re-orienting fashion". Oxford/New York. Berg: 2003

Johnson, Torntore, Eicher (eds.): Fashion Foundations. Oxford/New York. Berg 2003

Modul BA HRGe 5: Schnittstellen

Modul BA HRGe 6: Examensmodul

160434 **wissenschaftliches Argumentieren (Examenskolloquium)**

2 K Einzel Do 12:00 - 16:00 EF 50 4.211 04.05.2017-04.05.2017 Korbik, J.;Mentges, G.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Die Veranstaltung ist geöffnet für Master of Education.

Seminarbeginn: Do, 04.05.2017 12:00–16:00 Uhr, Raum 4.211. Weitere Kompakttermine werden im Seminar besprochen.

Voraussetzungen: BA-Arbeit wird in Textilgestaltung bzw. Kulturanthropologie des Textilen geschrieben.

Kommentar: Das Kolloquium begleitet die Erstellung der Bachelorarbeit. Themen werden in der Gruppe präsentiert und diskutiert; grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens nochmals wiederholt und anhand der eigenen Fragestellung eingeübt

Modul BA HRGe 7: Analyse materieller Kultur

160435 **Theorien und Methoden der Objektanalyse: Objekt der Woche**

2 S Do 10:00 - 12:00 EF 50 4.207 27.04.2017 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: BA-Arbeit wird nicht in Textilgestaltung geschrieben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation

Kommentar: Im Seminar dieses Moduls werden theoretische und methodische Kenntnisse der Analyse materieller Kultur vertieft. Durch die Re- und Neu-Lektüre von Schlüsseltexten sollen Studierende vor ihrem Bachelor Abschluss ihren theoretischen und methodischen Wissensbestand reflektieren. Sie wählen für sich ein zu befragendes Objekt aus und wenden das theoretisch-methodische Wissen auf dieses an. Die selbständig durchgeführten, objektbasierten Forschungen werden regelmäßig in der Gruppe vorgestellt und diskutiert. Am Ende der Veranstaltungszeit werden die Ergebnisse zusammengefasst und als *Objekt der Woche* in einem digitalen *Ausstellungsfenster* der Seminarwebsite präsentiert.

Im Bereich Selbststudium besuchen die Studierenden abhängig von der Creditierung in ihrem Studiengang bis Ende der Vorlesungszeit eigenständig einen oder mehrere Orte, wo sie für den Gegenstandsbereich relevante Ausstellungen, Sammlungen oder Archive besichtigen und das Gesehene dokumentieren.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160436 **Theorien und Methoden der Objektanalyse**

2 S Fr 10:00 - 12:00 EF 50 4.208 28.04.2017 Fink, J.;Mentges, G.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin.

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: BA-Arbeit wird nicht in Textilgestaltung geschrieben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation

Kommentar: Das Seminar analysiert und vergleicht an praktischen Beispielen Typologien von Objektanalysen/-beschreibungen (Museumsobjekte, eigene (biographische) Objekte usw.) und diskutiert diese im Wechsel mit entsprechenden theoretischen Konzepten. Schwerpunkte sind dabei interdisziplinäre Methoden und die neue Gewichtung von Materialität im Objektdiskurs. Ziel des Seminars ist es, methodische Kompetenzen für die Analyse des Objektes als Wissensgegenstand zu vermitteln. Vorgesehen sind Museumsexkursionen u.a.

Literatur: Ingrid Mida/Alexandra Kim: The Dress Detective. A Practical Guide to Object-Based Research in Fashion. London/New York.Bloomsbury 2015.

J. Soentgen; Materialität.. In: S. Samida, M. K.H. Eggert, H. Hahn (Hrsg.: Materielle Kultur, ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart, Metzler: 2104, 226-231

BA SP Textilgestaltung (PO 2011)

Modul BA SP 1: Einführung in die Kulturanthropologie des Textilen

Modul BA SP 2: Grundlagen der Gestaltung und des Designs

160405 **Mach was! Band 2**

2 S Mo 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 24.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Leistungsnachweis:

Kommentar: Ein Projekt in Anlehnung an die Publikation "Mach was!" von Studierenden der Kulturanthropologie des Textilen, erschienen im LVR Verlag. In diesem Seminar soll an einer 2. Publikation gearbeitet werden.

Ein T-Shirt hat bereits 46.451,18 km hinter sich, bevor es im Regal eines Geschäfts in Dortmund liegt. Die Produktionskosten einer Jeans liegen bei ca. €3,20; der Rest der Verkaufssumme bleibt bei dem Markenunternehmen. Das Hähnchen im Grillwagen vor dem Supermarkt kosten ca. €1 und ein Deutscher isst pro Jahr im Durchschnitt ca. 650 kg Fleisch aus Massentierhaltung.

In diesem Projekt soll zunächst das persönliche Verhältnis zu der eigenen, alltäglichen Konsumwelt beobachtet werden. Anschließend werden anhand eines selbst gewählten Gebrauchsobjekts die Produktionsumstände und die Produktweltumgebung in der inszenierten Warenwelt recherchiert werden.

Das Ziel ist, eigene Ideen, handfeste Produkte, Strategien und Kampagnen als kreative Vorschläge zum Umgang mit Überangebot und Massenproduktion zu entwickeln. Alle Arbeiten werden anschließend in einem gemeinsamen Buch zusammengefasst.

160406 **#Trikotgate #EURO2016 #SUIFRA**

2 S k.A. Do 12:00 - 16:00 EF 50 4.206 27.04.2017 Schweiger, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: jeweils von 12:00-16:00 Uhr am 27.04., 11.05., 08.06., 22.06., 29.06., 06.07., 20.07.2017.

Durch den 14tägigen Rhythmus entfällt die Veranstaltung am Do., den 25.05.2017 (Feiertag). Ersatz-termin dafür ist Do., der 29.06.2017

Leistungsnachweis:

Kommentar: Input zum Semesterprojekt "#Trikotgate #EURO2016 #SUIFRA"

Am 19. Juni 2016 um 21:40 Uhr twitterte d-rice: "Zewa macht bestimmt ab morgen Werbung, dass ihr Klopapier reißfester ist als die schweizer Trikots ;-)" - und liefert damit nur einen von den unzählig spritzigen Live-Kommentaren zum ansonsten langweiligen Fußball EM Achtelfinalspiel zwischen Frankreich und der Schweiz.

Der Umstand, dass gegenwärtig bei TV-Großereignissen wie Olympischen Spielen, WMs, Ems etc. meist die innovativsten und smartesten Materialien vorgeführt werden, diese (bzw. die Performance dieser) vor laufender Kamera ihre Strapazierfähigkeit und Lebensdauer aber mitunter nicht einhalten und schlichtweg versagen, produziert eine spannende Fragestellung zum „Scheitern mit Potenzial“ von (textilen) Oberflächen. Erzeugt die Umgebung von High-Tech-Material und Top-Quality auf Dauer nicht auch eine Sehnsucht nach Imperfektion?

Was wäre, wenn wir von Haus aus mit qualitativ miesem bzw. verbrauchtem und benutztem Material arbeiten und leben würden, was bedeuten aktuell Risse, Schnitte, Löcher, Flecken und Fransen für den immer noch präsenten „Rest“ (?) vom Textil?

...und was, wenn wir die Verbindungs- bzw. Leerstellen oder auch Lücken an sich als das spannungsreichere Arbeitsmaterial betrachteten?

Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns mit den ästhetischen Erscheinungsformen, Techniken und Kontexten des Patchens, Flickens, Stopfens, Kittens, Kompilierens etc. Dabei gilt es zu zeigen, wie Dinge in alltägliche Handlungs- und Erlebnismuster eingepasst sind, wie sie sich individuell verbrauchen, verändern und sich durch Reparaturen Wahrnehmung und Wertigkeit verschieben. Dabei liegt es nahe, die symbolische Ebene, die Bedeutungen des Flickens und Zusammensetzens als gesellschaftliche und soziale Dimension, auch in ihrer momentanen Brisanz, in wissenschaftlichen und künstlerischen Zugängen zu erkunden.

Die Studierenden sind eingeladen, im Laufe des Seminars mit unterschiedlichen Methodensets und Arbeitsweisen das Textile zeitgemäß relevant zu denken und freie, künstlerische Projekte zu entwickeln.

160407 **Der Dienstwagen**

2 S Mo 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 24.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis:

Kommentar: In diesem Projekt sollen Ausstellungen geplant und umgesetzt werden, die im Dienstwagen, der mobile Ausstellungsraum der Kulturanthropologie des Textilen, aufgebaut wird. Der Dienstwagen ist ein zum White Cube umgebauter Wohnwagen, der sowohl auf dem Gelände der TU Dortmund stehen kann als auch auf weiteren ausgesuchten Plätzen in der Stadt Dortmund und anderen Städten.

160408 **Mein textiles Tagebuch**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.206 25.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis:

Kommentar: In den ersten acht Wochen des Seminars wird pro Treffen eine textile Techniken erklärt, die in der Seminarzeit erlernt wird und anschließend die ganze Woche lang als textiles Tagesbuch fortgesetzt wird.

In den anschließenden Wochen gestaltet jeder Teilnehmer sein eigenes Projekt. Hierzu soll sich für eine der gelernten Techniken entschieden werden und in einem technikuntypischen Material gearbeitet werden.

Das Handarbeitswerkzeug muss sich jeder Teilnehmer selbst zulegen.

Modul BA SP 3: Kulturanthropologische Vermittlungskonzepte

160414 **Kulturanthropologische Vermittlungskonzepte & Inklusion**

2 S	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	25.04.2017-25.04.2017	Schmuck, B.
	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	02.05.2017-02.05.2017	
	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	16.05.2017-16.05.2017	
	Einzel	Di	12:00 - 19:30		11.07.2017-11.07.2017	
	Einzel	Di	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	18.07.2017-18.07.2017	
	Einzel	Mi	10:00 - 17:00		12.07.2017-12.07.2017	

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 18 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Seminartermine: Dienstag, den 25.04.2017, 02.05.2017, 16.05.2017 und 18.07.2017 jeweils 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208

Tagungstermine: 11.07.2017, 12:00-19:30 Uhr und 12.07.2017, 10:00-17:00 Uhr

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Portfolio (benotet)

Kommentar: Im Zentrum des Seminars stehen didaktische Theorien und kulturanthropologische Vermittlungskonzepte. Sie beschreiben fachdidaktische Gegenstandsfelder, legitimieren den Textilunterricht und erschließen Unterrichtschoreografien. Besonders berücksichtigt werden Fragen der Diagnostik, individuellen Förderung und Inklusion. Der zentrale Bezugspunkt des Seminars stellt die Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" dar. Sie findet vom 11.7.-12.7.2017 an der TU-Dortmund statt (Leitung: Dr. Beate Schmuck; Assistenz: Anna-Lena Pickhardt). Die Teilnahme an der Tagung ist integraler Bestandteil des Seminars.

Literatur:

160415 **Kompetente Alltagsakteure (DIF)**

2 S	k.A.	-	-			Wichmann, S.
-----	------	---	---	--	--	--------------

Bemerkungen: Anmeldung zur Veranstaltung in LSF, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbesprechungstermin: Mo., 24.04.2017, 15:00-16:30 Uhr, TU Dortmund, Emil-Figge-Str. 50, Raum 4.208
Termine in der Schule: Mo., 12:45-13:30 Uhr, Do., 12:00-13:30 Uhr und Fr., 12:00-13:30 Uhr, Emscherschule Aplerbeck, Schweizer Allee 25, 44287 Dortmund

Kommentar: Das Seminar thematisiert Fragen der Diagnose und individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern im Textilunterricht. Gearbeitet wird an schulischen Fallbeispielen. Es werden gezielte Planungsstrategien von Unterricht reflektiert und Förderkonzepte erarbeitet.

Modul für das Berufsfeldpraktikum im Fach Textilgestaltung

160419 **Fachdidaktisches Begleitseminar**

2 S	n.V.	-	-			N.N.;Schmuck, B.
-----	------	---	---	--	--	------------------

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Vorbesprechung: Di., 25.04.2017, 10:00-11:00 Uhr, SR 4.208

Boy's Day: Do., 27.04.2017, 11:15-13:15 Uhr, SR 4.208

12+: Di., 09.05.2017, 13:00-14:30 Uhr, SR 4.208

Voraussetzungen: Tagung am 11. und 12.07.2017: Hier sollten Sie an mindestens sechs Vorträgen und Diskussionen teilnehmen. Berufsfeldpraktikum wird im Fach Textilgestaltung absolviert.

Kommentar: Das Seminar begleitet Studierende, die ihr außerschulisches Praktikum im Fach Textilgestaltung absolvieren. Das Seminar schließt die Teilnahme am Boys' Day oder am Programm 12+ ein. Außerdem gehört die Teilnahme von Vorträgen bei der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" am 11. und 12. 07.2017 zum Seminarprogramm.

Modul BA SP 4: Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse

Sie müssen sich zu 1 Veranstaltung "Theorien" oder "Methoden" in LSF anmelden. Beachten Sie, dass es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

160420 **Methoden: *Die Mode im Journal: Analysen vestimentärer Poetik***

2 S		Mi	10:00 - 12:00	EF 50 4.207	26.04.2017	Hofmann, V.
-----	--	----	---------------	-------------	------------	-------------

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 15 Studierende, Anmeldung per E-Mail bei Frau Hofmann (viola.hofmann@tu-dortmund.de) ab 20.03.2017 möglich. **Bitte beachten Sie die Voraussetzungen und Sondertermine! Bei verbindlicher Anmeldung senden Sie mir Matrikelnummer, Studiengang und Fachsemester.**
Das Seminar *Die Mode im Journal: Analysen vestimentärer Poetik* wird am Anfang in 5-6 Sitzungen am Mittwoch von 10-12 Uhr stattfinden. In der Pfingstwoche gibt es einen eineinhalbtägigen Workshop, voraussichtlich am Donnerstag und Freitag. Am 14. Juli findet ein ganztägiger Workshop mit Round Table in Diskussion mit Modejournalisten statt. Am 15. Juli findet halbtägig eine Abschlussdiskussion statt.

Voraussetzungen: **Alle Termine sind verpflichtend, engagierte Mitarbeit wird vorausgesetzt. Prüfen Sie vor Anmeldung bitte, ob Sie diese Bedingungen erfüllen können.**

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Journalistische Modeerzählungen führen ihre Rezipienten durch den globalen Fashion-Dschungel sowie durch lokale Mode-Biotope. Mit ihren Bestandsaufnahmen wiederum schaffen sie Aufmerksamkeit und Ordnung. Der erzählerische Blick auf das Modegeschehen ist allerdings immer nur für kurze Zeit gültig. Permanent greifen die technischen, wirtschaftlichen und intersubjektiven Regelsysteme der Mode in ihre eigenen Narrationen ein und verlangen nach neuen. Im Seminar untersuchen wir die Rahmenbedingungen modejournalistischer Arbeit und schauen uns die analogen und digitalen Formate an, in denen sie veröffentlicht wird. Wir analysieren ihre verbalen und visuellen Erzählungen und fragen danach, ob und inwieweit die vestimentäre Poetik einer *Syntax* folgt, um die Materialität und Kulturalität der Mode einzufassen. Im Juni und Juli werden in Kooperation mit dem Modul/Seminar *Mode als Mediengeschichte* bei Prof. Dr. Mentges drei kompakte Sondertermine mit und von Modejournalisten angeboten. Alles Weitere wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur: Ein Reader sowie eine Literaturliste sind im Moodle hochgeladen.

160421 **Theorien: Obsoleszent? Materialität und Materialwissen**

2 S Do 14:00 - 16:00 EF 50 4.207 27.04.2017 Hofmann, V.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Kleidung hatte bis zur (massen)industriellen Produktion für einen Großteil der Träger einen signifikanten Wert und war daher ein Investitionsobjekt. Bei ihrer Anschaffung – neu oder gebraucht - mussten verschiedene Facetten von Langlebigkeit bedacht werden: das Material und seine Verarbeitung, veränderbare Passform, vergleichsweise einfache Linienführung und Farben, Kombinierbarkeit mit Vorhandenem sowie Kompatibilität für den Alltags- und für den Festgebrauch. Ein Problemlöseprozess, der ein vielschichtiges praktisches Wissen und Fällen tragfähiger Entscheidungen verlangte. Im gegenwärtigen Überangebot gestaltet sich das praktische Handeln mit Kleidung weitaus flexibler. Kaufentscheidungen fallen schnell und situativ. Andere, kurzfristige Ziele wie die visuelle und fiktionale Anschlussfähigkeit an punktuelle Modeleitbilder entscheiden über die Brauchbarkeit, Nutzungsdauer und Wertigkeit der Kleidung. Mit der Distanz zur Produktion, der Akzeleration und dem Preisverfall von Mode scheint sich eine schlechende Abwertung eines à la longue verinnerlichten materialen Wissens und ein Verlust an reflektierten Handlungskorrektiven ergeben zu haben. Wir wollen im Seminar einen Blick auf die historischen und aktuellen Zusammenhänge von technischer Rationalität und Materialität, Modetempo und Material Literacy werfen.

Literatur: Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160422 **Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken**

2 S Di 12:00 - 14:00 EF 50 4.207 25.04.2017 Ruda, A.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: "Theorien vestimentärer Kulturanalyse. Mode denken"

Über Mode nachzudenken, ist mehr und weniger in Mode. Diese Tendenz ist jedoch keine spezifische Eigenart unserer Tage, sondern sie ist regelrecht historisch: Innerhalb der vergangenen 250 Jahre haben sich zahlreiche kluge Köpfe aus verschiedenen Denkschulen und aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Gedanken zum Wesen der Mode gemacht. So gibt es zahlreiche Ansätze, aber keine kontinuierliche und in sich geschlossene Theoriegeschichte. Es sind die disparaten Werke und Texte, die eine Theorie der Mode formen. Neuere Anthologien legen einen Kanon der Theoretiker und Theoretikerinnen wie Charles Baudelaire, Georg Simmel, John Carl Flügel oder auch Anne Hollander und Elena Esposito fest, die den Diskurs maßgeblich geprägt haben.

Auf Basis einer breitgefächerten Auswahl von grundlegenden Texten verschiedener Theoretiker*innen werden wir im Seminar historische und aktuelle Theorieansätze zum Phänomen „Mode denken“ behandeln. Die vertiefende Auseinandersetzung mit den modetheoretischen Diskursen und den Positionen wird durch Lektüre, Präsentation und auf Basis einer regelmäßigen, gemeinsamen Diskussion stattfinden. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden auf Grundlage gemeinsamer Erarbeitung einen Einblick in die Modetheorien zu geben, zur Etablierung von Theoriekenntnissen beizutragen und mit den verschiedenen Ansätzen argumentativ umgehen zu können.

Für das Gelingen des Seminars ist die regelmäßige und aktive Teilnahme unabdingbar! Die Teilnahme setzt eine sorgfältige Vorbereitung der Texte und die bereitwillige und selbstständige Mitarbeit voraus. Die Lust am Diskutieren sollten Sie mitbringen.

Literatur: Bitte informieren Sie sich - insofern Sie eine Zulassung zur Teilnahme erhalten - im entsprechenden Moodle-Raum "Isf_160422-17_1" über die vorgesehene Literatur.

160423 **Theorien und Methoden vestimentärer Kulturanalyse**

2 S Do 16:00 - 18:00 EF 50 4.208 27.04.2017 Mentges, G.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: schriftl. Hausarbeit

Kommentar: Das Seminar setzt sich mit grundlegenden historischen wie zeitgenössischen Texten zur Modetheorie auseinander, in der Absicht die entscheidenden Paradigmen von Modetheorien herauszuarbeiten, zu vergleichen und an signifikanten empirischen Beispielen anzuwenden. Im dritten Schritt sollen diese Konzepte im Licht postkolonialer Debatten auf ihr westliches Bias hin befragt werden.

Literatur: Grundlegende Übersicht

Karen Tranberg-Hansen: The World in Dress. In Anthropological Perspectives on Clothing, Fashion and Culture. In: Annual Reviews of Anthropology. Vol. 33, oct. 2004. P. 369-392

Jones, Leskovich and Niessen eds. "Re-orienting fashion". Oxford/New York. Berg: 2003

Johnson, Torntore, Eicher (eds.): Fashion Foundations. Oxford/New York. Berg 2003

Modul BA SP 5: Schnittstellen

Modul BA SP 6: Examensmodul

160434 **wissenschaftliches Argumentieren (Examenskolloquium)**

2 K Einzel Do 12:00 - 16:00 EF 50 4.211 04.05.2017-04.05.2017 Korbik, J.;Mentges, G.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Die Veranstaltung ist geöffnet für Master of Education.

Seminarbeginn: Do, 04.05.2017 12:00–16:00 Uhr, Raum 4.211. Weitere Kompakttermine werden im Seminar besprochen.

Voraussetzungen: BA-Arbeit wird in Textilgestaltung bzw. Kulturanthropologie des Textilen geschrieben.

Kommentar: Das Kolloquium begleitet die Erstellung der Bachelorarbeit. Themen werden in der Gruppe präsentiert und diskutiert; grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens nochmals wiederholt und anhand der eigenen Fragestellung eingeübt

Modul BA SP 7: Analyse materieller Kultur

160435 **Theorien und Methoden der Objektanalyse: Objekt der Woche**

2 S Do 10:00 - 12:00 EF 50 4.207 27.04.2017 Hofmann, V.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie die je nach Studienordnung vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin. Näheres zu Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.
- Voraussetzungen:** Teilnahmevoraussetzung: BA-Arbeit wird nicht in Textilgestaltung geschrieben.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation
- Kommentar:** Im Seminar dieses Moduls werden theoretische und methodische Kenntnisse der Analyse materieller Kultur vertieft. Durch die Re- und Neu-Lektüre von Schlüsseltexten sollen Studierende vor ihrem Bachelor Abschluss ihren theoretischen und methodischen Wissensbestand reflektieren. Sie wählen für sich ein zu befragendes Objekt aus und wenden das theoretisch-methodische Wissen auf dieses an. Die selbständig durchgeführten, objektbasierten Forschungen werden regelmäßig in der Gruppe vorgestellt und diskutiert. Am Ende der Veranstaltungszeit werden die Ergebnisse zusammengefasst und als *Objekt der Woche* in einem digitalen *Ausstellungsfenster* der Seminarwebsite präsentiert.
- Im Bereich Selbststudium besuchen die Studierenden abhängig von der Creditierung in ihrem Studiengang bis Ende der Vorlesungszeit eigenständig einen oder mehrere Orte, wo sie für den Gegenstandsbereich relevante Ausstellungen, Sammlungen oder Archive besichtigen und das Gesehene dokumentieren.
- Literatur:** Literaturliste und Reader stehen in Moodle zur Verfügung und können von Studierenden selbständig ergänzt werden.

160436 **Theorien und Methoden der Objektanalyse**

2 S Fr 10:00 - 12:00 EF 50 4.208 28.04.2017 Fink, J.;Mentges, G.

- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist begrenzt auf 25 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Bitte beachten Sie je nach Studienordnung die vorgesehene Prüfungsleistung, Anmeldezeitraum und Prüfungstermin.
- Voraussetzungen:** Teilnahmevoraussetzung: BA-Arbeit wird nicht in Textilgestaltung geschrieben.
- Leistungsnachweis:** Modulprüfung: Präsentation der Dokumentation
- Kommentar:** Das Seminar analysiert und vergleicht an praktischen Beispielen Typologien von Objektanalysen/-beschreibungen (Museumsobjekte, eigene (biographische) Objekte usw.) und diskutiert diese im Wechsel mit entsprechenden theoretischen Konzepten. Schwerpunkte sind dabei interdisziplinäre Methoden und die neue Gewichtung von Materialität im Objektdiskurs. Ziel des Seminars ist es, methodische Kompetenzen für die Analyse des Objektes als Wissensgegenstand zu vermitteln. Vorgesehen sind Museumsexkursionen u.a.
- Literatur:** Ingrid Mida/Alexandra Kim: The Dress Detective. A Practical Guide to Object-Based Research in Fashion. London/New York.Bloomsbury 2015.

J. Soentgen; Materialität.. In: S. Samida, M. K.H. Eggert, H. Hahn (Hrsg.: Materielle Kultur, ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart, Metzler: 2104, 226-231

MA HRGe Textilgestaltung (PO 2014)

Modul MA HRGe1: Theorie-Praxis-Modul

160440 **Vorbereitung Theorie-Praxis-Modul**

2 S Di 16:00 - 18:00 EF 50 4.208 25.04.2017 Klanke, C.

- Bemerkungen:** Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.
- Voraussetzungen:** Einschreibung in das MA-Studium

160441 **MA-Begleitseminar zum Praxissemester Textilgestaltung**

2 S Einzel Mo 10:00 - 17:00 EF 50 4.208 08.05.2017-08.05.2017 Schmuck, B.
 Einzel Mo 10:00 - 17:00 EF 50 4.208 12.06.2017-12.06.2017
 Einzel Mo 10:00 - 17:00 EF 50 4.208 03.07.2017-03.07.2017

- Bemerkungen:** Pflichtveranstaltung zum Praxissemester für Studierende, die das Praxissemester im Fach Textilgestaltung absolvieren. Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.
- Kommentar:** Das Begleitseminar dient parallel zum Praxissemester der individuellen Beratung. Es reflektiert fachdidaktische Theorienansätze vor dem Hintergrund der Praxis und unterstützt die Abfassung des Theorie-Praxis-Berichtes.

Modul MA HRGe 1a: Textildidaktisches Projekt

160444 **Textildidaktisches Projektseminar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers**

2 S Einzel Fr 14:00 - 16:00 EF 50 4.208 21.04.2017-21.04.2017 Schmuck, B.;Zahlten, M.
 Einzel Sa 11:00 - 17:00 EF 50 4.206 06.05.2017-06.05.2017
 Einzel Sa 11:00 - 17:00 EF 50 4.206 27.05.2017-27.05.2017
 Einzel Sa 11:00 - 17:00 EF 50 4.206 10.06.2017-10.06.2017
 Einzel Sa 11:00 - 17:00 EF 50 4.206 24.06.2017-24.06.2017

- Bemerkungen:** MA LABG 2009 ab WiSe 16/17: Im MA-Modul HRSGe1a, SP1a und SP1b haben Sie die Wahl zwischen den Veranstaltungen 160444 und 160445. Eine davon müssen Sie belegen. Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.
- Vorbereitung: Fr., 21.04.2017, 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208
- Voraussetzungen:** weitere Termine: Sa., 06.05., 27.05., 10.06., 24.06.2017, jeweils 11:00-17:00 Uhr, SR 4.206
Teilnahmebedingung ist die Absolvierung des Nähmaschinenführerscheins bei Frau Paschedag (kann im laufenden Semester in einer einstündigen Sitzung erworben werden). Nähere Informationen entnehmen sie zu gegebener Zeit der Homepage des Faches.
- Kommentar:** Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers

Laut Plessner befindet sich der Mensch im Bruch zwischen „Leib sein“ und „Körper haben“. Einerseits ist er lebendiger Leib, was bedeutet, dass er dessen Beschaffenheit ausgeliefert ist, andererseits kontrolliert er seinen Körper und ist sich seiner bewusst.

Die Grenzen des Leibs spiegeln nur bedingt die Fähigkeiten des menschlichen Geistes wieder.

Die Künstlerin Rebecca Horn bediente sich Körpererweiterungen, um die Unzulänglichkeiten des menschlichen Leibs zu überbrücken. In ihren Performances unter dem Hauptthema „Bodyextensions“ erschuf die Künstlerin in ihrer Arbeit „**Finger Gloves, 1972**“ eine Verlängerungen ihrer eigenen Finger.

„Horn has described how wearing these gloves altered her relationship with her surroundings, so that distant objects came within her reach: ‘the finger gloves are light. I can move them without any effort. Feel, touch, grasp anything, but keeping a certain distance from the objects.’[1]

Horn behob dadurch einen von ihr wahrgenommenen körperlichen Mangel und erweiterte ihre taktile Welt um eine Erfahrung die ihr Leib ihr nicht zugänglich gemacht hätte.

Das Seminar „Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers“ beschäftigt sich mit den Grenzen des menschlichen Leibs und dessen Überbrückungsmöglichkeiten. Im Rahmen des Seminars soll durch die Studierenden ein Objekt erstellt werden, das sich kritisch mit den Mängeln des Körpers auseinandersetzt. Ergebnisse dieser ästhetischen Forschung sollen im Rahmen der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" präsentiert werden.

[1]http://www.marthagarzon.com/contemporary_art/2012/07/rebecca-horn-body-art-performance-installations/(Zugriff: 10.04.2017)

160445 **Textildidaktisches Projektseminar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers**

2 S	Einzel	Fr	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	21.04.2017-21.04.2017	Schmuck, B.;Zaliten, M.
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	06.05.2017-06.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	27.05.2017-27.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	10.06.2017-10.06.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	24.06.2017-24.06.2017	

- Bemerkungen:** MA LABG 2009 ab WiSe 16/17: Im MA-Modul HRSGe1a, SP1a und SP1b haben Sie die Wahl zwischen den Veranstaltungen 160444 und 160445. Eine davon müssen Sie belegen. Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.
- Vorbereitung: Fr., 21.04.2017, 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208
- Voraussetzungen:** weitere Termine: Sa., 06.05., 27.05., 10.06., 24.06.2017, jeweils 11:00-17:00 Uhr, SR 4.206
Teilnahmebedingung ist die Absolvierung des Nähmaschinenführerscheins bei Frau Paschedag [kann im laufenden Semester in einer einstündigen Sitzung erworben werden]. Nähere Informationen entnehmen sie zu gegebener Zeit der Homepage des Faches.
- Kommentar:** Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers
- Laut Plessner befindet sich der Mensch im Bruch zwischen „Leib sein“ und „Körper haben“. Einerseits ist er lebendiger Leib, was bedeutet, dass er dessen Beschaffenheit ausgeliefert ist, andererseits kontrolliert er seinen Körper und ist sich seiner bewusst.
- Die Grenzen des Leibs spiegeln nur bedingt die Fähigkeiten des menschlichen Geistes wieder.
- Die Künstlerin Rebecca Horn bediente sich Körpererweiterungen, um die Unzulänglichkeiten des menschlichen Leibs zu überbrücken. In ihren Performances unter dem Hauptthema „Bodyextensions“ erschuf die Künstlerin in ihrer Arbeit „**Finger Gloves, 1972**“ eine Verlängerungen ihrer eigenen Finger.
- „Horn has described how wearing these gloves altered her relationship with her surroundings, so that distant objects came within her reach: ‘the finger gloves are light. I can move them without any effort. Feel, touch, grasp anything, but keeping a certain distance from the objects.’[1]
- Horn behob dadurch einen von ihr wahrgenommenen körperlichen Mangel und erweiterte ihre taktile Welt um eine Erfahrung die ihr Leib ihr nicht zugänglich gemacht hätte.
- Das Seminar „Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers“ beschäftigt sich mit den Grenzen des menschlichen Leibs und dessen Überbrückungsmöglichkeiten. Im Rahmen des Seminars soll durch die Studierenden ein Objekt erstellt werden, das sich kritisch mit den Mängeln des Körpers auseinandersetzt. Ergebnisse dieser ästhetischen Forschung sollen im Rahmen der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" präsentiert werden.
- [1]http://www.marthagarzon.com/contemporary_art/2012/07/rebecca-horn-body-art-performance-installations/(Zugriff: 10.04.2017)

Modul MA HRGe 2: Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse

160448 **Alles was ich habe**

2 S Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 25.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: **Bitte beachten Sie, dass Sie den Studienverlaufsplan einhalten müssen.**

Modul MA HRGe 2 und SP 2: Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module HRGe 1 und HRGE 1a bzw. SP 1 und SP 1a bzw. SP 1b studiert werden.

Leistungsnachweis: Modulprüfung LABG 2009 MA HRGe2, MA SP2 und Modellversuch MA TG3: Fachpraktische Prüfung

Kommentar: Das Seminar mit dem Titel "alles was ich habe" bewegt sich im Themenbereich Ökologie und Nachhaltigkeit. Das Projekt erforscht die Beziehung zwischen dem Menschen und seinem persönlichen Besitz.

Das Projekt besteht aus zwei Teilen:

Der zweite Teil des Projekts wird die Gestaltung und Realisierung eines kreativen Skizzenbuchs für den Verbraucher, mit einer kreativen Anleitung zur Bestandsaufnahme des persönlichen Besitzes, des persönlichen Kaufverhaltens und des permanenten Ausrangierens. Die Anleitung besteht aus wörtlichen Aufforderungen als Text und aus beispielhaften Bildmaterial. Der Leser ist durch kleine Anleitungen aufgefordert zu zeichnen, malen, sticken, stricken, nähen, installieren und zu fotografieren.

Folgend gibt das Buch kreative Vorschläge für eine Weiterverwendung von Waren und Materialien des Alltags und für ein nachhaltiges Konsumieren.

Der erste Teil des Projekts ist die vorangehende Vorarbeit; das Konzept, das Design und die Realisierung der Produkte und Methoden, die anschließend in Form von Bildmaterial als Anleitung zum Nachmachen im Buch verwendet werden. Alle Bilder müssen selbst gestaltet werden. Alle Arbeiten, Materialien, Techniken und Objekte auf den Bildern müssen selbst gestaltet werden.

Es soll vorzugsweise in kleinen Gruppen gearbeitet werden. Alle kreativen Vorschläge sind willkommen und können erarbeitet werden.

160449 **Ungleichgewicht und Espenlaub im Sportzentrum**

2 S 14täg. Fr 10:00 - 14:00 EF 50 4.206 28.04.2017

Schweiger, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: jeweils freitags 10:00-14:00 Uhr am 28.04., 12.05., 26.05., 09.06., 23.06., 07.07. und 21.07.2017

Voraussetzungen: **Bitte beachten Sie, dass Sie den Studienverlaufsplan einhalten müssen.**

Modul MA HRGe 2 und SP 2: Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module HRGe 1 und HRGE 1a bzw. SP 1 und SP 1a bzw. SP 1b studiert werden.

Leistungsnachweis: Modulprüfung LABG 2009 MA HRGe2, MA SP2 und Modellversuch MA TG3: Fachpraktische Prüfung

Kommentar: Input zum Semesterprojekt "Ungleichgewicht und Espenlaub im Sportzentrum"

Die Beweggründe für die Wahl eines normalen bzw. gewöhnlichen Erscheinungsbildes und dessen inhärenten Logik der Wichtigtuerei sind abwechslungsreich. Die eigene Identität wird in einer Uniform oder einem kollektiven Dress Code ver-/gesteckt, denn in der Menge unterzugehen, gewährleistet eine Sicherheit, die nicht mehr optimiert werden muss. Ein spezieller oder gar versierter Kleidungsstil stellt in der Gegenwart auch nicht mehr unbedingt eine Distinktionsform dar, sondern mitunter das Gegenteil: in einer durchschnittlichen Bomberjacke gekleidet, hat die Trägerin/der Träger sich mit dem Mittelmaß abgefunden und fühlt sich auch noch wohl dabei. "Es ist der Versuch einer Flucht aus den Sackgassen der Selbstoptimierung in den narzisstischen Charakter dorthin, wo keine andere Befriedigung mehr bleibt, als immer grandioser zu werden, und wo allein die Enttäuschung wartet, dass es noch großartiger geht.", wie Hans-Christian Dany unlängst in seinem Beitrag *Unter dem Radar* (no balance, Kultur& Gespenster 2017) schreibt.

Im Wettkampf, normaler (weil ähnlich!) wie alle anderen auszusehen, müssen die Grenzen vom geschmackvollen Minimalismus überschritten werden, der Dreck des Normierten liegt im subtilen Glitch am Rande des Wahrnehmbaren. Das wissen wir spätestens seit 2013 - manifestiert im KHole Normcore-pdf.

Im Seminar wollen wir uns gezielt den Rändern vom Normativen bzw. den Fragestellungen von vermeintlicher Normalität widmen. Was gilt als materiell, physisch und psychisch normal, wie normiert ist unser soziales Umfeld (Hetero-/Homonormativität, Neue Armut, Neurasthenie, Burnout, Geisteskrankheit usw.) und wann ist der eigene Körper (link Verstand) überhaupt in Ordnung (gedacht an Gender Dysphorie und BIID: body integrity indentity disorder.)

Wir arbeiten entweder an geistiger und körperlicher (Über-)Vollständigkeit – heißt an einem hegemonialen Körperbild und Zustand – oder sind sowieso der Selbstoptimierung überdrüssig, sodass alternative Erscheinungsbilder ins Visier rücken und wir uns (in radikaler Form ?) ein Stück von der verbindlich normativen Oberfläche abschneiden. CUT!

Das Tricksen mit den Sollbruchstellen hat Geschichte, auch im Textilien, und wir Verbraucher_innen stehen bei diesem Spiel nicht immer nur auf der Verlierer_innenseite.

Die Studierenden sind eingeladen, im Laufe des Seminars mit unterschiedlichen Methodensets und Arbeitsweisen Gestaltung, Kunst, Mode und das Textile zeitgemäß relevant zu denken und freie, künstlerische Projekte zu entwickeln.

"Die Körper sind sich absolut unähnlich und das sind sie am Rande der Darstellbarkeit. Die Unähnlichkeit lässt sich nicht darstellen. Es kommen einem immer die Ähnlichkeiten dazwischen. Dass du jetzt denkst, dass da diese Augen sind, macht uns zu Ähnlichen. Aber die gibt es nur A U C HI!" René Pollesch, *ping pong d'amour*, 2009

160456 Transferprozesse

2 S n.V. - -

N.N.;Schmuck, B.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Vorbereitung: Di., 25.04.2017, 11:00-12:00 Uhr, SR 4.208

Boy's Day: Do., 27.04.2017, 11:15-13:15 Uhr, SR 4.208

12+: Di., 09.05.2017, 13:00-14:30 Uhr, SR 4.208

Voraussetzungen: Tagung am 11. und 12.07.2017: Hier sollten Sie an mindestens sechs Vorträgen und Diskussionen teilnehmen. Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst

nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module MA HRGe 1 und MA HRGE 1a bzw. MA SP 1 und MA SP 1a bzw. MA SP 1b studiert werden.

Kommentar: Das Seminar baut auf den Erfahrungen im Praxissemester auf und fokussiert vertiefend ausgewiesene textildidaktische Felder: a) genderdifferente Zugänge b) Inklusion. Möglichkeiten textildidaktischer Förderung von Jungen werden am Boys'Day oder am Programm 12+ erprobt. Die Teilnahme an der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturalanthropologische Reflexionen" am 11. und 12.07.2017 (TU-Dortmund) gehört zum Seminarprogramm und vertieft den Aspekt der Inklusion.

MA SP Textilgestaltung (PO 2014)

Modul MA SP 1: Theorie-Praxis-Modul

Teilnahmevoraussetzung: Das Modul muss mit dem Modul SP 1a kombiniert werden.

160440 **Vorbereitung Theorie-Praxis-Modul**

2 S Di 16:00 - 18:00 EF 50 4.208 25.04.2017 Klanke, C.
 Bemerkungen: Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.
 Voraussetzungen: Einschreibung in das MA-Studium

160441 **MA-Begleitseminar zum Praxissemester Textilgestaltung**

2 S Einzel Mo 10:00 - 17:00 EF 50 4.208 08.05.2017-08.05.2017 Schmuck, B.
 Einzel Mo 10:00 - 17:00 EF 50 4.208 12.06.2017-12.06.2017
 Einzel Mo 10:00 - 17:00 EF 50 4.208 03.07.2017-03.07.2017
 Bemerkungen: Pflichtveranstaltung zum Praxissemester für Studierende, die das Praxissemester im Fach Textilgestaltung absolvieren. Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.
 Kommentar: Das Begleitseminar dient parallel zum Praxissemester der individuellen Beratung. Es reflektiert fachdidaktische Theorienansätze vor dem Hintergrund der Praxis und unterstützt die Abfassung des Theorie-Praxis-Berichtes.

Modul MA SP 1a: Textildidaktisches Projekt

Teilnahmevoraussetzung: Das Theorie-Praxis-Modul wird im Fach Textilgestaltung absolviert.

160444 **Textildidaktisches Projektseminar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers**

2 S Einzel Fr 14:00 - 16:00 EF 50 4.208 21.04.2017-21.04.2017 Schmuck, B.;Zahlten, M.
 Einzel Sa 11:00 - 17:00 EF 50 4.206 06.05.2017-06.05.2017
 Einzel Sa 11:00 - 17:00 EF 50 4.206 27.05.2017-27.05.2017
 Einzel Sa 11:00 - 17:00 EF 50 4.206 10.06.2017-10.06.2017
 Einzel Sa 11:00 - 17:00 EF 50 4.206 24.06.2017-24.06.2017

Bemerkungen: MA LABG 2009 ab WiSe 16/17: Im MA-Modul HRSGe1a, SP1a und SP1b haben Sie die Wahl zwischen den Veranstaltungen 160444 und 160445. Eine davon müssen Sie belegen. Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbesprechung: Fr., 21.04.2017, 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208

Voraussetzungen: weitere Termine: Sa., 06.05., 27.05., 10.06., 24.06.2017, jeweils 11:00-17:00 Uhr, SR 4.206
 Teilnahmebedingung ist die Absolvierung des Nähmaschinenführerscheins bei Frau Paschedag (kann im laufenden Semester in einer einstündigen Sitzung erworben werden). Nähere Informationen entnehmen sie zu gegebener Zeit der Homepage des Faches.

Kommentar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers

Laut Plessner befindet sich der Mensch im Bruch zwischen „Leib sein“ und „Körper haben“. Einerseits ist er lebendiger Leib, was bedeutet, dass er dessen Beschaffenheit ausgeliefert ist, andererseits kontrolliert er seinen Körper und ist sich seiner bewusst.

Die Grenzen des Leibs spiegeln nur bedingt die Fähigkeiten des menschlichen Geistes wieder.

Die Künstlerin Rebecca Horn bediente sich Körpererweiterungen, um die Unzulänglichkeiten des menschlichen Leibs zu überbrücken. In ihren Performances unter dem Hauptthema „Bodyextensions“ erschuf die Künstlerin in ihrer Arbeit „**Finger Gloves, 1972**“ eine Verlängerungen ihrer eigenen Finger.

„Horn has described how wearing these gloves altered her relationship with her surroundings, so that distant objects came within her reach: ‘the finger gloves are light. I can move them without any effort. Feel, touch, grasp anything, but keeping a certain distance from the objects.’[1]

Horn behob dadurch einen von ihr wahrgenommenen körperlichen Mangel und erweiterte ihre taktile Welt um eine Erfahrung die ihr Leib ihr nicht zugänglich gemacht hätte.

Das Seminar „Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers“ beschäftigt sich mit den Grenzen des menschlichen Leibs und dessen Überbrückungsmöglichkeiten. Im Rahmen des Seminars soll durch die Studierenden ein Objekt erstellt werden, das sich kritisch mit den Mängeln des Körpers auseinandersetzt. Ergebnisse dieser ästhetischen Forschung sollen im Rahmen der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" präsentiert werden.

[1]http://www.marthagarzon.com/contemporary_art/2012/07/rebecca-horn-body-art-performance-installations/(Zugriff: 10.04.2017)

160445 **Textildidaktisches Projektseminar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers**

2 S Einzel Fr 14:00 - 16:00 EF 50 4.208 21.04.2017-21.04.2017 Schmuck, B.;Zahlten, M.
 Einzel Sa 11:00 - 17:00 EF 50 4.206 06.05.2017-06.05.2017
 Einzel Sa 11:00 - 17:00 EF 50 4.206 27.05.2017-27.05.2017
 Einzel Sa 11:00 - 17:00 EF 50 4.206 10.06.2017-10.06.2017
 Einzel Sa 11:00 - 17:00 EF 50 4.206 24.06.2017-24.06.2017

Bemerkungen: MA LABG 2009 ab WiSe 16/17: Im MA-Modul HRSGe1a, SP1a und SP1b haben Sie die Wahl zwischen den Veranstaltungen 160444 und 160445. Eine davon müssen Sie belegen. Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.

Vorbereitung: Fr., 21.04.2017, 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208

Voraussetzungen: weitere Termine: Sa., 06.05., 27.05., 10.06., 24.06.2017, jeweils 11:00-17:00 Uhr, SR 4.206
Teilnahmebedingung ist die Absolvierung des Nähmaschinenführerscheins bei Frau Paschedag [kann im laufenden Semester in einer einstündigen Sitzung erworben werden]. Nähere Informationen entnehmen sie zu gegebener Zeit der Homepage des Faches.

Kommentar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers

Laut Plessner befindet sich der Mensch im Bruch zwischen „Leib sein“ und „Körper haben“. Einerseits ist er lebendiger Leib, was bedeutet, dass er dessen Beschaffenheit ausgeliefert ist, andererseits kontrolliert er seinen Körper und ist sich seiner bewusst.

Die Grenzen des Leibs spiegeln nur bedingt die Fähigkeiten des menschlichen Geistes wieder.

Die Künstlerin Rebecca Horn bediente sich Körpererweiterungen, um die Unzulänglichkeiten des menschlichen Leibs zu überbrücken. In ihren Performances unter dem Hauptthema „Bodyextensions“ erschuf die Künstlerin in ihrer Arbeit „**Finger Gloves, 1972**“ eine Verlängerungen ihrer eigenen Finger.

„Horn has described how wearing these gloves altered her relationship with her surroundings, so that distant objects came within her reach: ‘the finger gloves are light. I can move them without any effort. Feel, touch, grasp anything, but keeping a certain distance from the objects.’[1]

Horn behob dadurch einen von ihr wahrgenommenen körperlichen Mangel und erweiterte ihre taktile Welt um eine Erfahrung die ihr Leib ihr nicht zugänglich gemacht hätte.

Das Seminar „Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers“ beschäftigt sich mit den Grenzen des menschlichen Leibs und dessen Überbrückungsmöglichkeiten. Im Rahmen des Seminars soll durch die Studierenden ein Objekt erstellt werden, das sich kritisch mit den Mängeln des Körpers auseinandersetzt. Ergebnisse dieser ästhetischen Forschung sollen im Rahmen der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" präsentiert werden.

[1]http://www.marthagarzon.com/contemporary_art/2012/07/rebecca-horn-body-art-performance-installations/(Zugriff: 10.04.2017)

Modul MA SP 1b: Textildidaktisches Projekt

Teilnahmevoraussetzung: Das Theorie-Praxis-Modul wird nicht im Fach Textilgestaltung absolviert.

160444 **Textildidaktisches Projektseminar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers**

2 S	Einzel	Fr	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	21.04.2017-21.04.2017	Schmuck, B.;Zahlten, M.
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	06.05.2017-06.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	27.05.2017-27.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	10.06.2017-10.06.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	24.06.2017-24.06.2017	

- Bemerkungen:** MA LABG 2009 ab WiSe 16/17: Im MA-Modul HRSGe1a, SP1a und SP1b haben Sie die Wahl zwischen den Veranstaltungen 160444 und 160445. Eine davon müssen Sie belegen. Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.
- Vorbereitung: Fr., 21.04.2017, 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208
- Voraussetzungen:** weitere Termine: Sa., 06.05., 27.05., 10.06., 24.06.2017, jeweils 11:00-17:00 Uhr, SR 4.206
Teilnahmebedingung ist die Absolvierung des Nähmaschinenführerscheins bei Frau Paschedag (kann im laufenden Semester in einer einstündigen Sitzung erworben werden). Nähere Informationen entnehmen sie zu gegebener Zeit der Homepage des Faches.
- Kommentar:** Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers

Laut Plessner befindet sich der Mensch im Bruch zwischen „Leib sein“ und „Körper haben“. Einerseits ist er lebendiger Leib, was bedeutet, dass er dessen Beschaffenheit ausgeliefert ist, andererseits kontrolliert er seinen Körper und ist sich seiner bewusst.

Die Grenzen des Leibs spiegeln nur bedingt die Fähigkeiten des menschlichen Geistes wieder.

Die Künstlerin Rebecca Horn bediente sich Körpererweiterungen, um die Unzulänglichkeiten des menschlichen Leibs zu überbrücken. In ihren Performances unter dem Hauptthema „Bodyextensions“ erschuf die Künstlerin in ihrer Arbeit „**Finger Gloves, 1972**“ eine Verlängerungen ihrer eigenen Finger.

„Horn has described how wearing these gloves altered her relationship with her surroundings, so that distant objects came within her reach: ‘the finger gloves are light. I can move them without any effort. Feel, touch, grasp anything, but keeping a certain distance from the objects.’[1]

Horn behob dadurch einen von ihr wahrgenommenen körperlichen Mangel und erweiterte ihre taktile Welt um eine Erfahrung die ihr Leib ihr nicht zugänglich gemacht hätte.

Das Seminar „Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers“ beschäftigt sich mit den Grenzen des menschlichen Leibs und dessen Überbrückungsmöglichkeiten. Im Rahmen des Seminars soll durch die Studierenden ein Objekt erstellt werden, das sich kritisch mit den Mängeln des Körpers auseinandersetzt. Ergebnisse dieser ästhetischen Forschung sollen im Rahmen der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" präsentiert werden.

[1]http://www.marthagarzon.com/contemporary_art/2012/07/rebecca-horn-body-art-performance-installations/(Zugriff: 10.04.2017)

160445 **Textildidaktisches Projektseminar: Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers**

2 S	Einzel	Fr	14:00 - 16:00	EF 50 4.208	21.04.2017-21.04.2017	Schmuck, B.;Zaliten, M.
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	06.05.2017-06.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	27.05.2017-27.05.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	10.06.2017-10.06.2017	
	Einzel	Sa	11:00 - 17:00	EF 50 4.206	24.06.2017-24.06.2017	

- Bemerkungen:** MA LABG 2009 ab WiSe 16/17: Im MA-Modul HRSGe1a, SP1a und SP1b haben Sie die Wahl zwischen den Veranstaltungen 160444 und 160445. Eine davon müssen Sie belegen. Sie müssen sich zur Veranstaltung in LSF anmelden, da es eine Teilnehmerbegrenzung gibt.
- Vorbereitung: Fr., 21.04.2017, 14:00-16:00 Uhr, SR 4.208
- Voraussetzungen:** weitere Termine: Sa., 06.05., 27.05., 10.06., 24.06.2017, jeweils 11:00-17:00 Uhr, SR 4.206
Teilnahmebedingung ist die Absolvierung des Nähmaschinenführerscheins bei Frau Paschedag [kann im laufenden Semester in einer einstündigen Sitzung erworben werden]. Nähere Informationen entnehmen sie zu gegebener Zeit der Homepage des Faches.
- Kommentar:** Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers
- Laut Plessner befindet sich der Mensch im Bruch zwischen „Leib sein“ und „Körper haben“. Einerseits ist er lebendiger Leib, was bedeutet, dass er dessen Beschaffenheit ausgeliefert ist, andererseits kontrolliert er seinen Körper und ist sich seiner bewusst.
- Die Grenzen des Leibs spiegeln nur bedingt die Fähigkeiten des menschlichen Geistes wieder.
- Die Künstlerin Rebecca Horn bediente sich Körpererweiterungen, um die Unzulänglichkeiten des menschlichen Leibs zu überbrücken. In ihren Performances unter dem Hauptthema „Bodyextensions“ erschuf die Künstlerin in ihrer Arbeit „**Finger Gloves, 1972**“ eine Verlängerungen ihrer eigenen Finger.
- „Horn has described how wearing these gloves altered her relationship with her surroundings, so that distant objects came within her reach: ‘the finger gloves are light. I can move them without any effort. Feel, touch, grasp anything, but keeping a certain distance from the objects.’[1]
- Horn behob dadurch einen von ihr wahrgenommenen körperlichen Mangel und erweiterte ihre taktile Welt um eine Erfahrung die ihr Leib ihr nicht zugänglich gemacht hätte.
- Das Seminar „Die (Un)Zulänglichkeit des menschlichen Körpers“ beschäftigt sich mit den Grenzen des menschlichen Leibs und dessen Überbrückungsmöglichkeiten. Im Rahmen des Seminars soll durch die Studierenden ein Objekt erstellt werden, das sich kritisch mit den Mängeln des Körpers auseinandersetzt. Ergebnisse dieser ästhetischen Forschung sollen im Rahmen der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturanthropologische Reflexionen" präsentiert werden.
- [1]http://www.marthagarzon.com/contemporary_art/2012/07/rebecca-horn-body-art-performance-installations/(Zugriff: 10.04.2017)

Modul MA SP 2: Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse

160448 **Alles was ich habe**

2 S Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.206 25.04.2017 Wawro, S.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich.

Voraussetzungen: **Bitte beachten Sie, dass Sie den Studienverlaufsplan einhalten müssen.**

Modul MA HRGe 2 und SP 2: Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module HRGe 1 und HRGE 1a bzw. SP 1 und SP 1a bzw. SP 1b studiert werden.

Leistungsnachweis: Modulprüfung LABG 2009 MA HRGe2, MA SP2 und Modellversuch MA TG3: Fachpraktische Prüfung

Kommentar: Das Seminar mit dem Titel "alles was ich habe" bewegt sich im Themenbereich Ökologie und Nachhaltigkeit. Das Projekt erforscht die Beziehung zwischen dem Menschen und seinem persönlichen Besitz.

Das Projekt besteht aus zwei Teilen:

Der zweite Teil des Projekts wird die Gestaltung und Realisierung eines kreativen Skizzenbuchs für den Verbraucher, mit einer kreativen Anleitung zur Bestandsaufnahme des persönlichen Besitzes, des persönlichen Kaufverhaltens und des permanenten Ausrangierens. Die Anleitung besteht aus wörtlichen Aufforderungen als Text und aus beispielhaften Bildmaterial. Der Leser ist durch kleine Anleitungen aufgefordert zu zeichnen, malen, sticken, stricken, nähen, installieren und zu fotografieren.

Folgend gibt das Buch kreative Vorschläge für eine Weiterverwendung von Waren und Materialien des Alltags und für ein nachhaltiges Konsumieren.

Der erste Teil des Projekts ist die vorangehende Vorarbeit; das Konzept, das Design und die Realisierung der Produkte und Methoden, die anschließend in Form von Bildmaterial als Anleitung zum Nachmachen im Buch verwendet werden. Alle Bilder müssen selbst gestaltet werden. Alle Arbeiten, Materialien, Techniken und Objekte auf den Bildern müssen selbst gestaltet werden.

Es soll vorzugsweise in kleinen Gruppen gearbeitet werden. Alle kreativen Vorschläge sind willkommen und können erarbeitet werden.

160449 **Ungleichgewicht und Espenlaub im Sportzentrum**

2 S 14täg. Fr 10:00 - 14:00 EF 50 4.206 28.04.2017

Schweiger, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist begrenzt auf 30 Studierende, Anmeldung zur Veranstaltung in LSF erforderlich. Termine: jeweils freitags 10:00-14:00 Uhr am 28.04., 12.05., 26.05., 09.06., 23.06., 07.07. und 21.07.2017

Voraussetzungen: **Bitte beachten Sie, dass Sie den Studienverlaufsplan einhalten müssen.**

Modul MA HRGe 2 und SP 2: Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module HRGe 1 und HRGE 1a bzw. SP 1 und SP 1a bzw. SP 1b studiert werden.

Leistungsnachweis: Modulprüfung LABG 2009 MA HRGe2, MA SP2 und Modellversuch MA TG3: Fachpraktische Prüfung

Kommentar: Input zum Semesterprojekt "Ungleichgewicht und Espenlaub im Sportzentrum"

Die Beweggründe für die Wahl eines normalen bzw. gewöhnlichen Erscheinungsbildes und dessen inhärenten Logik der Wichtigkeit sind abwechslungsreich. Die eigene Identität wird in einer Uniform oder einem kollektiven Dress Code ver-/gesteckt, denn in der Menge unterzugehen, gewährleistet eine Sicherheit, die nicht mehr optimiert werden muss. Ein spezieller oder gar versierter Kleidungsstil stellt in der Gegenwart auch nicht mehr unbedingt eine Distinktionsform dar, sondern mitunter das Gegenteil: in einer durchschnittlichen Bomberjacke gekleidet, hat die Trägerin/der Träger sich mit dem Mittelmaß abgefunden und fühlt sich auch noch wohl dabei. "Es ist der Versuch einer Flucht aus den Sackgassen der Selbstoptimierung in den narzisstischen Charakter dorthin, wo keine andere Befriedigung mehr bleibt, als immer grandioser zu werden, und wo allein die Enttäuschung wartet, dass es noch großartiger geht.", wie Hans-Christian Dany unlängst in seinem Beitrag *Unter dem Radar* (no balance, Kultur& Gespenster 2017) schreibt.

Im Wettkampf, normaler (weil ähnlich!) wie alle anderen auszusehen, müssen die Grenzen vom geschmackvollen Minimalismus überschritten werden, der Dreck des Normierten liegt im subtilen Glitch am Rande des Wahrnehmbaren. Das wissen wir spätestens seit 2013 - manifestiert im KHole Normcore-pdf.

Im Seminar wollen wir uns gezielt den Rändern vom Normativen bzw. den Fragestellungen von vermeintlicher Normalität widmen. Was gilt als materiell, physisch und psychisch normal, wie normiert ist unser soziales Umfeld (Hetero-/Homonormativität, Neue Armut, Neurasthenie, Burnout, Geisteskrankheit usw.) und wann ist der eigene Körper (link Verstand) überhaupt in Ordnung (gedacht an Gender Dysphorie und BIID: body integrity identity disorder.)

Wir arbeiten entweder an geistiger und körperlicher (Über-)Vollständigkeit – heißt an einem hegemonialen Körperbild und Zustand – oder sind sowieso der Selbstoptimierung überdrüssig, sodass alternative Erscheinungsbilder ins Visier rücken und wir uns (in radikaler Form ?) ein Stück von der verbindlich normativen Oberfläche abschneiden. CUT!

Das Tricksen mit den Sollbruchstellen hat Geschichte, auch im Textilien, und wir Verbraucher_innen stehen bei diesem Spiel nicht immer nur auf der Verlierer_innenseite.

Die Studierenden sind eingeladen, im Laufe des Seminars mit unterschiedlichen Methodensets und Arbeitsweisen Gestaltung, Kunst, Mode und das Textile zeitgemäß relevant zu denken und freie, künstlerische Projekte zu entwickeln.

"Die Körper sind sich absolut unähnlich und das sind sie am Rande der Darstellbarkeit. Die Unähnlichkeit lässt sich nicht darstellen. Es kommen einem immer die Ähnlichkeiten dazwischen. Dass du jetzt denkst, dass da diese Augen sind, macht uns zu Ähnlichen. Aber die gibt es nur A U C HI!" René Pollesch, *ping pong d'amour*, 2009

160456 Transferprozesse

2 S n.V. - - N.N.;Schmuck, B.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Vorbereitung: Di., 25.04.2017, 11:00-12:00 Uhr, SR 4.208

Boy's Day: Do., 27.04.2017, 11:15-13:15 Uhr, SR 4.208

12+: Di., 09.05.2017, 13:00-14:30 Uhr, SR 4.208

Voraussetzungen: Tagung am 11. und 12.07.2017: Hier sollten Sie an mindestens sechs Vorträgen und Diskussionen teilnehmen. Das Modul "Gestaltung, Inszenierung und didaktische Transferprozesse" kann erst

nach Abschluss des Theorie-Praxis-Moduls (Praxissemester) und der Module MA HRGe 1 und MA HRGE 1a bzw. MA SP 1 und MA SP 1a bzw. MA SP 1b studiert werden.

Kommentar: Das Seminar baut auf den Erfahrungen im Praxissemester auf und fokussiert vertiefend ausgewiesene textildidaktische Felder: a) genderdifferente Zugänge b) Inklusion. Möglichkeiten textildidaktischer Förderung von Jungen werden am Boys'Day oder am Programm 12+ erprobt. Die Teilnahme an der Tagung "Fashion(dis)ability? – Inklusive Mode, Projekte und kulturalanthropologische Reflexionen" am 11. und 12.07.2017 (TU-Dortmund) gehört zum Seminarprogramm und vertieft den Aspekt der Inklusion.

MA (Modellversuch Lehrerbildung)

Veranstaltungen für das Masterstudium im Modellversuch gestufte Studiengänge werden hier nicht mehr ausgewiesen. Wenden Sie sich bitte zur Beratung an die Studienfachberaterin Dr. Beate Schmuck http://www.fk16.tu-dortmund.de/textil/02_personal/schmuck.html

Kolloquien

160460 **Doktorandenkolloquium**

2 K n.V. - -

König, G.

160461 **Doktorandenkolloquium**

2 K n.V. - -

Mentges, G.

160462 **Forschungskolloquium**

2 K k.A. Mi 17:00 - 19:00 EF 50 4.208

König, G.;Mentges, G.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Kommentar: Nähere Informationen zu Themen und Terminen entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn unserer Homepage. <http://www.fk16.tu-dortmund.de/textil/#Veranstaltungen>